



F i b z

2022

Feuerwehr—informiert—berichtet—zeigt

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.

23. Ausgabe



Wir berichten über den Feuerwehrbetrieb im Landkreis Diepholz!

Herausgeber:

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.

Redaktion:

Dieter Wendt, Ralf Schröder, Lutz Budelmann,
Jens Seeker

Redaktionelle Mitarbeit:

Gemeinde- und Stadtpressesprecher

Redaktionskontakt

Pressestelle Kreisfeuerwehr/Kreisfeuerwehrverband

eMail: pressestelle@kfv-diepholz.org

Telefon: 0 54 41 - 59 39 79 1

Berichtszeitraum:

1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Layout:

Pressestelle Kreisfeuerwehr/-verband - Ralf Schröder

Impressum / Vorwort	2
Kreisfeuerwehr/Verband	3
Stuhr	10
Weyhe	14
Syke	17
Bassum	21
Twistringen	23
Bruchhausen Vilsen	26
Schwaförden	31
Sonderlage - Unwetter	32
Siedenburg	34
Sulingen	36
Rückblick 2021	38
Barnstorf	39
Diepholz	42
Rehden	45
Kirchdorf	48
Wagenfeld	49
Lemförde	51

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns nach einem turbulenten Jahr die Ausgabe 23 der FIBZ zu präsentieren. Leider konnten auch im Jahr 2023 noch nicht alle Veranstaltungen stattfinden, dennoch wurde der Feuerwehr- Aus- und Fortbildungsbetrieb an den Feuerweherschulen, den Feuerwehr Technischen Zentralen, den Kreisfeuerwehreinheiten und in den Ortsfeuerwehren weitestgehend wieder aufgenommen und somit konnten sich viele hochmotivierte Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für den Einsatzdienst aus- und fortbilden lassen. Es wurden zahlreiche Einsätze, wie Unwetterlagen, technische Hilfeleistungen, Personensuchen mit Unterstützung der Drohneneinheiten, Verkehrsunfälle, Gefahrguteinsätze, Logistik-Transporte, Auslösungen und aber auch Fehlalarme von Brandmeldeanlagen, Brandsicherheitswachen und natürlich auch Brandeinsätze bewältigt. Einige Ausschnitte dieser umfangreichen ehrenamtlichen Arbeit finden sich in dieser Ausgabe wieder. Die personellen Veränderungen, Ehrungen und Wahlen im Kreisfeuerwehrverband und in der Kreisfeuerwehr stellen wir ebenfalls vor und wünschen Allen ein gutes Gelingen in den neuen Funktionen. Nach einem „lauten“ Jahreswechsel mit leider doch einigen Einsätzen, freuen wir uns auf ein neues Jahr mit vielen neuen Herausforderungen und wünschen viel Freude beim Lesen der 23. FIBZ.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Lutz Budelmann

Dieter Wendt

Ralf Schröder

Jens Seeker



Kreisjugendfeuerwehr

Delegiertenversammlung nach zwei Jahren

Im Bereich Sport, konnte man auf das Volleyballturnier im Dezember 2021 im Weyhe/Stuhr zurückblicken. Hier waren 137 Gruppen, in den verschiedenen Altersgruppen dabei. Im Feuerwehertechnik, wurde über eine Wettbewerbsschulung für die Jugendfeuerwehren bei den Feuerwehr-Technischen-Zentralen in Barrien und Wehrbleck berichtet. Man habe in den drei Jahren so einiges versucht auf die Beine zu stellen. Die ersten Kreisjugendfeuerwehr-Wettbewerbe finden am 26. Juni 2022 in Neubruchhausen statt. Einige qualifizierte Gruppen von den KJFW-Wettbewerben aus dem Landkreis Diepholz werden dann am 3. Juli 2022 bei den Bezirkswettbewerben in Stuhr dabei sein. Man ist da schon sehr gespannt. Aus dem Bereich Veranstaltungen und Winterprogramm, konnte wegen Corona und Ausfall der „Bunten Abenden“ in den Jugendfeuerwehren, nicht viel berichtet werden. Hier wurde berichtet das sich Andy Bredemeier als Fachbereichsleiter Veranstaltungen, aus privaten Gründen verabschiedet wird. Im Bereich der Kinderfeuerwehr, habe sich auch so einiges getan! Es seien 19 Kinderfeuerwehren im Landkreis Diepholz zu verzeichnen. In diesem Jahr ist die 20. Kinderfeuerwehr im Aufbau. Auch hier gibt es eine kleine Auszeichnung für die Kleinen, wenn sie bei der Abnahme zum „Brandfloh“ mitmachen. Im Bereich Kinderfeuerwehr sind insgesamt 193 Betreuer im Einsatz. Die Vertreter im Kreisjugendring, vertraten die Kreisjugendfeuerwehr bei einigen Veranstaltungen in den verschiedensten Formen. Hierzu kann man nur sagen: „Jugendarbeit ist unsere Zukunft“ In den drei Jahren hätten so einige Wahlen im Führungsbereich der Kreisjugendfeuerwehr getätigt werden müssen. Auch die Stelle des Kreisjugendfeuerwehrwartes ist seit dem 1. Juni 2022 vakant und musste gewählt werden. Die zu wählende Zeit, vom Kreisjugendfeuerwehrwart, seinen Stellvertretern bis zu den Fachbereichsleitern liegt bei drei Jahren. Da einige schon 2020 oder 2021 gewählt hätten werden mussten, wurden sie an dem Nachmittag rückwirkend gewählt, damit auch nicht alle wieder auf einmal gewählt werden müssen. Da es in allen Wahlgänge keinen Gegenkandidaten gab, waren die Wahlergebnisse mit sehr großer Zustimmung und wenig Gegenstimmen oder Enthaltungen. Nach einer Vorstellungsrunde der Kandidaten zu den jeweiligen Bereichen wurden folgende Personen zu folgenden Bereichen gewählt:

Kreisjugendfeuerwehrwart: Ronald Hoffmann aus Sudwalde. 41 Jahre. Verheiratet und zwei Kinder. Momentan noch stellvertretender Gemeindejugendfeuerwehrwart in Schwaförden. Jetzt gewählt bis 2025

1. Stellv. Kreisjugendfeuerwehrwart: Stefan Treichel aus Siedenburg. Jetzt gewählt bis 2024

2. Stellv. Kreisjugendfeuerwehrwartin: Anja Kalusche aus Heiligenrode. Jetzt gewählt bis 2025



Fachbereichsleiter Sport: Florian Hollwedel aus Dimhausen. Jetzt gewählt bis 2023

Stellv. Fachbereichsleiter Sport: Tobias Nill aus Borsstel. Jetzt gewählt bis 2023

Fachbereichsleiter Feuerwehrtechnik: Stephan Ehlers aus Okel. Jetzt gewählt bis 2023

Fachbereichsleiter Veranstaltungen: Hier scheidet Andy Bredemeier aus. Hier folgt Philipp Lahmann aus Kirchdorf. Gewählt bis 2025

Fachbereichsleitung Kinderfeuerwehr: Annika Hoffmann aus Sudwalde. Jetzt gewählt bis 2023

Kassenführer: Andreas Klein aus Erichshof. Jetzt gewählt bis 2024

Schriftführerin: Sabrina Bähre aus Siedenburg. Jetzt gewählt bis 2024

Weitere Infos zu dieser Veranstaltung finden Sie auf unserer Internetseite. Zum Schluss bedankte sich Anja Kalusche bei Michael Ullmann und seinen Kollegen für die Herrichtung der Mensa für diese Veranstaltung.





Kreisfeuerwehr und Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz

Drei Jahre Rückblick – Wahlen – Verabschiedungen – Ehrungen



Pünktlich eröffnete Kreisbrandmeister Michael Wessels die Dienstbesprechung. Seine Berichterstattung begann er mit einem Textausschnitt von einem Song von Ina Müller „Ich halt' die Luft an, bis alles wieder geht. Die Welt, wie ich sie kenn', sich einfach wieder dreht“ In der Zeit von 2019 bis heute ist so Einiges passiert, was die Kommunen und Landkreisverwaltung mit ihren Feuerwehren und Einheiten der Kreisfeuerwehr so richtig forderte. Die Corona-Zeit ließ die Dienste in allen Bereichen der Feuerwehr ausfallen und die Einsätze mussten mit einer extra persönlicheren Schutzausrichtung gefahren werden. Aber auch der Klimawechsel und die Naturkatastrophen halten in Deutschland weiterhin an und wir waren hier und da dabei. Wir haben in den drei Jahren so Einiges an Einsätzen gehabt! 2019 mussten 2041 Einsätze gefahren werden (Brandeinsätze: 1133 Einsätze, Technische Hilfeleistungen: 839 und Gefahrguteinsätze: 69 Einsätze); 2020 waren es 1861 Einsätze (Brandeinsätze: 825 Einsätze, Technische Hilfeleistungen: 940 und Gefahrguteinsätze: 96 Einsätze), 2021 wurden 1493 Einsätze (Brandeinsätze: 723 Einsätze, Technische Hilfeleistungen: 647 und Gefahrguteinsätze: 123 Einsätze) gefahren. Man blickte auf weitere Anschaffungen für die Kreisfeuerwehreinheiten zurück. So konnten die Feuerwehr-Technischen Zentralen mit ihren Logistikgruppen jeweils einen Gerätewagen-Logistik mit Kran in den Dienst nehmen. Die neu aufgestellte Drohnengruppe, mit ihren drei Drohnentrupps, bekamen ihre Drohnen vom Landkreis übergeben. Sie haben bis heute ca. 280 Einsätze gefahren. Bei den größeren Einsätzen blickte man den Altenheimbrand in Syke, Seniorenheim Landhaus Barrien bei Sulingen, den Großbrand bei der Firma GAR in Nordwohld, Lagerhallenbrand in Twistringen/Mörsen und den Großbrand von ehemals Weser-Feinkost in Syke zurück. Es wurden auch die Fachbereiche vom Gesundheitsamt und Veterinärdienst in manchen Bereichen mit den Kreisfeuerwehreinheiten unterstützt. Kreisbrandmeister Wessels bedankt sich bei allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden für ihre ehrenamtliche Arbeit, für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Diepholz und Umgebung. Kreisbildungsleiter Nord Thomas Meyer berichtet, dass in beiden Brandschutzabschnitten im Jahr 2019 75

Lehrgänge, Fortbildungen und Seminare durchgeführt wurden, coronabedingt konnten 2020 nur 20 und 2021 nur 23 Hauptlehrgänge stattfinden. Insgesamt haben in diesen drei Jahren 2109 Lehrgangsteilnehmer am Ausbildungsbetrieb teilgenommen. Im Landkreis Diepholz sind wir mit der jährlichen Leistungsprüfung wieder auf Stand und somit sind 1351 Geräteträger tauglich und einsatzbereit. Die Kreisjugendfeuerwehr, Kinderfeuerwehr, Brandschutzerzieher, Sicherheitsbeauftragte, Pressewarte, Stadtatemschutzwarte haben ebenfalls in 2019 ihre Seminare in unseren Räumlichkeiten abgehalten, 2020 und 2021 war dies nicht möglich. Um dieses Ausbildungsangebot zu ermöglichen leisteten unsere 152

Ausbilder und Köche in den 3 Jahren 12698 ehrenamtliche Stunden. Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann, berichtet über einige Aktivitäten aus dem Bereich der Kreisjugendfeuerwehr und Kinderfeuerwehr. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr das Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager wieder stattfinden kann. Zum Tagesordnungspunkt ausgeschiedene und neue Funktionsträger aus den Ortsfeuerwehren, Freiwilligen Feuerwehren, sowie Kreisfeuerwehreinheiten, von 2019 bis Ende 2021, berichtet Abschnittsleiter Nord Hartmut Specht über viele Veränderungen. Er bedankte sich bei ihnen für die ehrenamtliche Arbeit in den Freiwilligen Feuerwehren, für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Diepholz und darüber hinaus!





Norbert Warnke löst Uwe Stubbemann ab

Nach dem Motto von Landesfeuerwehrverband Niedersachsen „Feuerwehr – Team, Talent, Technik!“, begrüßte der 1. stv. Vorsitzender Norbert Warnke die anwesenden Führungskräfte der Feuerwehren und die Gäste. Er berichtet über Aktivitäten vom Kreisfeuerwehrverband (KFV) im Zeitraum von 2019 bis 2021 in Kurzform. Wir haben in den Fachbereichen, sowie im Vorstand einige Zusammenkünfte in Präsenz und Online gehabt. Die Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband ist sehr gut. Den Tagesordnungspunkt „Wahlen“ übernahm Horst Hoffschneider. Als erstes stand die Wahl für den Vorsitzenden des KFV auf der Tagesordnung. Uwe Stubbemann kandidierte aus privaten Gründen nicht mehr. Vorgeschlagen wurde Norbert Warnke aus Weyhe, der mehrheitlich gewählt wurde. Auch die Funktion zum 1. stv. Vorsitzenden musste neu besetzt werden, da Norbert Warnke jetzt den Vorsitzenden übernimmt. Hier wurde Klaus Vehlber aus Barnstorf vorgeschlagen und mehrheitlich gewählt. Die Funktion zum 2. stv. Vorsitzenden musste auch neu besetzt werden, da Horst Hoffschneider sich aus privaten Gründen nicht mehr zur Wahl stellte. Hier wurde Cord Tinnemeyer aus Brinkum vorgeschlagen und mehrheitlich gewählt. Auch die Geschäftsführerin Bianca Lüers-Koldewey ließ sich nicht wieder aufstellen. Hier gibt es leider noch keinen Vorschlag, so dass diese Stelle erst einmal vakant bleibt. Zum stv. Geschäftsführer wurde Heinfried Melloh aus Sulingen vorgeschlagen und mehrheitlich gewählt. Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann, 1. stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Treichel und 2. stv. Kreisjugendfeuerwehrwartin Anja Kalusche wurden bei der Delegiertenversammlung der Kreisjugendfeuerwehr gewählt und wurden bei dieser Versammlung mehrheitlich bestätigt. Kreisbrandmeister Michael Wessels ernannte anschließend Ronald Hoffmann kommissarisch zum Kreisjugendfeuerwehrwart. Auch die Haushaltslagen, die vom stv. Geschäftsführer Heinfried Melloh von den letzten drei Jahren vorgelegt wurden, wurden mehrheitlich von der Versammlung bestätigt. Danach wurden einige langjährige Führungskräfte von den Freiwilligen Feuerwehren und Kreisfeuerwehreinheiten mit einem Präsent dankend verabschiedet. Man verabschiedete sich auch von Uwe Stubbemann, Horst Hoffschneider und Bianca Lüers-Koldewey aus dem geschäftsführenden Vorstand des KFV. Weitere Infos zu dieser Veranstaltung erhalten Sie auf unserer Internetseite. Zum Schluss bedankte sich Klaus Vehlber bei der Landkreisleitung und der Verwaltung. Mit besonderem Dank an die Mitarbeiter vom Fachdienst Bevölkerungsschutz, an die Mitarbeiter der Feuerwehr-Technischen Zentralen, an die Kreisfeuerwehrführung und den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Feuerwehrmitgliedern und die Feuerwehrfreunde im Landkreis Diepholz und Umgebung.

Unter Tagesordnungspunkt Ehrungen, wurden folgende Feuerwehrmitglieder geehrt:

Ehrungen über den Landesfeuerwehrverband:

- ⇒ Ehrennadel des LFV in Bronze
 - Bianca Lüers-Koldewey
- ⇒ Ehrennadel des LFV in Silber
 - Bernd Scharringhausen
 - Guido Schruth
 - Matthias Thom
 - Frank Ahlers
- ⇒ Ehrennadel des LFV in Gold
 - Rolf Bollhorst
 - Heinrich Meyer-Hanschen



Ehrungen über den Deutschen Feuerwehrverband:

- ⇒ Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze
 - Bernd Marquardt
 - Lutz Budelmann
- ⇒ Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber
 - Uwe Stubbemann
 - Michael Wessels
 - Norbert Warnke
- ⇒ Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold
 - Hartmut Specht





Firmen aus Niedersachsen mit Auszeichnung geehrt



Hannover. Bereits zum 21. Mal konnte die begehrte Auszeichnung der Plakette „Partner der Feuerwehr“ am Freitag, den 24. Juni 2022, im Rahmen der INTERSCHUTZ Feuerwehrleitmesse verliehen werden. Insgesamt erhielten 18 Firmen aus ganz Niedersachsen die dekorative Plakette aus den Händen des Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen (LFV-NDS), Klaus-Peter Grote, und niedersächsischen Minister für Inneres und Sport, Herrn Boris Pistorius, überreicht. Minister Pistorius sagte in seiner Begrü-

ßungsansprache, „zu 98% sind die Feuerwehrleute in Niedersachsen ehrenamtlich tätig. Bei Einsätzen müssen sie Beruf, Familie und Ehrenamt in Einklang bringen. Das Brandschutzgesetz gibt ihnen zwar das Recht, ihren Arbeitsplatz zu verlassen, um an Einsätzen teilzunehmen. Das Gesetz nützt aber nicht viel, wenn die Unternehmen und Arbeitgeber nicht dahinterstehen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatzdienst freistellen!“ „Ohne das Ehrenamt wäre Deutschland ein anderes Land,“ so Pistorius in seinen weiteren Worten. Er dankte im Namen des Landes Niedersachsen den anwesenden Firmenvertretern für ihr Verständnis für die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr und sprach seinen Wunsch aus, „dass alle ausgezeichneten Firmen und Unternehmen Vorbilder für alle anderen Arbeitgeber sein werden“. Für sein jahrelanges Engagement für die Feuerwehrverbandsarbeit in Niedersachsen, wurde der niedersächsische „Feuerwehrminister“ Boris Pistorius während der Veranstaltung mit der goldenen Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen geehrt. Sichtlich gerührt nahm er diese besondere Auszeichnung entgegen und versprach auch weiterhin die Feuerwehren in Niedersachsen bei ihrer Arbeit zu unterstützen. LFV-Vizepräsidenten Klaus-Peter Grote, dankte ebenfalls den ausgezeichneten Firmen für ihr „unbezahlbare“ Engagement für die Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen. „Sei es mit Geld- oder Sachspenden, sei es mit der Zurverfügungstellung von Örtlichkeiten zum Üben für den Ernstfall. Die Bandbreite der Hilfsbereitschaft der einzelnen Firmen und Unternehmen ist groß und unverzichtbar“, so Klaus-Peter Grote. Weiter dankte der LFV-Vizepräsident allen Anwesenden dafür, dass nur durch „Ihre Arbeit und Hilfsbereitschaft“ das ehrenamtliche System des Brandschutzes aufrechterhalten werden kann! Mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ sollen Unternehmen und Institutionen öffentlich positiv und lobend geehrt werden, die in besonderem Maße vor allem die Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit in den Feuerwehren in Niedersachsen und die Feuerwehren auch sonst fördern und unterstützen, vor allem,

indem sie den Feuerwehrmitgliedern keine Schwierigkeiten und Probleme bereiten, ihren ehrenamtlich übernommenen Feuerwehrdienst auch während der Arbeitszeit sowohl beim Feuerwehreinsatz, als auch bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen wahrnehmen zu können. Es werden jährlich gemäß einer festgelegten Quotierung max. 22 Unternehmen bzw. Institutionen in Niedersachsen mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ in besonderer Weise ausgezeichnet. Die verliehenen Förderplaketten können von den geehrten Unternehmen bzw. Institutionen als sichtbares Zeichen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Feuerwehrwesen insgesamt an ihren Betriebsgebäuden sichtbar für jedermann angebracht werden.

Am 24. Juni 2022 konnten auch zwei Unternehmen aus dem Landkreis Diepholz (von 18 Unternehmen bzw. Institutionen aus dem Land Niedersachsen) mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Gästehaus der niedersächsischen Landesregierung in Hannover ausgezeichnet werden:

Kreissparkasse Grafschaft Diepholz



Kreissparkasse Syke





Diepholzer Feuerwehrgruppen erfolgreich bei den Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften

Am Wochenende vom 02. bis 06. Juni fanden die Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Mühlhausen in Thüringen statt. Die Veranstaltung stellt die Qualifikation für die Wettbewerbe des Weltfeuerwehrverbandes CTIF vom 17. bis 24. Juli 2022 im slowenischen Celje dar. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften aus dem Jahr 2020 verschoben werden. 1.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet stellten sich den feuerwehrtechnischen- und sportlichen Wettbewerbsdisziplinen dieser deutschen Meisterschaft. Teams aus insgesamt über 10 Bundesländern stellten sich unter anderem dem traditionellen Löschangriff, dem traditionellen internationalen Wettbewerb, dem internationalen Feuerwehrsportwettkampf, dem Kuppelwettbewerb und dem Hakenleitersteigen. In diesen Disziplinen müssen Aufgaben und Tätigkeiten aus der alltäglichen Feuerwehrarbeit im Wettkampf als Übungen und sportlichen Disziplinen umgesetzt und erfüllt werden. Aus dem Landkreis Diepholz nahmen für das Team Niedersachsen folgende Gruppen der Ortsfeuerwehren Syke und Heiligenrode (Kuppelwettbewerb), Asendorf, Hustedt, Asendorf-Uenzen und Wehrbleck (Traditionell International Feuerwehrwettbewerb) mit Erfolg teil. Leider reichten die Ergebnisse diesmal nicht aus, um sich für die Olympiade des Weltfeuerwehrverbandes in Slowenien zu qualifizieren. Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft erreichten die Gruppen aus dem Landkreis Diepholz für das Team Niedersachsen aber folgende hervorragende Platzierungen:



Traditionell International Feuerwehrwettbewerb

Klasse A (insgesamt 30 Gruppen):

- Asendorf: 23. Platz
- Wehrbleck: 29. Platz

Klasse B (insgesamt 16 Gruppen)

- Hustedt: 7. Platz
- Asendorf-Uenzen: Platz 9

Kuppelwettbewerb (insgesamt 28 Gruppen):

- Syke: 10. Platz
- Heiligenrode: 22. Platz

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Hartmut Specht,

der stellvertretende Verbandsvorsitzender Norbert Warncke und der Gemeindebrandmeister aus Bruchhausen-Vilsen Michael Ullmann begleiteten die Diepholzer Gruppen am Pfingstsonntag und resümierten nach der Siegerehrung am Abend auf dem Marktplatz von Mühlhausen „unsere Gruppen haben nach der pandemischen Zwangspause von 2 Jahren hervorragende Leistungen im Bundesweitenvergleich gezeigt, wir sind stolz auf die erbrachten Leistungen und wir sind sicher, dass bei den nächsten Deutschen Meisterschaften unsere Gruppen wie gewohnt wieder im Spitzenfeld mitspielen werden.“

Erfolgreiche Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis Diepholz



Vom 08.07.2022 – 10.07.2022 fand in Emden auf dem JAG Sportplatz der Landeswettbewerb im Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehren statt. Aus dem Landkreis Diepholz haben sich zuvor bei den Bezirkswettbewerben in Stuhr die Jugendfeuerwehren aus Groß Lessen und Gessel-Ristedt für den Wettbewerb in Emden qualifiziert. Am Anreisetag den 08.07.2022 fand das erste Kennenlernen statt bevor es am darauf folgenden Tag am Nachmittag das letzte Training bevor stand. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Wettbewerbe. An den Wettbewerben nahmen die besten 52 Gruppen aus ganz Niedersachsen teil. Die Jugendfeuerwehr Groß Lessen belegte dabei einen hervorragenden 7. Platz. Gessel-Ristedt hat dabei den 20. Platz belegt. Somit können wir sehr stolz auf die beiden Jugendgruppen sein die unseren Landkreis erfolgreich vertreten. Unterstützt wurden die Gruppen von Ihren Jugendwarten Christian Schulz und Yvonne Kayser sowie deren Betreuerteams. Ronald Hoffmann, Norbert Warncke und Thomas Meyer von der Kreisfeuerwehr und den Kreisfeuerwehr-Verband unterstützten die Jugendfeuerwehren und sprachen gleich Ihren Lob aus.

Drohnentrupp Nord bei der TEL Nord

Während des Übungsdienstes am 7. Juli trafen sich der Drohnentrupp Nord und die Technische Einsatzleitung Nord an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien, um sich besser kennen zu lernen und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Den Mitgliedern der TEL wurde eingehend die Arbeitsweise und die Möglichkeiten der Drohnentrupps dargestellt. Weiterhin wurden die Kommunikationsschnittstellen besprochen und getestet. So lässt sich das übertragene Bild der Drohne 1:1 in die TEL übertragen und kann bei Lagebesprechungen aktuell mit einbezogen werden, wenn der Bedarf besteht. Bei Flächenlagen ist die Arbeit der drei Drohnentrupps kaum noch weg zu denken.



Fahrtraining der Logistikgruppen



Am Samstag den 20.08.2022 haben sich die Logistikgruppen Nord und Süd der Kreisfeuerwehr Diepholz zu einer Fahrübung in Wagenfeld getroffen. Die Firma Wiechert Erdbau aus Hemsloh hat Ihre Sandkuhle in Wagenfeld dafür zur Verfügung gestellt. Durch die Erfahrung der Ortsfeuerwehr Wagenfeld eignet sich diese besonders gut dafür um die Grenzen der Fahrzeuge zu Testen. Wie verhält sich das Fahrzeug bei extremen Steigungen oder auch Neigungen? Wie verhält sich das Fahrverhalten bei lockeren Untergrund? Welche Getriebeart ist bei solchen Begebenheiten die beste Variante? All diese Fragen wurden durch die Einheitsführer Oliver Buldmann und Hugo Meyer sowie dessen Stellvertreter Jens Woita und Ewald Tappken beantwortet. Jede Einsatzkraft konnte so innerhalb von 3 Stunden alle Fahrzeuge der Logistikgruppen fahren und testen. Zu den Fahrzeugen zählten Mannschaftstransportwagen, Logistikfahrzeuge auf Iveco Daily Fahrgestell, Teleskop- und Radlader bis hin zum Wechsellader mit Abrollbehälter. Die Kreisfeuerwehr Diepholz bedankt sich herzlich bei der Firma Wiechert Erdbau für die Bereitstellung der Übungsstätte um Ihre Einsatzkräfte für den Ernstfall gut auszubilden.

TEL Nord und Süd bei der Jubiläumsfeier

Die Feier der Ortsfeuerwehr Syke zum 120-jährigen Bestehen fand am 9. September am Feuerwehrhaus statt. Neben anderen Feuerwehreinheiten und Hilfsorganisationen wurde auch die Technische Einsatzleitung Nord gebeten, daran teilzunehmen und ihre Aufgabe vorzustellen. Dem wurde natürlich gerne nachgekommen. Da allerdings zeitgleich der Tag der Feuerwehr in der Gemeinde Stuhr statt fand und man dort nicht gerne auf die in Stuhr stationierten Fahrzeuge der TEL Nord verzichten wollte, war ein Plan B erforderlich. Also wurde bei der Führung der TEL Süd angefragt, ob man mit deren Fahrzeugen in Syke unterstützen könne. Und so brachte Frank Klusmann mit eini-



gen seiner Mitstreiter die Fahrzeuge nach Syke und blieb mit ihnen sogar vor Ort. Zusammen mit fünf Kameraden der TEL Nord verbrachten sie einen angenehmen Tag mit vielen interessierten Besuchern in der Hachestadt.

Einsatzzahlen 2022

Einsatzarten	2021	2022
		1.1.- 14.11.22
Brandeinsätze	347	503 ↑
Auslösung der Brandmeldeanlage	338	451 ↑
Brandsicherheitswachen	38	126 ↑
Gesamt:	723	1080 ↑

Einsatzarten	2021	2022
		1.1.- 14.11.22
Technische Hilfe	563	1256 ↑
Unfall mit Personenschaden in Zwangslage	56	77 ↑
Gesamt:	619	1333 ↑

Gefahrguteinsätze	123	127 ↑
--------------------------	-----	-------

Drohngruppe (Kfw-Einheit)	28	26 ↓
----------------------------------	----	------



Ernennung zu Helfern des Katastrophenschutzes des Landkreises Diepholz

Durch eine Änderung der gesetzlichen Vorgaben ist es möglich geworden, auch ohne eine Mitgliedschaft in einer Hilfsorganisation, im Katastrophenschutz tätig zu werden.

Am 13. Oktober wurde während des Übungsdienstes der **Technischen Einsatzleitung Nord (TEL)** des



Landkreises Diepholz ein Quereinsteiger als neues Mitglied aufgenommen. Nach einigen Schnupperdiensten hatte sich Henry Böster entschlossen, auch ohne Vorkenntnisse im Katastrophenschutz, im Feuerwehrwesen oder bei Hilfsorganisationen bei der TEL mitzuarbeiten. "Als Projektmanager im IT-Bereich ist er das Arbeiten an neuen Themen und das Lösen von Problemen gewohnt", sagte Mathias Thom, Leiter der TEL Nord, in seiner Begrüßungsrede. "Ich freue mich, dass wir wieder Zuwachs bekommen. Hoffentlich finden auch weitere Interessierte noch den Weg zu uns," so Thom. Überreicht wurde die Ernennungsurkunde zum Helfer im Katastrophenschutz des Landkreises Diepholz durch den Abschnittleiter Nord und stellvertretenden Kreisbrandmeister Hartmut Specht.

In der Verpflegungsgruppe - Genau diese Tätigkeit führen Kyra Tinnemeyer, Katrin Glozober und Dajana



Meissner in der Kreisfeuerwehr-Küche des Landkreises Diepholz aus. Die drei Damen helfen schon lange bei der Versorgung der Einsatzkräfte unter der Leitung von Andreas Hüsker. Am 22.10.2022 wurde dadurch Ihr Engagement bei der Jubiläumsfeier der Kreisfeuerwehr-Küche durch Kreisbrandmeister Michael Wessels und Stellv. Kreisbrandmeister Hartmut Specht durch eine Ernennungsurkunde gewürdigt.

Gerade in der heutigen Situation sieht man, wie wichtig diese Helfer im Katastrophenschutz sind.

Viele „Helfende Hände“ in Diepholz

Die niedersächsischen Landesaufnahmestelle hat dem Kreis Diepholz 96 Flüchtlinge zugeteilt. Sie sind am Freitag in der Kreisstadt angekommen. Diepholz – Unvorstellbares liegt hinter den 96 Flüchtlingen, die am Freitagmittag in Diepholz aus zwei Bussen steigen. Es sind die ersten Flüchtlinge, die dem Landkreis von der Landesaufnahmestelle zugewiesen worden sind. Erst am Vormittag waren sie der Kreisverwaltung angekündigt worden – und schon wenige Stunden später trafen sie ein. Versorgungskräfte der Feuerwehr stehen bereit



und bieten den Menschen eine Stärkung an. Frikadellen und Brötchen sowie Getränke hat die Feuerwehrküche vorbereitet. Für die Kinder gibt es Schokolade und andere Süßigkeiten. Drei ehrenamtliche Übersetzer helfen, wenn es Verständigungsprobleme gibt. Alle übernehmen vor Ort, mit den vielen Landkreismitarbeitern, die Betreuung der 96 angekommenen Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet Ukraine. Von hier aus wurden sie dann in ihre festen Unterkünfte in die Gemeinde, Samtgemeinden oder Städte im Landkreis gebracht. Schon toll und bemerkenswert so viele helfende Hände vor Ort und in den Kommunen!



Brand eines Nebengebäudes



Am 10.12.2021 wurde die Feuerwehr Stuhr um 10:03 Uhr über Sirene und Meldeempfänger alarmiert. Gemeldet wurde ein Garagenbrand im Stubbeweg im Ortsteil Oberheide direkt neben einem Wohnhaus. Bereits auf der Anfahrt war eine starke Rauchsäule zu sehen. Daraufhin wurde die Alarmstufe sofort erhöht und zusätzlich noch die Feuerwehr Gr. Mackenstedt und der Einsatzleitwagen aus Fahrenhorst nachalarmiert. Beim Eintreffen stand eine an einen großen Schuppen angrenzende Garage und ein Carport bereits in Vollbrand. Das Feuer war bereits auf den Dachstuhl des Schuppens übergegangen und drohte auf zwei Einfamilienhäuser überzugreifen. Da keine Personen mehr in den Gebäuden waren, konnte sich die Feuerwehr sofort auf die Brandbekämpfung konzentrieren. Als erstes wurde eine sogenannte Riegelstellung zwischen dem Schuppen und den Wohngebäuden aufgebaut, um ein Übergreifen des Feuers auf die Häuser zu verhindern. Ein weiterer Trupp begann parallel mit der Brandbekämpfung in der Garage und dem Carport. Nachdem das Feuer dort gelöscht war, wurde begonnen, die Dachpfannen des Schuppens abzutragen, um dort an den Brandherd heranzukommen. Eine besondere Gefahrenquelle war eine Photovoltaikanlage, die auf dem Schuppen installiert war. Diese Anlagen können nicht ohne weiteres stromlos geschaltet werden. Daher muss immer ein Sicherheitsabstand eingehalten werden, um die Gefahr eines Stromschlags zu verhindern. Nachdem die offenen Flammen gelöscht waren, wurde mit einer Wärmebildkamera kontrolliert und nach Glutnestern gesucht. Ein Übergreifen auf die Wohnhäuser konnte verhindert werden. Der Einsatz war nach knapp drei Stunden beendet. Neben der Feuerwehr waren auch der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort, die im Anschluss an den Feuerwehreinsatz die Ermittlungen zur Brandursache aufnahm.

Schulungstag zum Thema Großtierrettung

Am Samstag, dem 14. Mai 2022, wurden einige Mitglieder aus drei Stuhrer Ortsfeuerwehren von einem Experten für Tierrettung von einer externen Firma geschult. Hierzu wurde ein Übungspferd aus verschiedenen La-



gen heraus gerettet. Geübt wurde das Vorgehen bei solchen Einsätzen um vorbereitet zu sein, wenn große Tiere in einer Notlage sind und dabei die Einsatzkräfte und das Tier sich nicht verletzen. Vermittelt wurden hier auch Gefahren, die durch ein Großtier entstehen, wenn es in einer Gefahrenlage ist. Erklärt wurde hier auch, aus welchen Richtungen sich einem Tier gefahrlos genähert werden sollte. Der Tag beinhaltete viele praktische Übungen mit speziell für Großtierrettung entwickelten Gerätschaften. In Summe war es ein sehr lehrreicher Tag für alle Teilnehmer.

Radfahlerin bewusstlos in Wassergraben gefallen - Ersthelferin verhindert schlimmeres

Die Feuerwehr Brinkum und der Rettungsdienst wurden am 08.06.22 um 09:04 Uhr zu einer Personenrettung nach Brinkum gerufen. In der Straße "An den Roden", war eine Radfahlerin plötzlich bewusstlos geworden und mit ihrem Fahrrad in einen wasserführenden Graben gefallen. Eine Passantin beobachtete den Vorfall aus der Ferne und handelte vorbildlich. Sie setzte den Notruf ab und konnte die Person im Graben, welche aufgrund von hochgewachsenen Gräsern nur sehr schwer erkennbar war, ausfindig machen und betreute diese bis zum Eintreffen der Feuerwehr. Die Kräfte führten eine sofortige Rettung durch und übergaben die Patientin an den Rettungsdienst. Nach zirka einer Stunde war der Einsatz für die Feuerwehr wieder beendet.



Brennt Dach eines Verbrauchermarktes



Am 11.08.2022, um 15:20 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Stuhr und Groß Mackenstedt sowie der Einsatzleitwagen aus Fahrenhorst mit dem Stichwort „Feuer 2“ alarmiert. Gemeldet wurde der Brand mehrerer Bäume direkt angrenzend an einen Verbrauchermarkt. Einsatzort war ein Verbrauchermarkt an der Varreler Landstraße im Ortsteil Moordeich. Beim Eintreffen des Einsatzleiters waren offene Flammen über dem Anbau neben dem Verbrauchermarkt zu sehen. Das Feuer hatte bereits von den Bäumen auf die Dachkonstruktion des Anbaus übergegriffen. Daraufhin wurde die Alarmstufe erhöht und die Feuerwehr Brinkum nachalarmiert. Als erste Maßnahme wurde die Evakuierung des Anbaus und des Verbrauchermarktes angeordnet. Dazu wurde die Brandmeldeanlage des Verbrauchermarktes ausgelöst, so dass automatische Durchsagen die Kunden zum Verlassen des Gebäudes und des Parkplatzes aufgefordert hatten. Dies lief reibungslos ab. Zur Brandbekämpfung wurden sofort zwei Einsatzabschnitte gebildet. Der erste Abschnitt vom Parkplatz des Verbrauchermarktes aus auf das Dach des Anbaus, um das Feuer auf dem Dach zu bekämpfen. Der zweite Abschnitt wurde von einer Weide im rückwärtigen Bereich des Verbrauchermarktes, gebildet. Zur Brandbekämpfung gingen jeweils mehrere Angriffstrupps unter Atemschutz vor. Auf dem Parkplatz des Verbrauchermarktes wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Nachdem die ersten Flammen auf dem Dach gelöscht waren, wurde das Dach mit Kettensägen geöffnet, um an den Brandherd und weitere Glutnester heran zu kommen. Parallel dazu wurden die Geschäfte im Anbau des Verbrauchermarktes geöffnet und kontrolliert. Hier waren keine Person mehr und Flammen hatten auch noch nicht auf das Innere des Anbaus übergegriffen. Es war lediglich Verqualmung zu sehen. Aufgrund der hohen Temperaturen von über 30° C war der Einsatz sehr anstrengend für alle Einsatzkräfte. Um die Atemschutzgeräteträger schnell austauschen zu können, wurde noch die Ortsfeuerwehr Heiligenrode sowie die Atemschutzunterstützerguppe aus

der Gemeinde Weyhe nach Moordeich alarmiert. In Summe waren fünf der sechs Ortsfeuerwehren der Gemeinde Stuhr sowie die unterstützte Gruppe aus der Gemeinde Weyhe vor Ort. Der Rettungsdienst war mit zwei RTWs vor Ort. Insgesamt waren circa 100 Einsatzkräfte am Einsatz beteiligt. Der Einsatz dauerte 3 Stunden. Ein Übergreifen des Feuers auf den Verbrauchermarkt konnte verhindert werden. Die Polizei nahm die Ermittlung zur Brand Ursache auf.

Brand einer Holzhütte mitten im Wald



Am Sonntagabend, den 28.08.2022 um 18:35 Uhr wurden die Feuerwehren Fahrenhorst, Seckenhausen, Heiligenrode, Gessel-Ristedt sowie das Tanklöschfahrzeug aus Kirch- und Klosterseele mit dem Stichwort "Waldbrand" in den Warwer Sand nach Fahrenhorst alarmiert. Gemeldet wurde das Feuer von einem Hubschrauber der Bundespolizei, dem beim Überfliegen des Waldes eine starke Rauchsäule aufgefallen war. Trotz der guten Beschreibung des Einsatzortes durch die Hubschrauberbesatzung, war es am Boden nicht einfach, den Einsatzort tatsächlich zu finden. Schliesslich wurde er mitten in einem Waldgebiet lokalisiert. Vor Ort wurde festgestellt, dass dort eine Hütte mit der Größe von ca. 4x4 m mitten im Wald in voller Ausdehnung brannte. Nachdem 300 m Schlauchleitung durch unwegsames Gelände verlegt worden waren, wurde sofort mit der Brandbekämpfung begonnen. Hierzu wurden von mehreren Seiten C-Rohre vorgenommen, um das Feuer zu bekämpfen und ein Übergreifen auf die Vegetation zu verhindern. Die Hütte war allerdings nicht mehr zu retten. Um sicherzustellen, dass alle Glutnester im Wald auch wirklich erloschen waren, wurde der Einsatzort immer wieder mit einer Wärmebildkamera kontrolliert und bei Bedarf nachgelöscht. Vor allem die Tatsache, dass es zwei Tage vorher in diesem Gebiet ergiebig geregnet hatte und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr haben dazu geführt, dass ein Übergreifen auf die Bäume und damit ein Waldbrand verhindert werden konnte. In Summe wurden mehr als 1.000 m Schlauch verlegt. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach 1,5 Stunden beendet werden.



Wohnungsbrand - 102-jährige Frau verstirbt



Am 06.09.2022, um 22:51 Uhr, wurden die Feuerwehren Seckenhausen und Fahrenhorst mit dem Stichwort "Wohnungsbrand" alarmiert. Einsatzort war ein Wohnhaus mit zwei Wohneinheiten in der Wulfhooper Straße im Ortsteil Seckenhausen. Alarmiert wurde die Feuerwehr durch aufmerksame Nachbarn, die einen Rauchmelder piepen hörten und daraufhin den Notruf wählten. Beim Eintreffen der Feuerwehr drang bereits starker Rauch aus der Wohnung im Erdgeschoss. Von den Nachbarn gab es die Information, dass sich noch eine Bewohnerin in der Brandwohnung aufhalten würde. Daraufhin ging ein Angriffstrupp unter Atemschutz zur Personensuche in das Gebäude vor. Die vermisste Frau konnte schnell im Schlafzimmer aufgefunden werden und wurde ins Freie gebracht. Dort wurde sie an den Rettungsdienst übergeben. Leider kam für die ältere Dame jede Hilfe zu spät. Parallel zur Menschenrettung wurde bereits von außen mit der Brandbekämpfung begonnen. Hierzu wurden Jalousien geöffnet, um an das Feuer heran zu kommen. Das Feuer, das mutmaßlich im Wohnzimmer entstanden war, hatte sich bereits auf weitere Räume der Wohnung ausgedehnt. Die Brandbekämpfung wurde mit mehreren C-Rohren durchgeführt. Hierzu gingen weitere Trupps unter Atemschutz in die Wohnung. Das Feuer konnte recht schnell gelöscht werden. Das Wohnzimmer war aber bereits komplett ausgebrannt. Um sicher zu gehen, dass das Feuer nicht weiter in den Dachstuhl gelaufen war, wurden Bereiche des Daches und der Decke geöffnet. Ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile oder die Nachbarwohnung konnte verhindert werden. Da auch Angehörige der verstorbenen Personen am Einsatzort waren, wurde eine Notfallseelsorgerin hinzugezogen, die die Betreuung übernahm. Nach einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn mit einem Toten war das für einige Einsatzkräfte bereits der zweite belastende Einsatz an einem Tag. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 02:00 Uhr beendet werden. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brand Ursache aufgenommen.

Einsatzkonzept wegen Vollsperrung:



Autohaus Hinrichsen wurde kurzzeitig zum zweiten Feuerwehrstandort Aufgrund einer baustellenbedingten Vollsperrung der Bassumer Straße vom 15. bis 20.09.22 verlegte die Feuerwehr Brinkum für diesen Zeitraum den Standort für ein Löschgruppenfahrzeug auf das Betriebsgelände des Autohauses Hinrichsen in der Syker Straße. Das Ziel war es, Einsatzorte östlich der Bassumer Straße schneller zu erreichen und auch die Ausrückzeit aufgrund der kürzeren Anfahrt zum Autohaus für Einsatzkräfte, die östlich der Baustelle wohnen, deutlich zu verkürzen. Der kurzfristigen Anfrage der Feuerwehr wurde schnell und unbürokratisch durch den Geschäftsführer Rüdiger Hinrichsen zugestimmt. Die „Löschgruppe Hinrichsen“ musste in diesem Zeitraum zusammen mit den Einsatzkräften vom regulären Standort am Brunnenweg zu insgesamt drei Einsätzen ausrücken. Bei einer Feuermeldung im Gewerbegebiet Briseck konnte die Löschgruppe bereits fünf Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort sein.

Einsatzübung Gefahrgut



Am 24.10.2022 stand für die Feuerwehr Heiligenrode ein besonderer Dienst auf dem Plan: Einsatzübung Gefahrgut. Hierzu wurde folgende Lage vorgegeben: Es wurde ein Kanister auf einen Anhänger verladen. Kurze Zeit später wurde bemerkt, dass aus diesem Kanister eine Flüssigkeit läuft. Aufgrund des stechenden Geruchs und einer orangefarbenen Tafel am Kanister wurde umgehend die Feuerwehr alarmiert. Die Übung wurde an der FTZ (Feuerwehr Technische Zentrale) in Barrien zusammen mit dem GWG (Gerätewagen Gefahrgut) Syke durchgeführt. Die Einsatzmeldung lautete: Gefahrguteinsatz - G2 - Flüssigkeit läuft aus Behälter auf Anhänger, Stoffnummer 1790 (Fluorwasserstoffsäure), Gefahr (Kem-mlerzahl) 886 => Säurebeständige Ausrüstung einsetzen, Absperrung 50 m. Die Erkundung führte ein Trupp bestehend aus zwei AGT (Atemschutzgeräteträgern) durch. Eine erste Sicherungsmassnahme wurde durch Ausbringen eines Flüssigkeitsbindemittels durchgeführt. Während die Gefahrgutstaffel in den Einsatz eingebunden wurde, stellte ein TLF (Tanklöschfahrzeug) den Brandschutz sicher. Weiterhin wurde Beleuchtung aufgebaut. Dazu wurde eine Dekontaminationsstrecke simuliert aufgebaut, um die in den direkten Einsatz am Schadenort eingebundenen Einsatzkräfte dekontaminieren zu können. Der schadhafte Behälter wurde durch Feuerwehrkräfte im Chemikalien-Schutzanzug (CSA) geborgen und in einen sicheren Überbehälter verbracht. In Summe wurden vier Feuerwehrmitglieder unter AGT und vier Feuerwehrmitglieder unter CSA eingesetzt. Nach der Übung fand eine ausführliche Nachbesprechung mit der Gefahrgutstaffel statt. Fazit: Tolle Übung, anstrengend, schwierige Funkkommunikation unter CSA, alle Kräfte voll eingebunden.

Laternenumzug ein voller Erfolg

Der Laternenumzug der Ortsfeuerwehr Seckenhausen konnte am 4. November endlich wieder statt finden. Nachdem das Feuerwehrhaus wie schon so oft für die Gäste vorbereitet war, kamen die Familien ab 17:00 Uhr in Scharen zum Feuerwehrhaus in der Hauptstraße. Der gefühlte längste Zug seit Jahren ging dann mit Laternen und Fackeln durch den Ort. Angeführt von einem Fahrzeug mit Musikanlage und einer Gruppe der Jugendfeuerwehr. Wie gewohnt, kamen unterwegs noch einige Familien und Gruppen dazu. Auch zum Ausklang am Feuerwehrhaus blieben noch viele Gäste.



Person mit Drohne im Wald gefunden



Am Abend des ersten Septembers wurden die Ortsfeuerwehren Fahrenhorst und Heiligenrode zusammen mit der Drohnengruppe Nord und dem KdoW aus Brinkum um 21:41 Uhr zu einer Personensuche alarmiert. Während die Drohne Freiflächen wie Felder und Wiesen mit der Wärmebildkamara abflog, durchsuchten die Einsatzkräfte aus Fahrenhorst, Heiligenrode und der Polizei, fußläufig Wälder und Gärten. Ebenfalls waren viele freiwillige Personen, in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und Polizei, an der Suche beteiligt. Schließlich konnte die Person nach 3 Stunden Suche durch die Drohne auf einem Feld gefunden werden und durch Einsatzkräfte der Feuerwehr erstversorgt werden. Sie wurde anschließend dem Rettungsdienst übergeben.



Starke Rauchentwicklung aus Lagerhalle



Am 14.03.2022 wurden die Ortsfeuerwehren der Gemeinde Weyhe um 14:10 Uhr zu einem Lagerhallenbrand in die Straße Mittelwendung im Ortsteil Dreye alarmiert. Als die ersten Kräfte in dem Industriegebiet

eintrafen, konnten sie eine große Rauchentwicklung aus der Lagerhalle mit teilweiser Flammenbildung wahrnehmen. Personen befanden sich zu dem Zeitpunkt nicht mehr im Gebäude. Ein Trupp ging mit einem C-Rohr unter Atemschutz in die Halle vor und bekämpfte den Brandherd. Es stellte sich heraus, dass es sich bei dem Brandobjekt um eine Art Sauna handelte. Diese stand in der Halle auf einem Podest, so dass von dort das Feuer auch die Hallendecke erreichte und teilweise durchschlagen hatte. Daraufhin wurden zwei weitere Trupps zur Brandbekämpfung eingesetzt. Ein Trupp ging unter Atemschutz über die Hallenaußenseite und ein Trupp, ebenfalls mit Atemschutz über die Drehleiter von oben mit Löschwasser vor. Nach etwa 30 Minuten konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden. Anschließend wurden noch restliche Glutnester abgelöscht, und die Halle mit Hochleistungslüftern rauchfrei gemacht. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand. Es waren insgesamt ca. 80 Einsatzkräfte aus 6 Ortsfeuerwehren der Gemeinde Weyhe, sowie aus der Nachbargemeinde Stuhr die Ortsfeuerwehren Seckenhausen und Brinkum im Einsatz. Zusätzlich waren der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort. Nach etwas mehr als zweieinhalb Stunden konnten die letzten Kräfte die Einsatzstelle verlassen.

PKW in Hauswand



Mit dem Einsatzstichwort „T2, PKW in Hauswand“ wurden am 22.03.2022 gegen 04:26 Uhr die Feuerwehr Leeste und die Drehleitereinheit der Feuerwehr Brinkum in die Fürther Straße alarmiert. Am Ende einer Sackgasse

war es zu einem Unfall gekommen, bei dem ein PKW über eine Auffahrt direkt in den Türbereich eines Wohnhauses geraten war. Die Fahrzeugführerin war beim Eintreffen der Rettungskräfte in Ihrem Fahrzeug eingeschlossen aber ansprechbar. Um die Türen des Fahr-

zeuges öffnen zu können, musste der Pkw mit Hilfe einer Seilwinde aus dem Eingangsbereich des Hauses gezogen werden. Die Fahrerin konnte im Anschluss das Fahrzeug verlassen. Der Rettungsdienst übernahm die Versorgung der Frau und brachte Sie zur weiteren Untersuchung in ein Krankenhaus. Die Drehleiter der Feuerwehr Brinkum wurde am Einsatzort nicht benötigt, sodass diese die Anfahrt abbrechen konnte. Sowohl am Fahrzeug als auch am Gebäude entstanden erhebliche Schäden. Allerdings war ein weiteres Eingreifen der Feuerwehr nicht erforderlich und der Einsatz konnte gegen 05:15 Uhr beendet werden.

CSA Übung U-Gruppe Ost

Am Samstag den 30.04.2022 fand am Gerätehaus in Lahausen die jährliche CSA-Belastungsübung der Unterstützerguppe Lahausen/Kirchweyhe statt. Dazu trafen sich sieben Kameraden



aus Lahausen, drei aus Kirchweyhe und zusätzlich zwei Kameraden aus der Ortsfeuerwehr Sudweyhe. Nach einer kurzen Einweisung durch die Einheitsführer Jan Oehlmann und Marcel Balk ging es Truppweise los an die verschiedenen Stationen. Insgesamt gab es fünf Stationen, die von den Teilnehmern absolviert werden mussten. Die erste Aufgabe war es, verschiedene Stromsteckergrößen zu einer gemeinsamen Leitung zusammen zu stecken. Dabei diente der Stromerzeuger als Start und ein Flutlichtstrahler als Zielobjekt. Bei dem folgenden Parcours wurden Hindernisse bewältigt, indem die Teilnehmer diese entweder überquerten oder unter ihnen hindurch gingen bzw. kriechend vorangingen. Nachdem auch diese Aufgabe gemeistert war, ging es zur nächsten Station. Dort sollten die Teilnehmer mit Hilfe eines Akkuschaubers vier Hölzer mit den dazugehörigen Winkeln zu einem Stück verbinden. Dieses gestaltete sich nicht so einfach, da die Teilnehmer zwei Paar Handschuhe trugen und dadurch die Fingerfertigkeit stark eingeschränkt war. Als auch dieses erledigt war ging es zum Reifen ziehen bzw. umwerfen. An der Station lagen zwei Reifen die über eine Strecke von jeweils zehn Meter bewegt werden mussten. Dabei war an dem ersten Reifen ein Seil befestigt, sodass dieser die Strecke gezogen, und der andere Reifen durch hochheben und nach vorne umwerfen über die Strecke gebracht werden sollte. Anschließend galt es noch ein kleines Puzzle zu lösen. Ziel des Tages war es, die Teilnehmer in möglichst vielen Anforderungsbereichen zu fordern. Nachdem alle Materialien wieder verstaut waren wurde noch gemeinsam gegrillt.



125 Jahre Ortsfeuerwehr Erichshof



Die Ortsfeuerwehr Erichshof gehört mit zu den ältesten Ortsfeuerwehren im Landkreis Diepholz. Sie wurde am 12. September 1897 unter der Leitung des Ersten Hauptmannes Karl Linde gegründet und befindet sich

seitdem am selben Platz. Nach der Einweihung des heutigen Feuerwehrhauses im Jahre 1987 veränderte sich die Feuerwehr in den nachfolgenden Jahren rasant: Die Jugendfeuerwehr wurde ins Leben gerufen, die ersten Kameradinnen wurden in den aktiven Dienst aufgenommen und das TSF wurde kurz vor dem 100. Jubiläum im Jahre 1997 durch ein LF8/6 ersetzt. Mittlerweile wurde auch dieses Fahrzeug abgelöst – seit 2020 steht das neue LF10 in der Fahrzeughalle. Vor der Coronapandemie war geplant, die Fahrzeugübergabe und das 125-jährige Bestehen groß zu feiern. Doch nachdem in den letzten beiden Jahren viele Veranstaltungen pandemiebedingt abgesagt werden mussten und kaum Möglichkeiten zum kameradschaftlichen Austausch bestanden, sollte dieses große Jubiläum zur lockeren feuerwehrinternen Zusammenkunft auf Gemeindeebene genutzt werden. Daher wurde zu einem Schlagballturnier eingeladen. Am 03. September traten die aktiven Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehren aus Sudweyhe, Lahausen, Kirchweyhe, Leeste und Erichshof gegeneinander an. Den ganzen Nachmittag hindurch wurde auf dem Platz am Feuerwehrhaus äußerst fair und ehrgeizig gekämpft. Am Ende setzten sich die Kameradinnen und Kameraden aus Sudweyhe knapp vor den Lahausern durch und konnten den ersten Platz bejubeln. Im Anschluss fanden sich dann weitere Gäste zum gemütlichen abendlichen Beisammensein ein.

37 Kinder erhalten Brandfloh-Auszeichnung

Aus den beiden Kinderfeuerwehrgruppen Löschlöwen und Firekids der Gemeinde Weyhe traten am 27.11.2021 im Feuerwehrhaus Leeste 37 Kinder zur Abnahme des Brandfloh an. Das Kinderfeuerwehrabzeichen Brandfloh ist eine Auszeichnung für Mitglieder der Kinderfeuerwehren in Niedersachsen in Form eines Abzeichens. Voraussetzung für die Abnahme ist die mindestens einjährige Mitgliedschaft in der Kinderfeuerwehr sowie ein Mindestalter von neun Jahren. Der Brandfloh ist auf die Leistungsfähigkeit der Kinderfeuerwehrmitglieder abgestimmt. Über das Kinderfeuerwehrabzeichen Brandfloh werden die Kinder an Brandschutz-erziehung, Sport, Spiel sowie spielerisch an die Feuerwehr herangeführt. Hierbei steht der Spaß in der Kinderfeuerwehr im Vordergrund. Er ist Motivation und Anerkennung für erworbene Kompetenzen. Die Kinder bildeten Trupps zu zweit und zu dritt, um die fünf Aufgaben zu erfüllen. Die Abnahme erfolgte von den Kreisju-

gendfeuerwehrwarten und den Fachbereichsleitern der Kreisjugendfeuerwehr Landkreis Diepholz. Der Dank geht hier an Lars Genthe, Stefan Treichel, Anja Kalusche, Stephan Ehlers, Annika Hoffmann und Andreas Klein. Die fünf Aufgaben gliederten sich wie folgt:



Brandschutzerziehung, Erste Hilfe, Sport & Spiel, Teamwork, Feuerwehraufgabe und Fragebogen. Bei der Aufgabe Brandschutzerziehung werden die erworbenen Kenntnisse über den Verbrennungsvorgang und Kenntnisse beim Löschen abgefragt. Dazu mussten die Kinder eine Kerze durch Unterbrechung der Sauerstoffzufuhr mit Hilfe eines Glases löschen und den Vorgang erklären können. Als zweite Aufgabe mussten für drei verschiedene Arten von brennbarem Material die geeigneten Löschmittel zugeordnet und erklärt werden können. Bei der Aufgabe Erste Hilfe sollen die Kinder zeigen, dass sie einfache und wirksame Sofortmaßnahmen kennen und anwenden können. Hierzu wird ihnen jeweils ein Bild gezeigt, das eine Verletzung abbildet. Zunächst sollen die Kinder erkennen, dass Hilfe von Erwachsenen geholt werden muss. Die Notrufnummer sollte bekannt sein und genannt werden. Die Kinder sollen dann Sofortmaßnahmen ergreifen können. Das sind Maßnahmen um Verletzungen zu mildern, kleine Blutungen zu stillen oder Gefahren bis zum Eintreffen von professioneller Hilfe zu verhindern. Folgende Beispiele gab es zur Auswahl: Schürfwunde – ein Wundschnellverband (Pflaster) soll angelegt werden, Kleine Schnittwunde – ein Wundschnellverband (Pflaster) soll angelegt werden, Verbrühung ersten Grades – Kühlung soll erfolgen, Nasenbluten – aufrecht hinsetzen, Kopf leicht nach vorne beugen, Nasenflügel leicht zusammendrücken. Bei der Aufgabe Sport & Spiel soll sowohl der sportliche Aspekt als auch das spielerische Miteinander zum Tragen kommen. Hier war die Aufgabe, ein Bodenpuzzle mit dem Logo der Kinderfeuerwehr mit der gesamten Gruppe über einen Hindernisparcours zu transportieren und im Ziel korrekt zusammen zu setzen. Diese Aufgabe soll den Bezug zur Feuerwehr herstellen. Die Kinder sollen mit dem erlaubten feuerwehrtechnischen Gerät eine Geschicklichkeitsübung durchführen. Bei der Feuerwehraufgabe mussten die Kinder gemeinsam Kübelspritze, D-Druckschlauch und D-Mehrzweckstrahlrohr miteinander verbinden, um dann



Blaulichttag



Am 26. Juni 2022 fand in Weyhe der erste Blaulichttag statt. Bei dieser Veranstaltung präsentieren sich das DRK, das THW, die DLRG, die Polizei und natürlich auch die Feuerwehr den Besuchern. Die Veranstaltung fand auf und um den Weyher Marktplatz herum statt. An 44 Stationen konnten sich die Besucher ein Bild über die Arbeit der einzelnen Organisationen machen. Es gab nicht nur Stände zum Schauen, sondern auch Stände an denen die Besuchenden selbst mitmachen konnten. Die Schirmherrschaft für den Aktionstag hatte die Gemeinde Weyhe übernommen. Insgesamt waren ca. 200 haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte am Blaulichttag beteiligt. Die Feuerwehr Weyhe hatte dazu 15 Stationen aufgebaut. Vom Feuerwehroldtimer bis zum Hubrettungsfahrzeug wurde ein breites Spektrum an Fahrzeugen gezeigt. Es gab einen Informationsstand, einen Infostand zur Brandschutzerziehung sowie



ein Rauchzelt, bei dem der Besucher erleben konnte, wie es ist, wenn er sich in einem Raum aufhält, der völlig verrauchert ist. Außerdem konnten auch zwei Feuerwehrboote bestaunt werden. Ein Highlight war die große Aktionsfläche, auf der die Organisationen ihre

Arbeit mit spektakulären Vorführungen präsentierten. So zeigte die Feuerwehr Weyhe dort unter anderem einen Löschangriff bei einem PKW-Brand sowie mit Unterstützung des Rettungsdienstes die Rettung einer verletzten Person aus dem 1. Stock. Für die vielen Kinder, die die Veranstaltung besuchten, gab es zahlreiche Angebote. Unter anderem: Kinderschminken, Entenangeln, Wasserspiele, einen Kettcaparcours und eine Hüpfburg. Außerdem ab es eine Rallye, bei der an verschiedenen Ständen Stempel gesammelt werden mussten, um am Schluss Präsente zu bekommen. Am Ende konnte von einer gelungenen Aktion gesprochen werden und die Ausrichter sind sich sicher, dass dies nicht der letzte Blaulichttag in Weyhe war.

Nu is Minizeltlager



Nach der traurigen Nachricht, dass das Kreiszeltlager erneut ausfallen muss, haben sich die sieben Weyher Jugendfeuerwehren kurzerhand dazu entschlossen, vom 16. bis zum 20. Juli ein eigenes Minizeltlager am Rettungszentrum Leeste auf die Beine zu stellen. Wie auch beim großen Zeltlager sind die rund 120 Teilnehmenden am ersten Samstag der Sommerferien angereist. In fünf Zeltlagertagen haben die Betreuer*innen ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf die Beine gestellt. Das erste Highlight war der Nachtorientierungsmarsch, bei dem die Jugendlichen auf einer ca. fünf Kilometer langen Strecke verschiedene Stationen mit Aufgaben erst finden und dann bewältigen mussten. Für den ersten vollen Zeltlagertag waren Einsatzkräfte aus den sieben Ortsfeuerwehren angereist und haben ihre Spezialaufgaben und Fahrzeuge spielerisch vorgestellt. Abends mussten die Jugendlichen ihr Geschick und ihre Geschwindigkeit bei einem Staffellauf unter Beweis stellen. Der Montag wurde auf dem nahegelegenen Mühlenkamp-Park verbracht, um ausreichend Platz für das spannende Schlagballturnier zu haben. Nach der Rückkehr zum Lagergelände und Abendessen haben die Jugendfeuerwehren ihre im Vorfeld einstudierten Aufführungen bei der Mini-Playback Show zum Besten gegeben. Um den extremen Temperaturen am Dienstag zu entkommen, wurde das eigentlich geplante Volleyball-Turnier kurzerhand zum Wasserballturnier umgewandelt. Die in einem Regenrückhaltebecken selbstgebaute Wettbewerbsstätte wurde aufgrund der sommerlichen Temperaturen gerne angenommen. Der letzte Abend klang schließlich mit Stockbrot am Lagerfeuer aus. Es war neben dem Rahmenprogramm natürlich auch immer ausreichend Zeit, um sich untereinander besser kennenzulernen oder miteinander zu spielen. Bei der Siegerehrung am Mittwoch wurden die Sieger*innen in einzelnen Disziplinen geehrt und man ließ das Zeltlager Revue passieren. Alle Teilnehmenden werden es sicherlich so schnell nicht vergessen. Das Mini-Zeltlager war eine gelungene Generalprobe für das Kreiszeltlager, welches die Feuerwehr Weyhe in 2023 ausrichten wird. Infos dazu gibt es auf www.zeltlager2023.de



Führungspositionen neu gewählt



Im Dezember 2021 stellte Benjamin Stoffregen aus der Ortsfeuerwehr Wachendorf sein Amt als Stadsicherheitsbeauftragter zur Verfügung. Zum 01.04.2022 erfolgte die Übergabe des Amtes als Stadtbrandmeister von Stefan Schütte an Jörg Seifert. Die Wahl dazu hatte bereits im September 2021 stattgefunden.

Das neue Amt von Jörg Seifert hatte zwei weitere Personalveränderungen zur Folge. Zum 27.01.2022 übernahm Kersten Helms sein Amt als Wachendorfer Ortsbrandmeister. Stellvertretender Ortsbrandmeister in Wachendorf wurde in dem Zuge Frank Harries. Die Funktion des Stadtausbildungsleiters übergab Jörg Seifert am 07.04.2022 an Sebastian Rohlfis aus der Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt. Auch in Jardinghausen gab es Verschiebungen in den Funktionen der Ortsbrandmeister. Heiko Köhler löste Andre Logemann nach 17 Jahren als Ortsbrandmeister ab. Zu seinem Stellvertreter wurde Andreas Kramer gewählt. Die letzte Personaländerung gab es im Oktober 2022 in der Ortsfeuerwehr Henstedt. Hier hat Andreas Klein die Funktion des stellvertretenden Ortsbrandmeister von Heiner Weber übernommen.

Feueralarm am Theater Syke



Die Ortsfeuerwehren Syke und Barrien wurden am 09.01.2022, gegen 16:20 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „Auslösung Brandmeldeanlage – Theater Syke“ in die La-Chatre-Straße alarmiert. Am Anzeigetableau der Brandmeldezentrale konnten die Ein-

satzkräfte feststellen, dass gleich mehrere Melder ausgelöst hatten. Darauf hin wurde die Alarmstufe umgehend auf „Feuer 3“ erhöht und die Ortsfeuerwehren Gödestorf und Henstedt alarmiert. Bei dem Gebäudekomplex handelt es sich um das Theater mit dem angrenzenden Gymnasium Syke. Die Suche nach dem Brandherd gestaltete sich schwierig, denn ausgelöst hatte die Brandmeldeanlage des Theaters. Hier war initial jedoch kein Brandrauch zu sehen. Der vorgehende Angriffstrupp konnte das Feuer schließlich im Keller-

geschoss des Schulteils ausfindig machen. Der Brandrauch hatte sich in Richtung Theater ausgebreitet und so den Alarm ausgelöst. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden, die Entrauchung des Gebäudes zog sich aber noch bis etwa 19:15 Uhr hin. Da zum Brandzeitpunkt weder Schul-, noch Theaterbetrieb stattfanden, waren keine Personen im Gebäude. Im Einsatz waren ca. 105 Einsatzkräfte der vier Ortsfeuerwehren, die Einsatzleitung-Ort Syke, sowie Polizei und Rettungsdienst.

Dachstuhl in Vollbrand



Die Ortsfeuerwehren Heiligenfelde, Henstedt und Jardinghausen, sowie die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Syke, wurden am 15.06.2022, gegen 16:45 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2 - Gebäudebrand“ in die Clueser Straße in Heiligenfelde, alarmiert. Die erste Meldung, dass sich noch Personen in dem Doppelhaus befinden, bestätigte sich nicht. Aufgrund der schnellen Brandausbreitung wurde die Alarmstufe jedoch rasch erhöht. So wurde zunächst die Atemschutz-Unterstützergruppe der Stadt Syke, bestehend aus den Ortsfeuerwehren Gödestorf und Okel, sowie die Gruppe Einsatzleitung-Ort hinzugezogen, ehe auch aufgrund der über lange Distanzen notwendigen Wasserversorgung, auf „Feuer 3“ erhöht und somit auch Sirenenalarm für die Ortsfeuerwehren Barrien und Wachendorf ausgelöst wurde. Dank eines massiven Löschangriffs gelang es, den Brand auf den Bereich des Dachstuhles zu begrenzen. Dennoch entstand am Gebäude erheblicher Schaden. Aufgrund der Löschwasserversorgung kam es zu einer starken Verkehrsbehinderung auf der Bundesstraße 6. Nach etwa zwei Stunden konnte „Feuer aus“ gemeldet werden und die etwa 150 Feuerwehreinsatzkräfte konnten mit dem Rückbau des Löschangriffs beginnen. Ein Feuerwehrmann kam mit Verdacht auf Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus.



Grundausbildung beendet



Insgesamt 15 Kameraden und Kameradinnen aus verschiedenen Syker Ortsfeuerwehren haben am 09.07.2022 ihre Truppmann 2-Prüfung abgelegt und damit ihre „Grundausbildung“ für den Einsatzdienst beendet. An der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien galt es, eine theoretische Prüfung in Form von 20 Multipl-Choice-Fragen aus einem 150 Fragen starken Fragenkatalog zu beantworten. Anschließend musste das erlangte Wissen aus der Ausbildung praxisnah in einer Zugübung unter Beweis gestellt werden. Die Truppausbildung gliedert sich in zwei Teile. Der sogenannte Truppmann 1-Lehrgang findet an mehreren aufeinander folgenden Wochenenden an den Feuerwehrtechnischen Zentralen statt und vermittelt die ersten Grundlagen in Theorie und Praxis. Danach folgt eine Ausbildungszeit von mindestens zwei Jahren, in denen diese Grundlagen bei Übungsdiensten auf Stadt- und Ortsebene gefestigt werden. Außerdem können die Kameraden und Kameradinnen im Rahmen ihrer bisherigen Fähigkeiten erste Einsatzerfahrungen sammeln. Dieser Ausbildungsabschnitt ist die Truppmann 2-Ausbildung, welcher mit einem Erste-Hilfe-Kurs und der Prüfung abschließt. Der Abschluss dieses Ausbildungsabschnittes befähigt die Absolventen zur Teilnahme an weiterführenden Lehrgängen auf Kreis- und Landesebene.

Zwei Flächenbrände binnen 24 Stunden

Die Ortsfeuerwehren Heiligenfelde, Gödestorf, Henstedt, Jardinghausen und Neubruchhausen wurden am 19.07.2022, gegen 19:15 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „FFläche2 - brennt Getreidefeld“ in die Halbetzer Straße alarmiert. Auf einem Getreidefeld kam es zu einem Brand an einem Gespann aus Schlepper und Quaderballenpresse, welcher sich durch den leichten Wind schnell in eine Richtung auf dem Feld ausbreitete. Aufgrund der schnellen Brandausbreitung, sowie der weit entfernten nächsten Wasserentnahmestelle wurden die wasserführenden Fahrzeuge der Ortsfeuerwehren Barrien und Syke hinzugezogen. Parallel wurde ein Löschangriff an Presse und Zugmaschine, sowie eine Riegelstellung zu den benachbarten Feldern aufgebaut. Trotz des massiven Löschangriffs brannten Zugmaschine und Presse komplett aus. Ca. 1,8 ha des Getreidefeldes brannten ebenfalls ab. Das trennen der glimmen-

den Quaderballen dauerte noch mehrere Stunden. Insgesamt waren ca. 130 Feuerwehreinsatzkräfte nebst Polizei und Rettungsdienst vor Ort.



Am 20.07.2022, gegen 14:35 Uhr, wurde dann die Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt mit dem Einsatzstichwort „FFläche1 - brennt Mährescher“ in die Ristedter Kirchstraße alarmiert. Der örtliche Einsatzleiter erkannte sofort, dass es sich nicht um eine statische Lage handelte, sondern dass sich der gemeldete Mährescherbrand rasend schnell zu einem großen Flächenbrand entwickelte. Das betroffene Getreidefeld, direkt hinter dem Feuerwehrhaus Gessel-Ristedt, war noch nicht abgeerntet und bot daher viel Brandlast für die Flammen. Unverzüglich wurde die Alarmstufe erhöht und die Ortsfeuerwehren Barrien, Gödestorf, Heiligenfelde, Okel und Syke, sowie das Tanklöschfahrzeug aus Fahrenhorst nachalarmiert. Da eine Wasserversorgung über die ca. 8ha betroffene Fläche mittels Schlauchleitungen kaum möglich war, wurden die Tanklöschfahrzeuge aus Heiligenrode, Seckenhausen, Sudweyhe, Nordwohldede und Kirchseele (LK Oldenburg), sowie die Ortsfeuerwehr Henstedt hinzugezogen. Mit insgesamt ca. 170 Feuerwehreinsatzkräften aus 13 Gemeinde- und Landkreisübergreifenden Ortsfeuerwehren gelang es, das Feuer sowohl vor dem angrenzenden Waldstück, als auch vor der angrenzenden Siedlung zu stoppen. Eine Drohnengruppe der Kreisfeuerwehr Diepholz, welche sich bereits beim Flächenbrand tags zuvor in Heiligenfelde bewährt hatte, wurde auch hier genutzt, um sich ein Bild der Lage aus der Vogelperspektive zu machen. Bei beiden Flächenbränden trugen Landwirte mit ihren privaten Maschinen maßgeblich zum Einsatz-erfolg bei.



Pressenbrand in Henstedt



Die Ortsfeuerwehren Henstedt, Barrien, Heiligenfelde und Syke wurden am 12.08.2022 mit dem Einsatzstichwort „F2 – Pressenbrand“ in die Straße Schümburg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand eine Quaderballenpresse und die landwirtschaftliche Zugmaschine auf einem abgeernteten Getreidefeld bereits in Vollbrand. Die ersten Maßnahmen konzentrierten sich daher auf die Verhinderung der Ausbreitung zu einem Flächenbrand. Eine Besonderheit stellte die Wasserversorgung über lange Wegstrecke mittels B-Leitungen dar, die über den Gerätewagen-Logistik der Ortsfeuerwehr Henstedt realisiert wurde. Neben der Feuerwehr waren zwei Landwirte vor Ort, welche die Löschmaßnahmen unterstützten. Einer dieser Landwirte brachte ein 20.000-Liter-Fass an die Einsatzstelle, das als weitere Löschwasserquelle verwendet werden konnte. Der zweite Landwirt stellte mit einem Grubber sicher, dass sich der Brand nicht weiter auf die bisher nicht betroffene Fläche ausbreiten konnte. Insgesamt waren ca. 40 Feuerwehreinsetzkkräfte bis zu dreieinhalb Stunden im Einsatz. Presse und Zugmaschine brannten komplett aus. Die Ausbreitung auf die Ackerfläche beschränkte sich auf wenige hundert Quadratmeter.

Vegetationsbrand greift auf Gebäude über

Die Ortsfeuerwehren Syke, Gessel-Ristedt und Henstedt wurden am 02.09.2022, gegen 23:40 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2- Efeu brennt am Haus“ zu einem mittlerweile städtischen, ehemaligen Hotelgebäude in die Syker Hauptstraße alarmiert. Auf der Giebelseite des Anbaus, in Richtung Georg-Hoffmann-Straße, brannte beim Eintreffen der ersten Kräfte Efeu, welches die Gebäudeseite großflächig berankte. Das Feuer breitete sich schnell über die komplette Gebäudehöhe bis unter den Dachfirst aus. Mit einem Einsatzfahrzeug wurde ein Löschangriff von der Hauptstraße aus aufgebaut, sowie ein Innenangriff unter Atemschutz vorbereitet. Von der Georg-Hoffmann-Straße wurde mit einem weiteren Löschfahrzeug und der Drehleiter die



Außenbrandbekämpfung eingeleitet und zeigte schnell Wirkung. Ein Trupp unter Atemschutz verschaffte sich Zugang zum Dachboden des Gebäudes und kontrollierte den Brandbereich mittels Wärmebildkamera von innen. Tatsächlich hatte sich das Feuer an wenigen Stellen bereits über den Dachüberstand ausgebreitet, sodass auch durch den im Innenangriff befindenden Trupp noch eine Brandbekämpfung stattfinden musste. Eine Ausbreitung auf weitere Gebäudeteile konnte so verhindert werden. An dem etwa anderthalb stündigen Einsatz waren 70 Feuerwehreinsetzkkräfte, nebst Rettungsdienst und Polizei beteiligt.

Ortsfeuerwehr Syke feiert mit 5.000 Besuchern

Die Gründung der Ortsfeuerwehr Syke im Februar 1902 feierten die derzeitigen Mitglieder am 11.09.2022 ausgiebig mit einem Tag der offenen Tür. Ein



reiner Festakt, oder wie oft üblich die Austragung von Wettbewerben, sollte es aber nicht sein. Das 120-jährige Jubiläum sollte genutzt werden, um sich, auch aufgrund der langen Coronapause, endlich wieder in der Öffentlichkeit zu zeigen. Nicht nur die Ortsfeuerwehr Syke zeigte Ihre Gerätschaften und stand für Fragen bereit. Viele Hilfsorganisationen machten das Jubiläum zu einem „Tag der Helfer“. Mehrere Rettungsdienstorganisationen, das THW Syke, die Polizei Syke, Stadtlogistikgruppe Syke, die Hubarbeitsbühne aus Bassum, die Technische EEinsatzleitung Nord, die Einsatzleitung Ort der Stadtfeuerwehr Syke sowie eine Drohenstaffel waren vor Ort. Die begeisterten Besucher schauten sich die über den Tag verteilten Vorführungen an, aßen Kuchen oder Pommes. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg, dem Bungeetrampolin oder machten bei den Aktionen der Jugendfeuerwehr mit. Es gab sogar die Möglichkeit, Feuerwehrartikel an mehreren Ständen zu erwerben. Der Besucheransturm flachte bis in die frühen Abendstunden kaum ab.



Dachstuhlbrand in eng bebautem Wohngebiet



Die Ortsfeuerwehren Syke, Barrien, Heiligenfelde und Henstedt wurden am 16.09.2022, gegen 01:45 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2-Wohnungsbrand“ in die Straße Im Steimker Felde alarmiert. Bereits während der Anfahrt wurde das Einsatzstichwort auf „Dachstuhlbrand“ korrigiert. Die erste Erkundung ergab einen Brand auf den Balkonen des ersten Obergeschosses. Alle Bewohner der insgesamt vier Wohnparteien hatten das Gebäude zu diesem Zeitpunkt bereits unverletzt verlassen. Als erste Maßnahme wurde ein Innenangriff über den Treppenraum und die den Balkonen angrenzenden Wohnungen durchgeführt. Parallel wurden die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Syke, sowie mehrere Rohre im Außenangriff in Stellung gebracht, da sich der Brand bereits auf die Dachhaut ausgebreitet hatte. Für den weiteren Einsatzverlauf wurden Atemschutzgeräteträger angefordert. Hierzu wurden die Unterstützerguppen der Stadt Syke, bestehend aus den Ortsfeuerwehren Gödestorf und Okel, sowie aus der Stadt Bassum, bestehend aus den Ortsfeuerwehren Eschenhausen, Hallstedt und Nordwohldede alarmiert. Die Wohneinheiten blieben daraufhin weitestgehend von den direkten Flammen verschont. Das Dach wurde von außen über die Drehleiter, sowie durch Trupps im Innenangriff aufgenommen, um an die Glutnester zu gelangen. Gegen 04:15 Uhr konnte „Feuer aus“ gemeldet und die ersten, der insgesamt 125 Kräfte, entlassen werden.

Personensuche in Amtshilfe für die Polizei



Die Ortsfeuerwehren Barrien, die Gruppe Einsatzleitung Ort der Stadtfeuerwehr Syke, sowie die Drohnengruppe Nord der Kreisfeuerwehr Diepholz wurden am 08.10.2022, gegen 01:15 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „T1 – Personensuche in Amtshilfe für die Polizei“ in die Barrien Straße, zu einer dortigen Seniorenresidenz alarmiert. Seit etwa 22:00 Uhr des Freitagabend war ein 1935 geborener Mann vermisst. Erste Suchmaßnahmen der Polizei blieben erfolglos, woraufhin die Feuerwehr in Amtshilfe hinzugezogen wurde. Auch mit den Kräften der Feuerwehr konnte die vermisste Person weder in der Einrichtung, noch im unmittelbaren Umfeld ausfindig gemacht werden. Die Alarmierung der Ortsfeuerwehren Gessel-Ristedt, Okel und Syke ermöglichte die Suche in den umliegenden Wäldern und Wohngebieten. Nachdem der vermisste Mann auch hier nicht aufgefunden werden konnte, wurde Stadtalarm für alle Ortsfeuerwehren der Stadt Syke ausgelöst, zusätzlich die Drohnengruppe Mitte des Landkreises, sowie die Hundestaffel der Feuerwehr Lemwerder alarmiert. Mit den ca. 130 Feuerwehreinsatzkräften der Ortsfeuerwehren, den beiden Drohnengruppen, sowie mehreren Funkstreifenwagen der Polizei wurde in verschiedenen Einsatzabschnitten systematisch im Umkreis von teilweise bis zu drei Kilometern nach dem Mann gesucht. Die Fährtenhunde haben schließlich an einem Waldstück ca. 500 m vom Wohnort des Mannes angeschlagen. Das Durchsuchen des Waldstückes per Menschenkette konnte aber leider nicht mit dem Auffinden des Mannes abgeschlossen werden. Die Feuerwehr brach den Einsatz gegen 6:30 Uhr ab und übergab die Einsatzstelle an die Polizei.

▲ BBK

Modulares MoWaS Warnsystem

Warnung in Deutschland



Zimmerbrand



Am 07.01.2022 kam es vormittags in einem Wohnhaus in Albringhausen zu einem Brand. Das anfängliche Alarmstichwort lautete "Zimmerbrand". Hieraufhin wurden die Ortsfeuerwehren Albringhausen, Bassum, Neuburghausen,

Hallstedt, Eschenhausen und Apelstedt zur Einsatzstelle gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stellte sich heraus, dass es sich um einen Brand in einer Diele handelte. Ein Trupp ging mit einem Rohr unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor. Nach dem Ablöschen der brennenden Teile wurde der Gebäudeteil belüftet. Ein Bewohner wurde vom Rettungsdienst vorsorglich untersucht. Neben dem Gebäudeschaden durch das Feuer und die Raumentwicklung kam es zu keinem Personenschaden. Insgesamt waren neben der Polizei und dem Rettungsdienst ca. 70 Feuerwehreinsetzkkräfte bis 10:25 Uhr im Einsatz.

Wohnungsbrand in Wohn-Und Geschäftshaus



Am Sonntagabend, dem 04.06.2022, wurden um 21:12 Uhr die Ortsfeuerwehren Bassum und Apelstedt-Nienstedt zu einem Wohnungsbrand in die Bahnhofstraße nach Bassum alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte

war starker Rauch aus dem Ober- und Dachgeschoss eines Wohn- und Geschäftshaus zu erkennen. Die Feuerwehren aus Dimhausen und Albringhausen wurden daraufhin nachgefordert. Der Einsatzleiter befahl mehrere Atemschutztrupps zur Brandbekämpfung in die Wohnung. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Anschließend erfolgte eine Entrauchung mit Hochleistungslüftern. Über die Geschosdecke breitete sich der Qualm in die darüberliegende Wohnung aus. Auch hier kühlte ein Trupp die verqualmte Wohnung. Eine Ausbreitung auf den Dachstuhl konnte verhindert werden. Alle Bewohner*innen konnten sich selbst ins Freie retten und wurden vorsorglich vom Rettungsdienst des Landkreises Diepholz gesichtet. Die eingesetzten Trupps konnten die verunreinigte Einsatzkleidung bei der Hygieneinheit der Ortsfeuerwehr Apelstedt-Nienstedt gegen Ersatzkleidung tauschen. Zur weiteren Eigensicherung war die DRK Bereitschaft aus Bassum vor Ort. Die Polizei war mit sechs Personen vor Ort. Die

76 Feuerwehreinsetzkkräfte konnten den Rückweg zu ihren Standorten gegen 23:30 Uhr antreten. Die Polizei beschlagnahmte den Brandort für weitere Ermittlungen

Brennt Container

Am Freitag, dem 24.06.2022, um 4:49 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Eschenhausen und Bassum mit Sirenenalarm zu einem Containerbrand an die Eschenhäuser Straße gerufen. Der Inhalt eines Restmüllcontainers im Außenbereich eines Betriebes war



aus ungeklärter Ursache in Brand geraten. Ein Atemschutztrupp löschte mit einem Schaumrohr den Inhalt ab. Die Temperatur im Container wurde abschließend mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Gegen 6:00 Uhr konnte der Einsatz für die 30 Einsatzkräfte durch den Einsatzleiter beendet werden.

Kinderfeuerwehr in Bassum gegründet



Nach Dimhausen und Bramstedt hat jetzt auch die Ortswehr Bassum eine Kinderfeuerwehr gegründet. Denise Rank freute sich mit ihrem Team beim ersten Treffen über 20 Kinder, die mit großer Freude nun „Flammenhopper“ sind. „Wir haben uns lange vorbereitet und uns bei anderen Kinderwehren umgehört“, so Rank. Der stellvertretende Ortsbrandmeister Fred Könnemann und Bürgermeister Christian Porsch lobten die Hartnäckigkeit, mit der Denise Rank das Projekt verfolgt und umgesetzt habe. Am 13.09.2022 war es dann soweit und die Bassumer Flammenhopper fanden sich zum Gründungstag bei der Ortsfeuerwehr Bassum ein. Um sich auf die neue Aufgabe vorzubereiten, hatte Denise Rank einige Zeit bei der Kinderfeuerwehr in Leeste hospitiert, um dann nach den Sommerferien durchzustarten. Die Nachfrage war so groß, dass bis zum Gründungstag schon die einige Interessierte auf eine Warteliste gesetzt werden mussten, da die Teilnehmerzahl für den Anfang auf 20 Kinder begrenzt wurde.



Brandschutzerziehung für 4. Klassen der Bassumer Grundschulen



Am 6.7.2022 waren die vier 4. Klassen aus den Grundschulen Mittelstraße, Petermoor und der Grundschule Bramstedt zu Gast bei der Feuerwehr. Ab 9 Uhr wurde an vier Stationen den Grundschüler*innen kindgerecht das Thema Feuerwehr und Brandschutz nahe gebracht. Neben Wasserspielen, die spielerisch einen Löschangriff der Feuerwehr darstellten, der Vorstellung der Ausrüstung wie Schuhe, Feuerwehrjacke und Atemschutzgeräten wurde auch an einem Modellhaus dargestellt, wie sich Rauch in einem Haus ausbreiten kann und wie das richtige Verhalten in so einem Fall ist. An einer weiteren Station wurde es dann heiß. Mit Hilfe eines Brandsimulators wurde unter fachkundiger Aufsicht der Einsatz eines Feuerlöschers geübt. Aber auch die Konsequenzen eines Fehlverhaltens wurde anhand eines provozierten Fettbrandes eindrucksvoll gezeigt. Natürlich begleitet von der fachkundigen Aufklärung eines Feuerwehrmitgliedes, wie in solchen Situationen richtig vorgegangen wird. An der letzten Station durften die kleinen Gäste dann einen Blick in die Feuerwehrfahrzeuge werfen und alle Fragen stellen die ihnen eingefallen sind. Wer ganz mutig war, durfte auch den Ausblick in luftige Höhe in dem Korb der Hubarbeitsbühne genießen. Zum Abschluss der Veranstaltung wurden noch Getränke und Eis verzehrt, gespendet von der Firma Rewe Bassum. Die Feuerwehr versucht, jedes Jahr mit allen 4. Klassen eine solche Veranstaltung durchzuführen, so Stadtbrandschutzerzieher Herbert Diers. An diesem Tag wurden von den Feuerwehrangehörigen aus den Ortsfeuerwehren Apelstedt, Bassum, Dimhausen und Neubruchhausen insgesamt 100 Kinder sowie die Lehrkräfte für das Thema Brandschutz und die richtigen Verhaltensweisen im Brandfall sensibilisiert.

Feuer in einem Schweinestall



Am 05.11.2022, gegen 14:15 Uhr, kam es zu einem Feuer in einem Schweinestall auf einem landwirtschaftlichen Anwesen in Nienstedt. Die ersten Einsatzkräfte stellten eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein im Dach des Stalls fest und begannen umgehend mit dem Löschangriff von außen über die Hubarbeitsbühne Bassum und die Drehleiter Twistringens sowie durch Atemschutzgeräteträger im Inneren des Stalls. Da es galt die Ausbreitung zu verhindern und die Tiere im Stall zu retten. Dazu wurden noch weitere Feuerwehrkräfte hinzugezogen. So waren im Einsatzverlauf ca. 120 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst im Einsatz. Die Drohnengruppe Nord der Kreisfeuerwehr lieferte für den Einsatzleiter wichtige Erkenntnisse aus der Höhe. Der Rettungsdienst wurde zur Eigensicherung der Einsatzkräfte und zum Check der Eigentümerfamilie eingesetzt. Eine weitere Herausforderung stellte die installierte Photovoltaikanlage dar, die auf einer Dachseite den Löscherfolg erschwerte. Die 100 Sauen und 800 Ferkel wurden durch den Landwirt in Zusammenarbeit mit einem Tierarzt und einem Veterinär des Landkreises Diepholz in andere Ställe umgetrieben. An dem Staldach entstand ein Totalschaden, tote Tiere waren laut Kenntnis der Feuerwehr nicht zu beklagen. Die Polizei nahm die Ursachenermittlung auf. Der Einsatz dauerte bis in den späten Abend.



Drei LKW-Unfälle in zwei Wochen



Verkehrsunfälle mit LKW-Beteiligung sind ja keine Seltenheit. Ungewöhnlich war es dann schon, als innerhalb von zwei Wochen gleich drei Einsätze dieser Art abgearbeitet werden mussten. Der erste Einsatz geschah am Freitag, den 18. Februar 2022. Zwischen den Tagen der Unwetterlage geriet ein Lkw in den Straßenseitenraum der Bahnüberführung der Landesstraße 341 und kippte um. Der Fahrer konnte sich selbst befreien. Betriebsstoffe liefen nicht aus und von der Getreideladung ging keine Gefahr aus. Somit konnten sich die Einsatzkräfte aus Twistringeng auf die Absicherung der Einsatzstelle beschränken, welche dann durch die Straßenmeisterei übernommen wurde. Es kam zu Einschränkungen im morgendlichen Berufsverkehr. Drei Tage später, am 21. Februar 2022, die gleiche Straße, nur weniger Meter weiter Richtung Ehrenburg. An dem Montagnachmittag wurde neben der Ortsfeuerwehr Twistringeng auch sofort die Gefahrgutstaffel Nord der Kreisfeuerwehr alarmiert. Der Anhänger eines Lastzuges war umgekippt und die Zugmaschine in eine leichte Schräglage geraten. Diesel lief aus dessen Tank aus. Mit Erstmaßnahmen wurde der auslaufende Kraftstoff aufgefangen und der Lastzug gegen ein weiteres Kippen gesichert. 40 Kräfte waren rund 90 Minuten im Einsatz bis ein Bergungsunternehmen den LKW aufstellen konnte. Dieser konnte dann aus eigener Kraft weiterfahren. Der dritte Einsatz dieser Art ereignete sich am Freitag, dem 04. März 2022. Wieder im Einsatz die Ortsfeuerwehr Twistringeng mit der Gefahrgutstaffel Nord. Auf der Landesstraße 342 war in der Ortschaft Neuenmarhorst ein Gülle-Lkw von der Fahrbahn abgekommen und in einem Graben gelandet. Gülle, Diesel und Öl liefen aus. Als Erstmaßnahme errichteten Anwohner mit Schaufeln einen Damm im Graben. Mit einem Radlader wurde dann ein größerer Damm aus Erde errichtet. So wurde weiteres Ausbreiten verhindert. Die Gülle wurde später in einen Ersatz-Lkw umgepumpt. Der Diesel wurde zu-

nächst in Metallwannen aufgefangen und in Mülltonnen von Anwohnern gefüllt. Die Gefahrgutstaffel pumpte dann den restlichen Kraftstoff ab. Die Straßenmeisterei sorgte für eine Vollsperrung, welche auch bis zum Ende der Bergungsmaßnahmen andauerte. Die untere Wasserbehörde des Landkreis Diepholz beurteilte die Lage für die Umwelt.

Küchenbrand



Aus unbekannter Ursache geriet am Samstagmittag des 09. Juli 2022 die Küche in einem Wohnhaus in der Neuen Straße in Twistringeng in Brand. Der zuerst eingetroffene Rettungsdienst aus Drentwede konnte dem Einsatzleiter Entwarnung über betroffene Personen geben. Es befand sich niemand mehr im Haus und Verletzte gab es auch keine. Somit konnte der Angriffstrupp, ausgerüstet mit Atemschutz, sofort mit der Brandbekämpfung beginnen. Weitere Trupps standen in Bereitstellung. Der Hydrant zur Löschwasserversorgung war in direkter Nähe. Nachdem das Brandgut aus dem Haus befördert worden war, wurde mit einem Hochleistungslüfter das Gebäude rauchfrei gemacht. Ein besonderes Augenmerk galt der Aufstellung der Einsatzfahrzeuge. Die Neue Straße ist eine enge Sackgasse. Daher wurden einige Fahrzeuge in der Bahnhofstraße aufgestellt. Die Besatzungen nutzten die kurzen Fußwege, um zur Einsatzstelle zu gelangen.



Kleiner geht auch



Bereits zum dritten Mal in Folge wurde das beliebte Kreisjugendfeuerwehrtzeltlager abgesagt. Das nahmen die Betreuer der Twistringer Jugendfeuerwehr aber nicht so einfach hin und organisierten kurzerhand ein eigenes kleines Zeltlager. Und damit ein wenig Feeling aufkommen konnte, wurden sogar die sonst üblichen Lagerausweise besorgt, das Zeltendorf mit der Stadtflagge geschmückt und die Jugendfeuerweherschilde aufgehängt. Und welcher Ort eignete sich besser als das schon erprobte Marhorst? Hier fand 2015 bereits das große Kreisjugendfeuerwehrtzeltlager mit über 2.000 Teilnehmenden statt. Jetzt waren es 21 Jugendliche mit sieben Betreuern. Diese hatten für die Zeit vom 22.07. – 25.07.2022 ein Programm auf die Beine gestellt. Unterstützt von einem Helferteam bauten sie freitags die Zelte am Tennisplatz auf, ehe gegen 13 Uhr die Jugendlichen eintrafen. Nach dem Grillabend kamen dann die Freunde der Jugendfeuerwehr Asendorf zu Besuch. Gemeinsam wurde ein Nachtorientierungsmarsch durchgeführt. Vier Stationen mussten angelaufen werden. Diese besetzten Kameraden der Einsatzabteilung und hatten Fragebögen parat. Zusätzlich mussten Aufgaben bewältigt werden. Zum Beispiel ein Kistenlauf, das Spiel „Montagsmaler“, mittels eines Schwamms Wasser von Punkt A nach Punkt B transportieren und innerhalb einer bestimmten Zeit so viele wasserführende Armaturen wie möglich aneinanderbauen. Am Ende des Marsches waren alle erschöpft, aber glücklich. Nach einer kleinen Siegerehrung ging es dann auch aufs Feldbett. Am Samstag fing der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück an. Im Anschluss folgten man der Einladung der Jugendfeuerwehr Asendorf für ein Schlagballturnier. Insgesamt nahmen die Twistringer mit zwei Jugendlichengruppen und einer Betreuergruppe daran teil. Nach vielen spannenden Runden belegte die Jugendfeuerwehr Twistringen mit den Jugendlichen den 4. und 3. Platz, und die Betreuer schafften bei diesem Turnier einen souveränen 2. Platz. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann nach Marhorst zurück. Dort wurde der Abend bei ein paar Runden Fußball und auch dem einen oder anderen Würfelspiel beendet. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Elementes Wasser. Nach dem gemeinsamen Frühstück ging es zum Feuerwehrhaus Twistringen. Dort stand die Vorbereitung für einen 2. Teil zum bereits vorhandenem Imagefilm auf dem Plan. Einige Jugendliche hatten sich diesen gewünscht, um ihr interessantes Hobby

„Feuerwehr“ präsentieren zu können. Die komplette Vorbereitung für den Film haben die Jugendlichen eigenständig durchgeführt. Als Einsatzlage stand ein Garagenbrand im Drehbuch. Nach dem die entsprechenden Szenen abgedreht waren, gab es im Feuerwehrhaus ein kleines Mittagessen. Am Nachmittag ging es dann mit der gesamten Jugendfeuerwehr ins Freibad. Wasserschlachten, Rutschpartien und Kopfsprünge sorgten für eine Menge Spaß und ein Eis für die Abkühlung von Innen. Nach diesem gelungenen Ausflug ging es wieder zum Zeltplatz. Dort gab es noch eine Pizzaparty. Gegen Abend kamen die aktiven Mitglieder der Ortsfeuerwehr Twistringen zu Besuch. Diese wurden dann spontan zu einem Schlagballturnier herausgefordert. Völlig ausgepowert hatte die Ortsfeuerwehr doch eine Menge Spaß. Zu späterer Stunde saßen die Betreuer mit den Jugendlichen bei Brettspielen oder auch am Lagerfeuer zusammen. Am Montag war gegen zwölf Uhr das meiste abgebaut und die Jugendlichen wurden abgeholt. Fazit von Stadtjugendfeuerwehrwart Maik Nordloh: „Es war zwar super anstrengend. Aber jede Mühe hat sich gelohnt, weil die Jugendlichen und auch wir Betreuer eine schöne gemeinsame Zeit hatten.“ Ein großes Dankeschön geht an den S.V. Marhorst für die zur Verfügungstellung des Platzes und an alle Helfer.



Abrissarbeiten in Twistringen:

Feuerwehr wird nach Beschwerde alarmiert

Am Donnerstag, dem 25. August 2022 kam es in Twistringen zu einem ungewöhnlichen Einsatz. Gegen 16:40 Uhr wurden der Löschzug Ost und die



ELO-Gruppe in die Langenstraße alarmiert. Hier sollte ein Wohnhaus durch ein benachbartes Abrissvorhaben gefährdet sein. Im Vorfeld hatte sich ein Anwohner bei der Verwaltung des Landkreises Diepholz über eine zu hohe Feinstaubbelastung mit evtl. Asbestinhalt beschwert. Seit einiger Zeit herrschte Trockenheit und auch an diesem Tag zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. Das aufgrund der Beschwerde anrückende Gewerbeaufsichtsamt aus Hannover sperrte die Baustelle. Von ihr wurden dann Polizei und Feuerwehr hinzugezogen, da Gebäudeteile auf die nachbarschaftliche Bebauung zu stürzen drohten.

Stadt und Landkreis sowie auch das Abrissunternehmen erhielten Vorgaben für das weitere Vorgehen. Die Einsatzstelle wurde großräumig abgesperrt und mit Wasser benässt. Der Einsatzleiter lies dann Fachberater vom THW und der Kreisfeuerwehr sowie den Drohentrupp Mitte aus Sulingen nachalarmieren. Der Rettungsdienst wurde durch die DRK-Bereitschaft Twistringen abgelöst. Einzelne Gebäudeteile wurden dann kontrolliert abgerissen. Gegen 19:30 Uhr wurde der Einsatz beendet. Die Verwaltungen von

Auch Führungskräfte lernen dazu



Die Zug- und Gruppenführer der Ortsfeuerwehr Twistringen erhielten am Samstag, dem 24. September 2022, durch Ortsbrandmeister Klaus Krebs eine Fortbildung in Technischer Hilfeleistung. Vormittags Theorie, nachmittags Praxis. In rund sieben Stunden wurde vorhandenes Wissen vertieft. So ging es um neue Fahrzeugtechniken und -technologien und wie man damit umgeht. Unter anderem wurden Erstmaßnahmen bei Bränden von Elektrofahrzeugen vorgestellt. Es wurde dargestellt, wie noch effektiver und zielorientierter gehandelt werden kann. So ist es z.B. wichtig, möglichst erschütterungsfrei einen Zugang zu eingeklemmten Personen in Fahrzeugen zu schaffen. Auch schnellstmögliche Zugänge für Rettungsdienst und Notarzt gehören dazu. Die Stabilisierung des verunfallten Fahrzeuges ist dabei wichtig. Die Firma HaNoWi spendete hierfür zwei Pkw und kümmerte sich im Anschluss um die Entsorgung. Die Führungskräfte werden ihr Wissen in mehreren Diensten nun an die Mannschaften weitergeben.

PKW-Brand

Das hätte auch anders ausgehen können. Zu einem PKW-Brand wurden die Ortsfeuerwehr Twistringen, der Rettungsdienst aus Drentwede und die Polizei in der Nacht zum Sonntag, den 11. Dezember 2022 alarmiert.

Die rechtzeitige Entdeckung und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr führten dazu, dass ein Gebäudebrand verhindert wurde. Der PKW stand auf einem Parkplatz hinter einer Häuserreihe der Lindenstraße. Direkt an einem Wohn- und Geschäftshaus. Rauch war bereits in das Gebäude gelangt. 1 Trupp, ausgerüstet mit Atemschutz, ging sofort mit Strahlrohr vor. Ein 2. Strahlrohr wurde vorsichtshalber vorbereitet. Dem Löschwasser wurde Schaummittel beigelegt. Nach den Löscharbeiten wurde das Fahrzeug mittels Mehrzweckzug vom Gebäude abgezogen. Eine Kontrolle des Gebäudes mit Wärmebildkamera ergab, dass sich das Feuer nicht darauf ausgebreitet hatte. Mit einem Hochleistungslüfter wurde es rauchfrei geschaffen. Die Wasserversorgung wurde von einem nahen Hydranten aus aufgebaut. Die Schlauchleitung musste über die B51 geführt werden, was zu leichten Behinderungen im nächtlichen Straßenverkehr führte. Der Rettungsdienst musste nicht eingreifen. Die Polizei mit 6 Beamten vor Ort, hatte die Ermittlungen aufgenommen. Die 11 Kräfte um Gruppenführer Jan Ehnert waren mit 2 Fahrzeugen rund 2 Stunden beschäftigt, bis die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt war.



Verkehrsunfall mit 2 PKWs

Am Dienstag, den 27. Dezember 2022 wurde gegen 12:00 Uhr die Ortsfeuerwehr Twistringen zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Bei dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde festgestellt, dass die Person nicht eingeklemmt, jedoch eingeschlossen war und sich nicht selbst befreien konnte. Beteiligt waren zwei PKWs. Beide sind in einem Graben gelandet, wobei eines auf der Seite lag, in der sich die Person befand. Die Rettung über eine Steckleiter war nicht möglich, da die Person eine körperliche Beeinträchtigung hatte. Durch die technische Rettung konnte die Person schnellstmöglich aus dem PKW befreit werden und wurde anschließend dem Rettungsdienst übergeben.





100 Jahre Ortsfeuerwehr Kleinenborstel



Die Ortsfeuerwehr Kleinenborstel feierte am 14.05.2022 ihr 100jähriges Jubiläum. Da coronabedingt die geplanten, sich über das ganze Wochenende erstreckenden Festivitäten mit zweierlei Wettbewerben nicht durchführbar waren, begingen die Kameraden stattdessen ein gemeinsames Grillfest mit den Alterskameraden sowie den Mitgliedern des Fördervereins. Um den Wettbewerbsgedanken nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen, traten die Kameraden der „Oldiwettbewerbsgruppe“ in ihrer Paradedisziplin gegen die Kameraden der Kreiswettbewerbsgruppe an. Hierbei ergab sich ein Unentschieden zwischen Alt und Jung. Aber auch ein Rückblick auf die letzten 100 Jahre der Ortsfeuerwehr darf zu so einem Anlass natürlich nicht fehlen. Die Ortsfeuerwehr Kleinenborstel wurde am 01.04.1922 gegründet. Die Feuerwehr mit Grundausstattung startete damals mit 20 aktiven Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder fand dabei im Jahre 2006 mit 53 Aktiven ihren Höhepunkt. Die erste Frau in ihren Reihen konnte die Kameraden im Jahre 1998 mit Stefanie Ehlers begrüßen. Im Laufe der 100 Jahre wurde die Wehr von 8 verschiedenen Ortsbrandmeistern geführt. Einige unterhielten dabei auch mehrere Amtsperioden. Am längsten befanden sich hierbei Hermann Dunekack (1922-1940) sowie Heinrich Schröder (1978-1996) mit jeweils 18 Jahren an der Spitze der Ortswehr. Hermann Beneke (1940-1962) hätte gar 22 Jahre als Ortsbrandmeister erreicht, wären die Ortsbrandmeister während des Krieges nicht der Polizei unterstellt worden. Überboten werden diese Dienstjahre nur noch vom längsten stellvertretenden Ortsbrandmeister. Heiner Köster war von 1978 bis 2014 ganze 36 Jahre in seinem Amt. Auch drei verschiedene motorisierte Fahrzeuge unterstützten die Kameraden in dieser Zeit bei der Brandbekämpfung. Bevor das Erste 1966 in den Dienst genommen wurde, mussten die Kameraden mit Anhängern und Pferdewagen arbeiten. Ein neues Fahrzeug für Kleinenborstel soll nun in diesem Jahr ausgeschrieben und bestellt werden. Im Zuge des offiziellen Teils wurde die Verabschiedung von Ortsbrandmeister Gerd-Uwe Meyer nachgeholt. Auch dies musste coronabedingt leider immer wieder vertagt werden. Abschließend erhielten Michael Lackmann, Frank Köster, Joachim Wicke und Bernd Meyer die Ehrung für 40 Jahre Mitglied-

schaft und Heiner Köster gar für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsfeuerwehr.

Drei Wettbewerbsgruppen starteten bei den deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2022

1.300 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland versammelten sich am ersten Juniwochenende in Mühlhausen (Thüringen). Vor einer besonderen Kulisse standen vom 02. bis 06. Juni die deutschen Feuerwehr-



meisterschaften an. Mit dabei waren auch drei Wettbewerbsgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen. „Endlich wieder!“, titelte Jörg Wichelmann von der Wettbewerbsgruppe aus Hustedt. In verschiedenen Disziplinen ging es, neben dem deutschen Meistertitel, auch um die Qualifikationen für die Feuerwehr-Olympiade im slowenischen Celje. „Eine top organisierte Veranstaltung!“, bilanzierte Kai Mohrmann der Gruppe Asendorf-A. In der Wertungsgruppe A erreichte das Team aus Asendorf den 23. Platz. „Zufrieden sind wir natürlich nicht.“, resümierte Mohrmann ehrlich, „Zwei unglückliche Fehler haben uns zurückgeworfen. Dennoch hatten wir ein richtig tolles Wochenende!“ Besser lief es in der Wertungsgruppe B. Hier erreichte die Wettbewerbsgruppe aus Hustedt einen guten siebten Platz. „Wir sind sehr glücklich!“, freute sich Gruppenführer Rolf Bröer. Als beste Mannschaft aus Niedersachsen haben die Hustedter, nach eigener Aussage, auch das gesteckte Ziel erreicht. Auf Platz neun landete die Mannschaft Asendorf-Uenzen B. Hier schlicht sich leider auch ein Fehler ein. „Ereignisreiche Tage und ein großes Feuerwehrfest.“, war als Resümee aus allen Gruppen zu hören. Die positive Stimmung war dabei bis in den norddeutschen Raum zu spüren. Doch nicht nur auf den Bahnen waren wir zu sehen. Marita Brinker, Markus Grahl, Ingo Klapper, Wolfgang Bösl, Frank Tecklenborg, Horst Reuter (Aufbauteam) und Cord Brinker (Landeswettbewerbsleiter trad. intern. Feuerwehrwettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Niedersachsen e.V.) unterstützten die Veranstaltung des deutschen Feuerwehrverbandes. Auch Zuschauer waren eine Menge vor Ort. Unter anderem feuerten Gemeindebrandmeister Michael Ullmann sowie Ehrenortsbrandmeister Hannes Ullmann und Karl-Heinz Grahl ihre Gruppen an. Auch Vertreter der Kreisfeuerwehr (Stellv. Kreisbrandmeister Hartmut Specht, stellv. Verbandsvorsitzender Norbert Warncke) waren in Mühlhausen zu Gast.



Ausgedehnter Flächenbrand in Asendorf



Zu einem Flächenbrand am Dienstborsteler Weg im Asendorfer Ortsteil Brebber wurde die Ortsfeuerwehr Asendorf am Sonntag, den 03. Juli alarmiert. Begonnen hatte das Feuer auf einem Stoppelfeld, breitete sich jedoch auf Grund des Windes schnell in ein noch stehendes Getreidefeld auf breiter Front aus. Daher ließ der Einsatzleiter umgehend die Feuerwehren aus Bruchhausen-Vilsen, Engeln sowie Holte-Langeln und Wietzen aus dem Landkreis Nienburg nachalarmieren. Dank des schnellen Einsatzes von zwei Landwirten, die mit ihren Traktoren mit Scheibeneggen um die brennende Fläche Schneisen schafften, konnte eine noch weitere Brandausbreitung verhindert und die Brandfläche auf ca. 2,5 ha begrenzt werden. Insgesamt waren die fünf Ortsfeuerwehren mit 82 Einsatzkräften vor Ort. Nach einer Stunde konnte „Feuer aus“ gemeldet werden und die Feuerwehren zu ihren Standorten zurückkehren.

Landmaschinen in Brand geraten



Eine große dunkle Rauchwolke wies den Einsatzkräften am Abend des 13. Juli den Weg in die Straße Friedeheide in Asendorf. Hier waren ein Traktor und eine Quaderballenpresse in Brand geraten. Auch einige Strohballen und ein Stück des Stoppelfeldes brannten. Aufgrund der Einsatzlage wurden neben der Ortsfeuerwehr Asendorf die Feuerwehren aus Engeln, Bruchhausen-Vilsen und Affinghausen zur Einsatzstelle alarmiert. Auch einige Landwirte waren wieder schnell vor Ort und halfen mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen, das Ausbreiten des Feuers auf weitere Felder zu verhindern. Die insgesamt 65 Einsatzkräfte konnten einen Totalschaden von Schlepper und Presse jedoch nicht verhindern. Nachdem die Maschinen und das Stoppelfeld abgelöscht waren konnten der Einsatz nach ca. drei Stunden beendet werden.

Jörg Kehlbeck zum Ehrenortsbrandmeister ernannt

Jörg Kehlbeck zum Ehrenortsbrandmeister ernannt

Ein besonderer Tagesordnungspunkt war, wieder einmal, auf der Einladung zur gestrigen Sitzung des Rates der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zu lesen. Über

gleich drei Ernennungen bzw. Entlassungen durften die Ratsmitglieder

entscheiden. Dabei staunten die Anwesenden nicht schlecht, als Sie die Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehr sahen. Denn über 50 Mitglieder der betreffenden Ortsfeuerwehren, sowie des Gemeindekommandos, waren vor Ort. Auf eigenen Wunsch legte Annette Brümmer ihr Ehrenbeamtenverhältnis nieder und stellte somit das Amt an der Spitze der Ortsfeuerwehr Uenzen zur Verfügung. „Du warst die erste Ortsbrandmeisterin in unserer Samtgemeinde und im Landkreis!“, lobte Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann das langjährige Engagement Brümmers. Annette Brümmer macht nach 10 Jahren Platz für Ihren Nachfolger Ludger Runte. Dieser wurde auf der Sitzung als Ortsbrandmeister bestätigt und tritt zum 01.08.2022 unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis sein Amt an. Besonders wurde es bei der dritten Amtshandlung. Jörg Kehlbeck wurde für seine 18 Jahre an der Spitze der Ortsfeuerwehr Bruchhausen-Vilsen zum Ehrenortsbrandmeister ernannt. Unter starkem Beifall gratulierten Claudia Steiger (Vorsitzende des Samtgemeinderats) und Bernd Bormann. „Ich freue mich sehr!“, leitete Bernd Bormann seine Lobesrede ein, „18 Jahre im Amt sind schon etwas ganz besonderes!“ Während dieser Zeit sei sich Kehlbeck für nichts zu Schade gewesen und habe viel bewegt. „Ein Urgestein der Feuerwehr“, so Bormann weiter.



Flächenbrand auf 10 Hektar – Mehrere Ortsfeuerwehren im Einsatz

Schon aus großer Entfernung war die Rauchwolke am 04. August zu sehen und wies den ersten Kräften den Weg. Umgehend ließ der Einsatzleiter das Einsatzstichwort auf „Feuer Fläche 2“ erhöhen. Daraufhin wurden die Ortsfeuerwehren



Asendorf, Bruchhausen-Vilsen, Engeln, Ochtmannien und Affinghausen, sowie die ELO-Gruppe, die Drohnen-Gruppe Mitte der Kreisfeuerwehr Diepholz und der Rettungsdienst zur Einsatzstelle in Engeln alarmiert. Am Einsatzort wurde umgehend ein Löschangriff von den Tanklöschfahrzeugen ausgehend vorgenommen.



Das Feuer breitete sich sehr schnell aus.“, berichtete der Einsatzleiter im Nachgang. Dabei griffen die Flammen auch von einem Acker auf den nächsten über und überschritten einen landwirtschaftlichen Weg sowie eine Baumreihe. Mit über 50 Kameradinnen und Kameraden wurde das Feuer schließlich eingedämmt. Auch Landwirte unterstützten mit großem Gerät. Aus der Luft suchte die Drohnengruppe nach verbliebenen Glutnestern. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch über mehrere Stunden hin. „Insgesamt sind circa zehn Hektar vom Feuer betroffen.“, erklärte Gemeindebrandmeister Michael Ullmann, welcher sich auch ein Bild von der Einsatzstelle machte. Vor Ort war ebenso der stellvertretende Gemeindebrandmeister Gerd Schröder, die Polizei und ein Rettungswagen der DRK-Bereitschaft Bruchhausen-Vilsen zur Absicherung der Einsatzkräfte.

Sitzung des Gemeindefeuerwehrverbands Bruchhausen-Vilsen



Einen neuen Vorsitzenden wählte der Gemeindeverbandsausschuss am 09. August im Forum des Schulzentrums Bruchhausen-Vilsen. Vor über 40 Teilnehmer:innen eröffnete der scheidende Vorsitzende und Gemeindebrandmeister Michael

Ullmann die erste Sitzung nach fast drei Jahren. Zu Beginn berichtete Ullmann von den Aktivitäten des Kreisfeuerwehrverbands sowie der Gemeindefeuerwehr. Auch die Gemeindejugendfeuerwehrwartin Ramona Raven gab einen Einblick in die vergangenen Jahre. Der Höhepunkt der Veranstaltung folgte gegen Ende der Sitzung. Nach 18 Jahren stellte Michael Ullmann seine Position als Vorsitzender des Gemeindefeuerwehrverbands zur Verfügung. „Mit der Wahl eines zweiten stellvertretenden Gemeindebrandmeisters wollen wir die Aufgaben in der Gemeindefeuerwehrführung neu verteilen.“, erklärte Ullmann seinen Schritt. „Die Aufgaben und Termine sind in den letzten Jahren zunehmend mehr geworden. Daher stellen wir uns anders auf, um auch zukünftig alle Themenfelder gut bearbeiten zu können.“ Als Nachfolger, welcher gleichzeitig Beisitzer im Vorstand des Kreisfeuerwehrverbands ist, wurde Gerd Schröder vorgeschlagen. Einstimmig lautete das Wahlergebnis für den stellvertretenden Gemeindebrandmeister Schröder.

Ferienaktion in Asendorf

Am letzten Ferientag und bei bestem Wetter fand der Abschluss der Ferienkistenaktion der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen am 24. August bei der Feuerwehr in Asendorf statt. Zusammen mit den Ortsfeuerwehren Bruchhausen-Vilsen und Engeln sowie der Jugendfeuerwehr



erwehr Asendorf/Engeln hatten die Verantwortlichen ein vielfältiges Programm mit acht Stationen rund um die Themen Feuerwehr, Wasser und Löschen aufgebaut. 84 Kinder nahmen das Angebot gerne an und waren mit großem Spaß für drei Stunden dabei die Feuerwehr kennenzulernen und sich mit dem kalten Nass zu vergnügen. Ob das Löschen mit der Kübelspritze, einem Strahlrohr oder dem Wasserwerfer, das Kennenlernen der Feuerwehrfahrzeuge, das Arbeiten mit den technischen Geräten des Rüstwagens, den Geräten der Jugendfeuerwehr oder die Vorstellung einer Wärmebildkamera, die Kinder waren an allen Stationen, die das Team um Organisator Stefan Ullmann ausgearbeitet hatte, mit großem Eifer dabei. Das Lachen der Kinder war für alle Dank und Motivation, auch in den Sommerferien 2023 wieder etwas für die Kinder auf die Beine stellen zu wollen.

Unfall auf der B6 in Graue

Mit dem Alarmstichwort Verkehrsunfall eingeklemmte Person wurde die Ortsfeuerwehr Asendorf am 07. September kurz vor 10 Uhr alarmiert. Auf der Hannoverschen Straße (B6) im Ortsteil Graue waren zwei PKW zusammengestoßen.



Das Fahrzeug eines Pflegedienstes, welches als erstes Fahrzeug einer Schlange von mehreren PKWs und LKWs fuhr, wollte links in eine Hofeinfahrt abbiegen. Ein von hinten überholender PKW fuhr dann in das abbiegende Fahrzeug. An der Einsatzstelle eingetroffen stellten die Einsatzkräfte fest, dass keine Person eingeklemmt war. Die Ortsfeuerwehr Asendorf unterstützte den Rettungsdienst bei der Rettung einer Fahrerin, nahm ausgelaufene Betriebsflüssigkeiten auf und sperrte die Einsatzstelle ab. Die mitalarmierte Ortsfeuerwehr



Wietzen aus dem Landkreis Nienburg stellte während des Rettungseinsatzes den Brandschutz sicher. Beide Fahrerinnen wurden verletzt von Rettungsdienst in Krankenhäuser transportiert. Nach einer Stunde konnte der Einsatz von den insgesamt 23 Feuerwehrkräften beendet werden.

Freundschaftswettbewerbe der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen in Affinghausen



Die Freundschaftswettbewerbe der Gemeindefeuerwehr Bruchhausen-Vilsen am 17.09.2022 waren für die ausrichtende Ortsfeuerwehr Affinghausen ein weiterer Höhepunkt im „Jubiläumsjahr 100+1“. Dies feiert die Ortsfeuerwehr der Samtgemeinde Schwaförden im Jahr 2022. 17 Mannschaften gingen Mitte September an den Start. „Aus vielen Ortsfeuerwehren war große Vorfreude zu hören.“, teilten die Organisatoren mit, „Die meisten Mannschaften fieberten schon länger auf die endlich wieder stattfindenden Wettbewerbe hin.“ Leider meinte es das Wetter nicht sonderlich gut mit den Wettbewerben. Fast den ganzen Tag fiel der lang ersehnte Regen auf Affinghausen. Die Stimmung der Teilnehmenden trübte das jedoch kaum. Die Veranstalter improvisierten und mobilisierten eine Vielzahl an Zelten, Regenschirmen und weiteren Unterstellmöglichkeiten. Abermals zeigte die Ortsfeuerwehr Uenzen ihr Können und siegte mit einem denkbar knappen Vorsprung von nur 0,6 Punkten vor den gleichplatzierten Mannschaften aus Kleinenborstel und Ochtmannien. Platz vier nahmen die Gastgeber aus Affinghausen ein. Neben den Ortsfeuerwehr der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen waren Nachbarwehren aus Brake, Bücken, Holte-Langeln, Staffhorst, Scholen und Schwaförden zu Gast. Wieder einmal machten die „Freundschaftswettbewerbe“ ihrem Namen alle Ehre. „Eine tolle Stimmung.“, bestätigten viele Anwesende. Im Rahmen der Siegerehrung dankten der stellvertretende Gemeindebrandmeister Jörg Wichelmann und Ortsbrandmeister Heino Bensemann am Ende allen Mitwirkenden und Gästen.

Kameradschaftsbund veranstaltete mehrere Ausflüge



Ein tolles Erlebnis, auch welches noch hoffentlich viele folgen sollen – Bericht der Fahrt des „Kameradschaftsbundes der ehemaligen aktiven Feuerwehrangehörigen“ „Hurra, wir leben noch“, titelte der Kameradschaftsälteste der Gemeindefeuerwehr Bruchhausen-Vilsen seinen Bericht der Viertagesfahrt ins Altmühltal und nach Nürnberg. Nach der langen Corona Pause haben die Alterskameraden, mit Frauen und Witwen, im Kameradschaftsbund der ehemaligen Aktiven Feuerwehrangehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen, die Saison wieder mit einem Tagesausflug „Haselünne & Leer“ gestartet. Nach der gelungenen Tagesfahrt ist eine Gruppe vom 22.08. bis zum 25.08.22 zu einem 4-Tages-Ausflug ins Altmühltal und nach Nürnberg gestartet. Am Ende waren sich alle einig: ein tolles Erlebnis, auf welches hoffentlich noch viele folgen sollen. Nach dreijähriger Abstinenz fand am Mittwoch, 14.09.2022 auch wieder ein Ausflug der Schwarmer Feuerwehrsenioren statt. Bei optimalem Wetter ging die Reise in den Kurort Bad Zwischenahn im Ammerland (siehe Foto).

Wieder ein erfolgreiches Projekt: Neuer Notfallrucksack in Martfeld

Wieder einmal hatten Martfelds Ortsbrandmeister Uwe Staack und Heiner Rahlmann (erster Vorsitzende vom Förderverein der Ortsfeuerwehr) einen Grund der Freude: die Pfand-Sammelaktion für den Notfallrucksack konnte erfolgreich beendet werden. „Die Förderung der Ortsfeuerwehr, insbesondere der Sicherheit unserer Einsatzkräfte ist besonders wichtig.“, fasst Rahlmann zusammen, „Umso glücklicher bin ich über den Zuspruch und die erfolgreiche Aktion.“ Bedanken möchte sich das Duo, stellvertretend für den gesamten Vorstand und das Kommando, bei allen Fördernden des Projekts, bei allen Spendern und natürlich beim Inhaber des örtlichen Edeka Markts ‚Kööp‘ in ‚. „Das motiviert uns sehr!“, betont Staack bei einem Dankeschön an Klaus-Peter Klausen. Der neue Rucksack wurde bereits sicher verlastet und steht den ehrenamtlichen Kräften nun im Einsatz zur Verfügung. „Ergänzt durch einen AED der Gemeinde haben wir nun alles kompakt zusammen, um schnell erste Hilfe leisten zu können.“, fasst Rahlmann abschließend zusammen.



100 +1 Jahre Ortsfeuerwehr Affinghausen

Harte Sitten 1961: Kameraden, die vier Mal unentschuldigt beim Dienst fehlten, wurden aus der Ortsfeuerwehr Affinghausen entlassen. „Wenn wir das heute so machen würden, hätten wir keine Mitglieder mehr“, kommentiert Ortsbrandmeister Heino Bensemann diesen Blick in die Chronik und erntet damit einen von vielen Lachern an diesem Abend.

Abordnungen aller Ortsfeuerwehren aus der Samtgemeinde Schwaförden, aus Brake-Mellinghausen, aus Bruchhausen-Vilsen, Asendorf und Ochtmannien, aus örtlichen Ver-



einigen, aus der Kreisfeuerwehr, dem Gemeinderat, der TEL-Süd, dazu der stellvertretende Landrat Volker Meyer, Pastor Florian Schwarz und jeder, der mitfeiern wollte, hatte sich am Samstag im Gasthaus Bensemann eingefunden. Der angekündigte Blick in die Chronik ließ manchen zusammensucken, aber Bensemann verstand es hervorragend, den Rückblick kurz und präzise zu halten. Und was wird eigentlich gefeiert? Die Ortsfeuerwehr als Teil der kritischen Infrastruktur und gegründet 1921 konnte auf Grund der pandemiebedingten Auflagen zwei Jahre keine geselligen Termine planen. Deshalb jetzt die Feier „100 +1“. Geschickt verknüpfte Bensemann den Blick zurück mit der Gegenwart. Erinnernte an Höhen und Tiefen und daran, dass es auch früher schon schwere Zeiten gegeben habe. Und heute? „Heute müssen sich Einsatzkräfte im Einsatz anpöbeln lassen, weil die laufende Pumpe die Nachtruhe stört.“ Feuerwehrleute verbrachten viele Stunden mit Einsätzen, manchmal unter Lebensgefahr. Ehrenamtlich organisiert – daran erinnerte Bensemann und erklärte: Es gebe keine Institution, die 100 Jahre alt werde, wenn nicht auch Lösungen gefunden würden. Sein nachdrücklicher Wunsch sei, dass auch Jüngere in die Verantwortung nachwachsen, „die helfen, wo Hilfe gebraucht wird“. Feuerwehrleute müssten nicht jeden Tag gelobt werden. „Aber die Rahmenbedingungen müssen stimmen, eine gewisse Wertschätzung muss da sein und man sollte uns zuhören, mit uns Probleme besprechen und dies bitte nicht über unsere Köpfe hinweg“, mahnte Bensemann. Denn: „Wenn es uns nicht gelingt, wenn wir nicht gemeinsam daran arbeiten, das Feuerwehrwesen attraktiv und modern zu gestalten und auch auf Veränderungen nicht kurzfristig reagieren können, dann bin ich mir sicher, liebe Anwesende, liebe Politiker und liebe Bürger: Ihr werdet uns vermissen.“ Dafür erntete Bensemann großen Applaus. „Es warten spannende Zeiten auf uns“, bestätigte Kreisbrandmeister Mike Wessels. 5.193 aktive Einsatzkräfte seien es per 31. Dezember 2021 im Landkreis Diepholz gewesen, „aber wir bekommen eine

andere Generation nach, die ist anders.“ Der Katastrophenschutz werde aktuell zu 80 Prozent vom Ehrenamt geleistet. „Bislang klappt das gut, aber in zehn, 15, 20 Jahren – da weiß ich nicht, wie das werden soll. Ich will nicht den Abend vermiesen, aber wir müssen mit wachen Augen unterwegs sein.“ Und gut bei Stimme. Wessels, auch schon ein paar Jährchen als

Kreisbrandmeister bei zig Feuerwehr-Veranstaltungen unterwegs, erlebte eine Premiere in Affinghausen, bei der ihm „das Herz aufgegangen“ sei: Bensemann hatte die Affinghäuser Kameraden einmarschieren lassen als alle Gäste am Platz waren, ließ sie mittendrin antreten und das eigens von Fritz

Heuermann für Affinghausens Feuerwehrleute komponierte Feuerwehrlied intonieren. Aber halt. Heinz Logemann tritt vor. Hat eine Stimpfpeife, bläst diese und lässt Kamerad Friedrich Othmer vortreten. „Stimmprobe: mimimi“. Othmer befolgt den Befehl in dunklem Moll. Das Publikum lacht schon herzlich. Othmer darf wieder wegtreten. Logemann bittet Feuerwehrfrau Benita nach vorne. Stimmprobe! Benita befolgt sie im glockenhellen Hochtönen-Mimimi. Und Logemann, Ortsbrandmeister von 1993 bis 2004, hat damit bestätigt, was in der Chronik vermerkt ist: Er ist ein Schlitzohr. Die Chronik: Die Gründung, die Einsätze, die Menschen. Joachim Anton und das Team der Feuerwehr haben ein bildreiches und informatives Nachschlagewerk geschaffen. Das wurde wohlweislich erst nach dem offiziellen Teil verteilt, damit auch alle zuhören. Das taten sie. Oder schunkelten, wenn der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen eine der zahlreichen von Bensemann gewünschten Musikpausen erfüllte. Grußworte sprachen auch Samtgemeindebrandmeister Gerd Scharrelmann, stellvertretender Landrat Volker Meyer („Dank für das ehrenamtliche Wirken an alle Aktiven – und an deren Partner.“), Bürgermeister Jürgen Köberlein („Die Feuerwehr ist aus unserem Dorfleben nicht wegzudenken, ob Brand, Katastrophenschutz oder Verkehrssicherung. Ich wünsche mir, dass das auch in Zukunft so bleibt.“) sowie Hachelal-Chef Harald Wehrenberg namens aller örtlichen Vereine („Wir sind die Zivilbevölkerung und ihr seid die Feuerwehr. Danke, dass ihr immer für uns da seid.“) Und Pastor Florian Schwarz. Wo er wohnt, ist er Mitglied im Feuerwehr-Förderverein, derzeit also in Landesbergen. Schwarz sinnierte locker über Gemeinsamkeiten zwischen Kirche und Feuerwehr und was Kirche von Feuerwehr lernen könne. Er hatte kein „Flachgeschenk“ mitgebracht, versprach aber, weil er ja mal als Feuerspucker gearbeitet hatte, beim nächsten Zeltlager mit den Kindern Feuer zu spucken. Wofür er jetzt schon Szenenapplaus bekam.

Großeinsatz im ganzen Landkreis YLENIA und ZEYNEP - Sturmtiefs im Doppelpack

17. Februar 2022—Aufgrund des Sturms Ylenia gab es im Landkreis Diepholz insgesamt 118 Einsätze mit technischen Hilfeleistungen der kommunalen Feuerwehren. Diese verteilen sich annähernd gleichmäßig auf das Gebiet des Landkreises. Es sind alle Städte und Gemeinden betroffen, wobei die Gemeinde Wagenfeld und die Samtgemeinde Lemförde im Süden sowie die Gemeinden Weyhe und Stuhr im Norden jeweils etwas stärker betroffen waren. Der Landkreis und die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden haben sich schon im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends organisatorisch und personell auf die Unwetterlage vorbereitet. Zur Bewältigung der Lage wurde unter anderem die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle (Leitstelle seit gestern Abend personell verstärkt. Die Leitstelle alarmiert die Feuerwehren bzw. gibt die Einsätze an die kommunalen Feuerwehren weiter. Ab ca. 4.10 Uhr nahmen heute in der Leitstelle die eingehenden Notrufe schnell zu, da sich der Sturm in den frühen Morgenstunden merklich verschärfte, weshalb auch entschieden wurde, den Unterricht an den Schulen nicht stattfinden zu lassen. Inzwischen hat sich die Wetterlage, wie vorhergesagt, wieder einigermaßen beruhigt. Vom frühen Morgen bis zum Mittag unterstützten die beiden Technischen Einsatzleitungen (TEL Nord und TEL Süd) des Landkreises die Leitstelle



unmittelbar bei der Koordinierung der Einsätze der kommunalen Feuerwehren, damit die Leitstelle auch die übrigen, sturmabhängigen Notrufe unverzüglich erledigen konnte. Die beiden TEL arbeiteten hier direkt mit den Einsatzleitungen der kommunalen Feuerwehren zusammen, was sehr gut funktioniert hat. Inzwischen läuft jedoch wieder der Normalbetrieb ohne die zusätzlichen Einsatzstrukturen. Sollte sich die Situation heute oder am Freitag wieder verschärfen, können die besonderen Einsatzstrukturen allerdings kurzzeitig wieder aktiviert werden. Für die Feuerwehren ging es wegen des Sturms bislang vor allem um die Beseitigung von umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen, damit diese den öffentlichen Verkehrsraum nicht blockieren.

Bei dem Sturm Zeynep gab es im Landkreis Diepholz von Freitagnachmittag bis Samstagmorgen insgesamt 580 Einsätze (Stand 19.02.2022 - 10.30Uhr) mit technischen Hilfeleistungen der kommunalen Feuerwehren. Diese verteilen sich annähernd gleichmäßig auf das Gebiet des Landkreises. Es sind alle Städte und Gemeinden betroffen, wobei die Stadt Diepholz, Stadt Sulingen und die Samtgemeinde Kirchdorf im Süden sowie die Gemeinden Stuhr, Stadt Syke und die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen im Norden jeweils etwas stärker betroffen waren. Zu den Sturmeinsätzen kamen

weiterhin ein Scheunenbrand in Twistringern, ein Schornsteinbrand in Aschen, zwei Auslösungen von Brandmeldeanlagen in Seckenhausen und Lemförde, ein Einsturz einer Scheune in Cornau und Gasgeruch in einem Mehrfamilienhaus in Bruchhausen-Vilsen hinzu. Es wurden drei PKW's beschädigt, darunter ein Polizei Fahrzeug, zu einer Person auf einem Dach in Freistatt wurde die Feuerwehr und der Rettungsdienst zu einem medizinischen Notfall bei Reparaturarbeiten ge-

rufen, nach unseren Informationen gab es insgesamt drei leicht verletzte Personen im Landkreis. Nachts wurden zeitweise einige Kreis-, Landes- und Bundesstraßen, hier die B6 in Syke, aufgrund mehrerer umgestürzter Bäume im Bereich vom Kreismuseum Syke, voll gesperrt. Der Landkreis und die Städte, Gemeinden und Samtgemeinden haben sich schon im Laufe des gestrigen Nachmittags und Abends organisatorisch und personell auf die Unwetterlage vorbereitet. Zur Bewältigung der Lage wurde unter anderem die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle (Leitstelle) seit gestern personell verstärkt. Die Leitstelle alarmiert die Feuerwehren bzw. gibt die Einsätze an die kommunalen Feuerwehren weiter. Die beiden Technischen Einsatzleitungen (TEL Nord und TEL Süd) des Landkreis unterstützten wieder die Leitstelle unmittelbar bei der Koordinierung der Einsätze der kommunalen Feuerwehren, damit die Leitstelle auch die übrigen, sturmabhängigen Notrufe unverzüglich erledigen konnte. Die beiden TEL arbeiteten hier direkt mit den Einsatzleitungen der kommunalen Feuerwehren zusammen, was auch schon im Sturm Ylenia sehr gut funktioniert hat. Gegen 8.00Uhr wurden wieder einige Befehlsstellen alarmiert, diese arbeiten die noch laufenden und neue Einsätze ab, welche von den Befehlsstellen koordiniert und von den Feuerwehren abgearbeitet werden. Ein Ende der noch andauernden Einsatzlagen ist noch nicht absehbar. Für die Feuerwehren ging es wegen des Sturms bislang vor allem um die Beseitigung von umgestürzten Bäumen und herabgefallenen Ästen, damit diese den öffentlichen Verkehrsraum nicht blockieren.



Hier sind Berichte von drei kommunalen Feuerwehren aus dem Landkreis

Weyhe - Zu den ersten Einsätzen in der Gemeinde Weyhe ist es am 17.02.2022 ab 04:30 Uhr gekommen. Gegen 06:15 Uhr wurden am Feuerwehrhaus in Leeste, sowie in den übrigen Gemeinden des Landkreises, die Befehlsstellen eingerichtet. Diese übernahmen die Disposition und Koordination der Einsätze in ihrem Zuständigkeitsbereich. Weiterhin unterstützten die beiden Technischen Einsatzleitungen die Leitstelle. Mit insgesamt fünf Einsätzen lag der Weyher Einsatzschwerpunkt am Donnerstag im Ausrückebereich der Ortsfeuerwehr Sudweyhe. Neben umgestürzten Bäumen, die Straßen versperrten, war auch ein Baum auf ein Wohn-

haus in Ahausen gestürzt und hatte Teile des Daches beschädigt. Aufgrund der baulichen Situation war ein Abtragen mittels Hubrettungsfahrzeug ausgeschlossen. Letztlich konnten die Baumteile, die auf dem Dach auflagen, in behutsamer Detailarbeit mittels Kettensäge vom Boden aus entfernt werden. Bis zum Donnerstagmittag wurden insgesamt neun Einsätze abgearbeitet und gegen 13:30 Uhr die Weyher Befehlsstelle temporär aufgelöst. Nach einer kurzen Verschnaufpause, kündigte sich am Freitag (18.02.2022) bereits Tief „Zeynep“ an und versprach noch stärkere Orkanböen. Um auf das erwartete Einsatzaufkommen vorbereitet zu sein, wurden gegen 16:30 Uhr erneut die Technischen Einsatzleitungen und Befehlsstellen in Betrieb genommen. Außerdem wurde die Leitstelle personell verstärkt und der Bauhof der Gemeinde Weyhe besetzt. Diese Maßnahmen waren auch notwendig, um die insgesamt 72 Sturmeinsätze in Weyhe abarbeiten zu können. Die



Weyher Befehlsstelle war dabei bis ca. 04:30 Uhr am Samstag besetzt, aber es gab auch den ganzen Samstag über vereinzelte Einsätze. Der Ortsteil Leeste war bei „Zeynep“ mit 30 Einsätzen am stärksten vom Unwetter betroffen. Auch hier waren die Einsatzkräfte mit typischen

Sturmeinsätzen konfrontiert. Von abgedeckten Dächern bis hin zu umgestürzten Bäumen. Insbesondere an die Führung und Kommunikation werden bei Flächenlagen besondere Anforderungen gestellt. Erkenntnisse aus den letzten Unwetterlagen wurden vor Allem bei der Besetzung der Befehlsstelle mit Ortsbrandmeister*innen und Zugführer*innen in den Stabsfunktionen berücksichtigt. In Weyhe wurden außerdem alle Feuerwehrhäuser frühzeitig besetzt, damit die Einheiten jederzeit für die Befehlsstelle ansprechbar waren und entsprechend schnell zu den auftretenden Einsätzen ausrücken konnten. Die Aufgaben in der Versorgung und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurden im Wesentlichen selbstständig durch die Ortsfeuerwehren bzw. Pressesprecher erledigt. Für die Kommunikation hat sich der mit den ELO-Gruppen abgestimmte Kommunikationsplan der Kreisfeuerwehr bewährt. Insgesamt war die Gemeinde Weyhe den Herausforderungen mit über 80 Einsätzen in drei Tagen sehr gut gewachsen. Auch Dank der Planungen im Vorfeld und den Erkenntnissen aus den vorherigen Ereignissen hat die Arbeit der Befehlsstellen und der technischen Einsatzleitungen hervorragend funktioniert und wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass Flächenlagen zusammen bewältigt werden können.

Syke - Nummer eins, der insgesamt drei für das Wochenende angekündigten Sturmtiefs, führte am Donnerstagmorgen, dem 17.02.2022 zu den ersten technischen Hilfeleistungen der Syker Ortsfeuerwehren. Um 10:25 Uhr kam dann noch ein Brandeinsatz mit dem Einsatzstichwort „Brandmeldeanlage Verbrauchermarkt Waldstraße Syke ausgelöst“ hinzu. Die Einsatzkräfte

der Ortsfeuerwehren Syke und Heiligenfelde stellen einen Fehllarm fest. Insgesamt kamen die Syker Ortsfeuerwehren an diesem Tag auf 17 Einsätze. Als das Sturmtief „Zeynep“ dann am Freitagabend das Syker Stadtgebiet erreichte, gingen in der Leitstelle in Diepholz erneut zahlreiche Notrufe ein. Aufgrund der unerwartet frühen heftigen Ausläufer des Sturmtiefs, wurde die Befehlsstelle im Feuerwehrhaus Syke bereits um 16:40 Uhr in Betrieb genommen. Dies stellte sich im Nachhinein als genau richtig heraus, denn schon kurze Zeit später folgten die ersten Notrufe wegen Sturmschäden im Stadtgebiet. Binnen 24 Stunden arbeiteten die neun Ortsfeuerwehren, nebst Einsatzleitung-Ort und Logistikgruppe 80 Einsätze ab. Die meisten davon recht unspektakulär und gehäuft mit dem Einsatzstichwort „Baum auf Straße“. Hervorzuheben sind folgende fünf Einsätze. Die Gartenstraße musste komplett gesperrt werden, da Dachteile von einer anliegenden Genossenschaft herunterfielen und Autofahrer sowie Fußgänger gefährdeten. Über Halterabfragen, versuchte man die Besitzer der dort parkenden Autos zu erreichen, um weitere Schäden zu verhindern. Auf der Schnepker Straße verunglückte ein Funkstreifenwagen der Polizei auf einer Einsatzfahrt. Im Waldstück kollidierte er mit einem umgefallenen Baum. Das Fahrzeug war anschließend nicht mehr fahrbereit, die Besatzung blieb unverletzt. In Heiligenfelde musste aufgrund von Sturmschäden eine Tankstelle zeitweise außer Betrieb genommen werden und auf Höhe des Kreismuseums Syke mussten die Autofahrer am späten Freitagabend eine längere Vollsperrung der Bundesstraße 6 in Kauf nehmen. Hier versperrten mehrere große Bäume die Fahrbahn. Ebenfalls zu einem sich lösenden Dach kam es an einer Reithalle in Falldorf. Auch hier wurde der Bereich großräumig für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr abgesperrt.



Diepholz - Am 18.02.2022, um 16:28 Uhr, wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Diepholz zu dem ersten umgestürzten Baum alarmiert. Kurze Zeit später wurden auch die ELO-Gruppen alarmiert, um die Befehlsstellen herzurufen, da immer mehr Einsätze herein kamen. Somit wurden von der Befehlsstelle die Einsätze koordiniert und auf die Stadtfeuerwehr verteilt. Da neben den Sturmeinsätzen auch noch ein Schwelbrand in einem Schuppen in Aschen, ließ die Befehlsstelle außerdem die Ortsfeuerwehren Heede und Sankt Hülfe alarmieren. Die alarmierten Einsatzkräfte fanden sich ebenfalls beim Haus der Feuerwehr in Diepholz ein, um von dort Einsätze zu übernehmen. Im gesamten Stadtgebiet mussten ca. 40 Einsätze abgearbeitet werden. Bei einem Einsatz in der Steinstraße, fielen von einem Wohnhaus Dachziegel auf die Straße. Dies führte dazu, dass die Straße von den Einsatzkräften und dem städtischen Bauhof komplett gesperrt wurde. Eine Umleitung wurde eingerichtet.



Kleines Zeltlager in Borstel



Ca. 110 Zeltlagerteilnehmer hielten am Donnerstag den 21.07.2022 Einzug in das Gemeindezeltlager der Gemeindejugendfeuerwehr Siedenburg in Borstel. Nachdem das Kreisjugendzeltlager 2022 coronabedingt leider abgesagt werden musste, stand für die drei Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Siedenburg sofort fest, dass sie etwas eigenes auf die Beine stellen wollen, um die Jugendlichen weiter bei Laune zu halten. So entschloss man sich, ein kleines Zeltlager für die drei Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Siedenburg (JF Borstel & Umgebung, JF Ohlendorf und JF Siedenburg) auszurichten. Das Programm sollte dem des Kreiszeltlagers ähneln und vor allem für alle Teilnehmer kurzweilig sein. Die Fäden hierzu liefen über die Jugendfeuerwehrwarte und Betreuer der einzelnen Jugendfeuerwehren bei Nadine Sill (Stellv. Gemeindejugendfeuerwehrwartin) und Christian Brauer (Gemeindejugendfeuerwehrwart) zusammen. Sie nahmen diese Herausforderung an und stellten ein Zeltlager mit toller Infrastruktur und tollem Programm auf die Beine. Der Aufbau der Zelte sowie das Herrichten der notwendigen Veranstaltungsplätze (Gemeinschaftszelte – als Treffpunkt und Essenzelt), Waschzelt, Spülmobilzelt, diverse Lager Räume und der Sportplätze fand von Montag dem 18.07.2022 bis Mittwoch den 20.07.2022 statt. Am Donnerstag, dem 21.07.2022, zogen die Zeltlagerteilnehmer in ihre zeitlich begrenzten neuen Heimat neben dem Sportgelände in Borstel ein. Die Mittagsverpflegung erfolgt während des Zeltlagers über die Kreisfeuerwehrküche, die sich für eine Woche in der FTZ Wehrbleck einquartiert hatte, um sämtlichen Jugendfeuerwehrveranstaltungen, welche in der eigentlichen Zeltlagerwoche stattfanden, das Angebot der Mittagverpflegung zu machen. Der Nachmittag wurde genutzt um sich wieder an das Zeltlagerluxusleben zu gewöhnen. Abends fand dann der Nachtorientierungsmarsch statt, bei dem die 12 Gruppen aus zwei Altersklassen vier Stationen anzulaufen hatten, um dort einen Fragebogen und ein kurzweiliges Spiel zu absolvieren. Am Freitag war dann ein Sporttag mit Völkerball und Volleyball im Spielmodus Jeder gegen Jeden in der entsprechenden Altersklasse. Samstagmorgen stand das nächste Highlight an, denn alle Gruppen hatten einen Parcours beim Bootswettbewerb auf dem Mühlenteich in Siedenburg zu bewältigen und dass nachdem ca. drei Jahre lang keiner ein Paddel in der Hand hatte. Nachmittags wurden dann die Schlagballschläger auf dem Sportplatz in Borstel geschwungen und so mancher Homerun bejubelt. Am Sonntag den 24.07.2022 gegen 11:00 Uhr war der ganze Zauber mit der Abschluss Veranstaltung bzw. Siegerehrung wieder vorbei. Es folgten nochmal

zwei Tage des Zeltlagerabbaus, wo sicherlich über ein tolles Zeltlager gesprochen und gelacht wurde.

Neues LF 10 bei der OF Siedenburg

Rund 90 Gäste waren am Samstag, 3. September, am Siedenburg Feuerwehrrhaus zur offiziellen Übergabe ihres Löschgruppenfahrzeugs LF 10 zugegen. „Das ist das



Brot- und Butterfahrzeug“, laicht der stellvertretende Ortsbrandmeister Manfred Block. Gemeint ist: Es handelt sich um das Standardfahrzeug für Stützpunktfeuerwehren, zu denen die Ortsfeuerwehr Siedenburg zählt. Es bietet Platz für neun Einsatzkräfte und die Ausrüstung, vor allem für die Brandbekämpfung und in kleinerem Umfang auch für technische Hilfeleistungen. Zudem ist ein Wassertank an Bord, der 2.000 Liter fasst, samt einer Pumpe, mit der der komplette Tankinhalt innerhalb einer Minute abgegeben werden kann. Die ersten Gespräche über die Zukunft des Siedenburg Fuhrparks habe es bereits im Dezember 2014 gegeben, erinnert sich Ortsbrandmeister Peter Ahlers. Gemeinsam mit Vertretern der Kreisfeuerwehr und Gemeindebrandmeister Rolf Bollhorst habe man damals über einen Ersatz für das Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) gesprochen. „Das war mit Baujahr 1986 damals das älteste Fahrzeug in der Samtgemeinde“, und besonders von Landkreisseite sei klargestellt worden, dass ein LF her müsse und das TSF nur geduldet sei. Nach einer Vorführung verschiedener Fahrzeughersteller im Sommer 2020 habe der Samtgemeinderat im Jahr 2021 die Beschaffung beschlossen. Im November habe sich eine vierköpfige Abordnung auf den Weg nach Ulm gemacht. Nachdem sie eine zweitägige Einweisung erhalten hatten, brachten sie am 23. November das neue Fahrzeug nach Siedenburg, wo es von den Feuerwehrleuten mit einem Fackelkreis empfangen wurde. Mehr als 300.000 Euro habe das LF gekostet plus Planungskosten. Aber „wir sind damit unter dem Ansatz geblieben“, betont Ahlers. Dass der Zeitraum zwischen Beschaffungsbeschluss und Empfang so kurz gewesen sei, liege eben daran, dass man sich für die Standardausführung entschieden habe. Das sei aber kein Nachteil: Bei den bisher wenigstens 15 Einsätzen habe sich das LF „absolut bewährt, es ist ein super Fahrzeug, und wir sind sehr zufrieden damit – es ist ein Gewinn für die ganze Samtgemeinde.“ Nicht mit eingerechnet werden dürfe in den Fuhrpark das in Siedenburg stationierte Fahrzeug für den Katastrophenschutz. „Wir dürfen es für den Brandschutz mit einsetzen“, erläutert Ahlers, aber es gehöre nicht der Samtgemeinde, sondern Anschaffung und Unterhalt würden über den Landkreis abgerechnet. Bereits seit 1962 sei Siedenburg Standort dieses Fahrzeugs für den Südkreis, und dass 2020 ein neues Fahrzeug als Ersatz für das Vorgängermodell aus dem Jahr 1988 gekommen sei, „damit haben man selbst nicht gerechnet.“



Schwerer Verkehrsunfall am Westpoint



Am Samstagabend, den 23.04.22, um etwa 19:50 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall im Kreuzungsbereich B61 und Bassumer Straße (West Point) in Sulingen. Dort stieß ein Mercedes frontal mit einem Audi zusammen. Die Ortsfeuerwehren Sulingen, Groß Lessen und Schwaförden wurden von Feuerwehreinsatz und Rettungsleitstelle alarmiert. Laut der ersten Rückmeldung war eine Person noch im Fahrzeug eingeklemmt. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich schnell heraus, dass keine Personen mehr in den Fahrzeugen eingeklemmt waren. Jedoch hat man, auf Grund der Verletzungen einer Person, diese schonend aus dem Fahrzeug befreit. Nachdem zwei der verletzten Personen dem Rettungsdienst übergeben worden waren, bestand die Aufgabe der Feuerwehr darin, die Einsatzstelle abzusichern und auslaufende Betriebsstoffe mit Hilfe von Bindemitteln aufzunehmen. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde die Unfallaufnahme der Polizei mit dem Ausleuchten der Einsatzstelle unterstützt. Insgesamt waren zwei Personen an dem Unfall beteiligt. Beide wurden mit schweren Verletzungen mit Rettungshubschraubern in umliegende Krankenhäuser gebracht. Unter der Einsatzleitung der Ortsfeuerwehr Sulingen befanden sich neben der Feuerwehr zwei Rettungshubschrauber, drei Rettungswagen, zwei Notarzteinsetzungsfahrzeuge, die leitende Notärztin, der organisatorische Leiter Rettungsdienst sowie drei Streifenwagen der Polizei im Einsatz. Insgesamt waren 46 Einsatzkräfte vor Ort. Bis kurz nach Mitternacht waren die Feuerwehrkräfte gebunden. Der Bereich war für die Dauer der Rettungsarbeiten und für die Unfallaufnahme der Polizei weiträumig gesperrt.

Fortbildungstag für Gruppenführer



Zu einem besonderen Fortbildungstag kamen am 06.03.22 insgesamt 13 Gruppenführer/innen aus den Ortsfeuerwehren der Stadtfeuerwehr Sulingen zusammen. Die Ausbildung richtete sich hauptsächlich an Führungskräfte,

die eine Ausbildung zum/zur Gruppenführer/in innerhalb der letzten fünf Jahre absolvierten. Der Übungstag wurde vom stellvertretende Stadtbrandmeister Heiko Stamme zusammen mit seinem Ausbilderteam ins Le-

ben gerufen. Ziel sollte es sein, dienstjunge Gruppenführer/innen in einsatzrealistischen Szenarien zu trainieren und deren Fähigkeiten zu festigen. Letzteres war bei vielen Teilnehmern ein Wunsch, da durch die Coronapandemie kaum Aus- und Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden konnten. Im Vorfeld des Ausbildungstages hatte das Organisationsteam ein umfangreiches Aufgabenheft abzuarbeiten, damit die teilnehmenden Einsatzkräfte der Stadtfeuerwehr



einsatzähnliche Bedingungen in ihren Übungseinsatzlagen vorfinden konnten. Hierzu wurden unter anderem Sulinger Betriebe aufgesucht, die mit ihren Einrichtungen eine passende Kulisse für die Abarbeitung der fiktiven Einsätze zur Verfügung stellen konnten. Hier gilt ein großer Dank dem Alten- und Pflegeheim „Haus am Suletal“, dem Modehaus Ranck, der Firma Biesterfeld, der AWG und dem Bauverein/Volksbank Sulingen zur Bereitstellung von Übungsobjekten. Beginn war um 08:00 Uhr am Feuerwehrhaus Sulingen. Der ganze Fortbildungstag fand unter den aktuellen Corona-Regeln statt. Bei einem gemeinsamen Frühstück wurden der Tagesablauf, die Organisation und die Besetzung der beiden Einsatzfahrzeuge besprochen. Gegen neun Uhr starteten die 13 Gruppenführer/innen, verteilt auf zwei Einsatzfahrzeuge, in die Übungsszenarien. Beide Gruppen durchliefen den Tag über parallel je 6 Einsatzlagen, ehe es zum Tagesabschluss eine gemeinsame Zugübung gab. Das Aufgabenspektrum der Übungslagen erstreckte sich von ausgelösten Brandmeldeanlagen mit Entstehungsbrand, bis hin zu Verkehrsunfällen mit verletzten Personen. Bei den Personen handelte es sich um lebensgroße Übungspuppen. Diese wurden in den Unfallfahrzeugen platziert und mussten mit schwerem Gerät befreit werden. Mit Nebelmaschinen wurde in den Gebäuden Rauch simuliert. Unter Atemschutz mussten die Einsatzkräfte dann dort tätig werden. In einem Gebäude wurde Gasaustritt simuliert. Auch hier mussten die Feuerwehrleute unter Atemschutz arbeiten. Gegen 17:30 Uhr konnte die gemeinsame Zugübung abgeschlossen werden und der Ausbildungstag beendet werden. Die Teilnehmenden gaben durchweg ein positives Resümee für dem zurückliegenden Tag ab. Besonders hervorgehoben wurde die Realitätsnähe der Einsätze. Alle diese Szenarien könnten tatsächlich passieren. Am schönsten ist es aber, wenn alles ruhig bleibt.

Auch drei größere Flächenbrände im Sommer



Der Juni und Juli standen im Zeichen der Flächenbrände. Hier ein Rückblick auf die drei größten Brände im Sulinger Gebiet. Am 23.06.22 gegen 13.15 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Nordsulingen, Sulingen und Schwaförden zum ersten Flächen-

brand alarmiert. Wegen der Trockenheit wurde vorsichtshalber auch noch die Ortsfeuerwehr Scholen nachalarmiert. In Nechtelsen brannte, aus bis dahin ungeklärte Ursache, ein Kornfeld. Vor Ort waren bereits Landwirte dabei Schneisen zu ziehen und das Feuer mit Wasser aus einem Güllefass zu löschen. Dadurch wurde eine Ausbreitung des Feuers und somit schlimmeres verhindert. Die Feuerwehrleute löschten das restliche Feuer. Gut eine halbe Stunde dauerte der Einsatz unter der Leitung der Nordsulinger. Es waren etwa 0,5 ha Kornfeld betroffen.

Ein erneuter Flächenbrand am 30.06.22 rief vier Ortsfeuerwehren und den Drohnentrupp Mitte der Kreisfeuerwehr auf den Plan. Der Feuerwehreinsatz und Rettungsleitstelle wurde ein größerer Flächenbrand in Nechtelsen gemeldet. Per Sirenen und Meldeempfänger wurden die Ortsfeuerwehren Nordsulingen, Rathlosen, Groß Lessen, Sulingen und Klein Lessen um etwa 20.10 Uhr alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde eine qualmende Presse und vier brennende Rundballen vorgefunden. Es wurde sofort mit Löschmaßnahmen begonnen, um eine Ausbreitung des Feuers bei der Trockenheit zu verhindern. Innerhalb einer halben Stunde war das Feuer bereits gelöscht. Ein größerer Schaden wurde auch durch das umsichtige Handeln der Landwirte verhindert. Diese zogen eine Schneise um den Brandherd, sodass eine Ausbreitung verhindert wurde. Auch die qualmende Presse wurde zuvor vom Feld verbracht. Diese wurde auch mit Wasser abgelöscht. Die Mitglieder der Drohneneinheit kontrollierten anschließend die Fläche aus der Luft mit einer Wärmebildkamera. Stadtbrandmeister Jens Warner machte sich auch Bild vom Einsatzort.

Am 18.07.22 um etwa 13:55 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Klein Lessen, Groß Lessen, Nordsulingen und Sulingen per Meldeempfänger und Sirene alarmiert. Außerdem die Tanklöschfahrzeuge aus Barenburg und Varrel und Drohnentrupp Mitte der Kreisfeuerwehr. Im Sulinger Ortsteil Bockhorn brannten etwa 0,5 Hektar eines Stoppelfeldes. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehren waren die Landwirte bereits mit dabei, mit Grubber Schneisen zu ziehen, damit sich das Feuer nicht weiter ausbreitet. Auch ein mit Wasser gefülltes Güllefass wurde benutzt, um das Feuer zu löschen. Die Feuerwehrleute löschten weitere Glutnester und den Mähdrescher. Bei der Maschine gab es einen technischen Defekt, wodurch es vermutlich zu dem Brand kam. Der Drohnentrupp kontrollierte mit einer Wärme-

bildkamera die Einsatzstelle. 69 Einsatzkräfte waren gut 1,5 Stunden im Einsatz.

Kleines Zeltlager auch in Sulingen



"Nu is´Zeltlager!" Diesen Satz vermissten und vermissen die Jugendlichen und Betreuer aller Jugendfeuerwehren im Landkreis Diepholz besonders. Jedes Jahr in der ersten Woche der Sommerferien findet traditionell das Kreisjugendfeuerwehrlager statt. Leider fiel es in diesem Jahr erneut aus. Für die Jugendlichen der Jugendfeuerwehren der Stadt Sulingen hieß es trotzdem "Nu is´Zeltlager". Die Jugendfeuerwehr Groß Lessen und die Stadtjugendfeuerwehr Sulingen richteten ein kleines Zeltlager auf dem Sportplatz Groß Lessen aus. In einem kurzen Vorgespräch mit Christian Schulz, stellvertretender Stadtjugendfeuerwehrwart, konnte man die Vorfreude regelrecht spüren. Gut 72 Jugendliche und 22 Betreuer waren für die Veranstaltung angemeldet. Das Zeltlager fand von Sonntag, 16.07.22 bis Donnerstag, 21.07.22 in Groß Lessen statt. Genutzt wurde der Sportplatz und für die Zelte eine kleine Fläche neben dem Sportplatz. Genau wie beim „großen Kreisjugendzeltlager“ verlief die kleine Variante in Sulingen. Um 17 Uhr gab es die Eröffnung mit vielen Gästen aus dem Bereich Feuerwehr und Politik. Nach dem Abendessen folgte gegen 21 Uhr der Nachtorientierungsmarsch. Nicht ganz ausgeschlafen ging es am Sonntag um die besten Plätze beim Bundeswettbewerb. Hier wurden der A-Teil und B-Teil bei bestem Wetter durchgeführt. Sportlich ging es am Montag mit Indiaka und Völkerball und am Dienstag mit Schlagball und Volleyball weiter. Jeweils bei strahlendem Sonnenschein und frischen Obst und Eis zur Abkühlung. Eine Abkühlung gab es auch am Mittwoch beim Bootswettbewerb auf dem Stadtsee in Sulingen. Am Nachmittag gab es einen Spaßtag mit Hüpfburg und vielen anderen tollen Sachen. Abends gab es statt der Disco einen Kinoabend mit allen Teilnehmern. Pünktlich um 11 Uhr begann am letzten Tag die Siegerehrung und Verabschiedung. Ein großer Dank ging an alle Helfer und Sponsoren für das Zeltlager. Alle hoffen natürlich auf ein Kreisjugendzeltlager in 2023.

Sulingen - Gebäudebrand am Hasenkamp



Am Abend des 3. Novembers 2021, gegen 18:15 Uhr, erfolgte die erste Alarmierung für die Ortsfeuerwehren aus Sulingen, Klein Lessen und Groß Lessen. Da bereits auf Anfahrt ein Feuerschein wahrnehmbar war, ließ der Einsatzleiter sofort die Alarmstufe erhöhen. Alle Sulinger Ortsfeuerwehren waren nun auf Anfahrt. Gleich beim Eintreffen der ersten Kräfte wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Eine Person war im ersten Obergeschoss am Fenster und konnte nicht mehr selbstständig durch das verrauchte Treppenhaus nach außen gelangen. Die Person und ein Hund wurden gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Auch weitere Bewohner wurden vom Rettungsdienst untersucht. Eine der betroffenen Personen wurde mit leichten Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Der Anbau des Hauses stand zu dem Zeitpunkt im EG und im 1. OG in Vollbrand. Mehrere Trupps unter Atemschutz begannen von verschiedenen Seiten mit dem Löschen. Das Haupthaus wurde mit Wasser gekühlt, um ein Ausbreiten des Feuers zu verhindern. Nachdem der Großteil des Feuers gelöscht war, gingen Feuerwehrleute unter Atemschutz ins Gebäude, löschten dort das restliche Feuer und suchten mit Wärmebildkameras nach weiteren Glutnestern. Von außen wurde die Dachhaut geöffnet, da immer noch starker Rauch unter den Ziegeln hochstieg. Um genügend Personal vor Ort zu haben, wurden weitere Atemschutzgeräteträger aus der Samtgemeinde Kirchdorf alarmiert. Insgesamt waren über 80 Feuerwehrleute am Einsatz beteiligt. Dieser zog sich bis Mitternacht. Gegen 02:00 Uhr rückten einige Kräfte erneut aus, um nach weiteren Glutnestern zu suchen und diese abzulöschen. Die Polizei nahm Ermittlungen zur Brandursache auf. Der Rettungsdienst war auch mit mehreren Mitarbeitern vor Ort. Stadtbrandmeister Jens Warner und Bürgermeister Dirk Rauschkolb (Dienstherr der Feuerwehr) waren ebenfalls vor Ort.

Lemförde - Verkehrsunfall in Hüde

Ein schwerer Verkehrsunfall auf der Düversbrucher Straße in Hüde Berglage rief Ende November eine Vielzahl an Einsatzkräften auf den Plan. Ein mit zwei Personen besetzter Pkw und ein Traktor waren aus bislang



ungeklärter Ursache miteinander kollidiert. Der Traktor kam danach im Straßenseitenraum zum Liegen, der PKW kippte auf die Fahrerseite und kam im Graben zum Stillstand. Die mit Sirene und Funkmeldeempfänger alarmierten freiwilligen Helfer aus Lembruch, Hüde, Marl und Lemförde sicherten die Unfallstelle ab, unterstützten den Rettungsdienst und befreiten die eingeklemmte Beifahrerin des PKW, die schwer verletzt in ein Krankenhaus transportiert wurde. Der Pkw-Fahrer blieb unverletzt, ebenso wie der Traktorfahrer. Vor Ort waren ebenfalls zwei Rettungstransportwagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug, sowie die Polizei eingesetzt. Über den Unfall wurde sogar in der „ZDF-Drehscheibe“ berichtet.

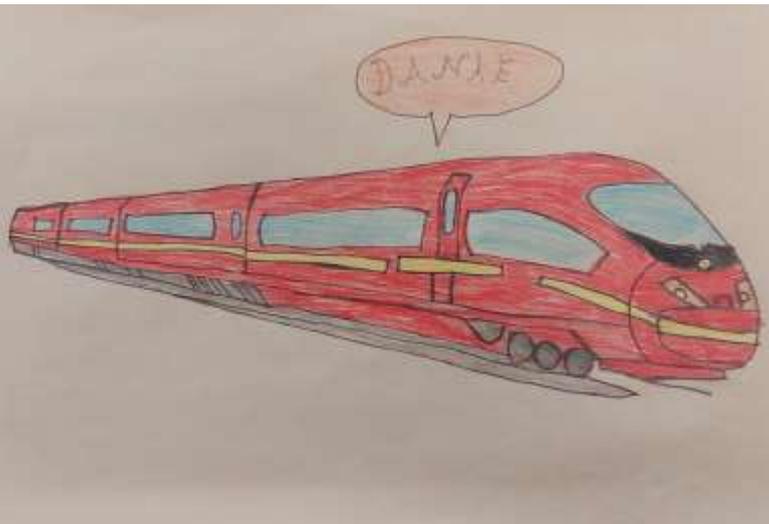
Presstetermin für die Drohnengruppe



Die Drohnengruppe der Kreisfeuerwehr Landkreis Diepholz war mit ihren drei Trupps an der Feuerwehrentechnischen Zentrale in Barrien, um dort ihre Ausrüstung und ihre Möglichkeiten bei einem Presstetermin für den Weser-Kurier (Regionale Rundschau) darzustellen. Redakteurin Alexandra Penth war mit dem Fotografen Vasil Dinev vor Ort um Zahlen, Daten, Fakten und Bilder für einen Zeitungsbericht einzuholen. Aufmerksam wurde man beim Weser-Kurier durch die Amtshilfeeinsätze des Drohnentrupps Nord im Bremer Stadtgebiet. Der Bericht erschien am 10. August 2021 in der Regionalen Rundschau unter der Überschrift: Aus der Luft dem Feuer einen Schritt voraus.



Schüler danken der Feuerwehr



„Wir wollen einfach noch einmal Danke sagen“, stand in einem Brief, die die Ortsfeuerwehr Cornau bezüglich eines Bahnunfalles erhalten hat. Geschrieben haben den Brief die Schüler einer sechsten Klasse eines Gymnasiums in Bad Essen. Diese Klasse reiste mit dem Zug, als am 15.03.2022 bei einem Bahnunfall einen Bahnarbeiter erfasst wurde. Den Feuerwehrleuten sei es zu verdanken gewesen, dass „Sie uns trotz des fürchterlichen Vorfalles doch noch einen, der Situation entsprechend, guten Tag verschafft haben“. Einigen Schülern haben die Einsatzkräfte einen Kindheitstraum erfüllt. „Wir durften mit einem Feuerwehrauto mitfahren“. Der Brief trug die Unterschrift aller Kinder, die dabei waren. Außerdem kamen von den Schülern selbst gemalte Bilder von einem Einsatzfahrzeug und einem Zug in den Farben der Feuerwehr in Cornau an. Die Cornauer Ortsfeuerwehr war gerührt von dem Brief. „Wir sind sehr stolz, einen so tollen Brief bekommen zu haben. So nette Worte erhalten wir nicht jeden Tag“ so die Cornauer Kameraden.

Bagger trifft Erdgasleitung



Ein Bagger hat beim Verlegen von Glasfaserleitungen am 25.03.2022 in Barnstorf eine Erdgasleitung beschädigt. Das Erdgas trat an der Heinestraße aus. Die Ortsfeuerwehren aus Barnstorf und

Eydelstedt rückten aus, um die Straße abzusperren. Sie richteten eine Wasserversorgung ein, um im Ernstfall schnell eingreifen zu können. Auch die Messstaffel der Ortsfeuerwehr Cornau und eine Staffel der Ortsfeuerwehr aus Diepholz waren im Einsatz. Ein Bautrupps der Stadtwerke kümmerte sich darum, das Leck in der Gasleitung wieder zu schließen.

Verabschiedungen und Beförderungen bei der Feuerwehr

Beförderungen, Verabschiedungen und Bestellungen, es war alles dabei, als sich das Kommando der Gemeindefeuerwehr Barnstorf im Schmolter Hof am 04.04.2022 traf. Besonders überrascht war Jens Kaesemeier. Der stellvertretende Gemeindebrandmeister erhielt von Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm und Gemeindebrandmeister Guido Schruth die Beförderung zum Hauptbrandmeister. Davon wusste er nichts, bis er die Urkunde bekam. Für drei Jahre in ihre Posten gewählt wurden Sebastian Motzke (Gemeinde - Atemschutzwart), Marcel Bergel (stv. Gemeinde - Atemschutzwart), Luke Boerrigter (Gemeinde - Jugendfeuerwehrwart), Manfred Meyer (Gemeinde - Sicherheitsbeauftragter), Jörg Brand (Gemeinde - Brandschutzzieher). Verabschiedet wurden der bisherige Gemeinde - Atemschutzwart Frank Siemering sowie André Schwier (stv. Gemeinde - Atemschutzwart). Beim Dienst der Ortsfeuerwehr Barnstorf am 07.04.2022 entließ Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm den ehemaligen Ortsbrandmeister Heiko Schmidt aus dem Ehrenbeamtenverhältnis und ernannte Marcel Meyer zum stv. Ortsbrandmeister.



Feuerwehr über 50 Jahre die Treue gehalten

Langanhaltender Applaus als Anerkennung für zwei treue Kameraden. Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Barnstorf am 10.06.2022 wurden Erich Voßhardt und Heinrich Voshardt für 50-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr ausgezeichnet. Stellvertretender Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier hob hervor, dass die beiden über Jahrzehnte manchen Wandel und viele Neuerungen miterlebt hatten. Zuvor hatte Jens Kaesemeier bereits weitere langjährige Mitglieder aus der Barnstorfer Ortsfeuerwehr geehrt. Heiko Landwehr (40 Jahre), Bernd Heidenreich (40 Jahre), sowie Jan Bufe, Mario Müller, Marco Siemering und Christian Bagge (alle 25 Jahre).





Planierraupe brennt zwischen Torf



Genau an der Kreisgrenze zwischen Diepholz und Vechta hatte eine Planierraupe am 23.06.22 auf einer Fläche im Gebiet von Drebbler gebrannt. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Drebbler, Vechta und Langförden. Zuerst rückte allerdings die Feuerwehr Vechta aus. Vor Ort hat eine Planierraupe bereits in Flammen gestanden, weshalb kurze Zeit später die Alarmstufe erhöht wurde, sodass die Feuerwehr Langförden ausrückte. Kurze Zeit später erfolgte schließlich die Alarmierung der Ortsfeuerwehr Drebbler. Schwierigkeiten habe das Gelände bereitet, sodass einige Einsatzkräfte zu Fuß zum Brand gelangten, oder konnten auf kleineren Fahrzeugen oder Anhängern mitfahren. Im Einsatz waren auch zwei Traktoren mit Güllefässern, die dafür sorgten, dass ausreichend Löschwasser vor Ort war. Daneben haben die Kameraden für die Wasserversorgung auch eine 800 Meter lange Schlauchleitung zu einem Brunnen aufgebaut.

Wilhelm Bagge ist 75 Jahre in der Feuerwehr



Wilhelm Bagge Senior (auf dem Foto in der Mitte) hat am 27.07.2022 von der Feuerwehr eine Auszeichnung erhalten, die nicht vielen zuteil wird. Er ist seit 75 Jahren ehrenamtliches Mitglied. Diese sehr seltene Urkunde überreichte ihm der stellvertretende

Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier im Kreise seiner Familie, weil Wilhelm Bagge aus persönlichen Gründen nicht bei der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Barnstorf im Juni 2022 anwesend war. Dadurch war der Anlass sehr passend, denn der Geehrte sorgte nicht zuletzt durch sein Engagement, er war von 1967 bis 1969 Ortsbrandmeister in Barnstorf dafür, dass die Mitgliedschaft in der Feuerwehr zur Tradition wurde, seit mittlerweile drei Generationen. Auch Sohn Wilhelm Bagge Junior (links) und Enkel Christian Bagge (rechts) sind Mitglieder in der Feuerwehr Barnstorf.

Unwetter beschäftigt Feuerwehren

Infolge eines Unwetters am 04.08.22 waren die Feuerwehren aus Barnstorf, Drentwede und Cornau in der Zeit von 16 bis 18 Uhr gefordert. Die Feuerwehr Barnstorf rückte zu einem vermeintlichen Einsatz wegen eines Blitzeinschlags im Moor aus. Zur Unterstützung wurde der Drohnentrupp angefordert. Gefunden haben die 20 Einsatzkräfte in gut zwei Stunden jedoch nichts. Die Feuerwehr Drentwede entfernte drei Bäume. Dabei



waren 14 Wehrleute rund eine Stunde im Einsatz. Fünf Bäume hatte die Ortsfeuerwehr Cornau mit 14 Einsatzkräften abzarbeiten. Für den Einsatz in Dreeke wurde die Drehleiter aus Diepholz angefordert.

Vorbereitungen für die Gemeindegewettbewerbe in Drentwede

Die Vorbereitungen für die Gemeindegewettkämpfe am 17. September 2022 liefen nach zweijähriger Coronabedingter Zwangspause schon ein paar Wochen vorher auf Hochtouren. Sehr gut beschäftigt war die Mannschaft von Ortsbrandmeister Hans-Hermann Lange, um die letzten Arbeiten für das Ereignis zu erledigen, da der Wettkampfsplatz am 06. September 2022 vom Samtgemeindekommando abgenommen wurde. Bei der Siegerehrung am 17.09.2022 bedankte sich Gemeindebrandmeister Guido Schruth bei der Feuerwehr Drentwede für die perfekte Ausrichtung. Bei der Gesamtplatzierung kamen unter die ersten drei Mannschaften: 1. Platz Drentwede I, 2. Platz Aldorf, 3. Platz Eydelstedt.





Feuerwehrauto steht im Feuerwehrhaus Drebbber in Vollbrand



Die Ortsfeuerwehr Drebbber hatte am 25.08.2022 Glück im Unglück. Ein Feuerwehrauto stand im Feuerwehrhaus in Vollbrand. Die Flammen griffen aber nicht auf das Gebäude über. Das große Desaster blieb aus, weil Einsatzkräfte der Wehr kurz nach dem Ausbruch des Feuers eintrafen, um ihren regulären Dienstbetrieb aufzunehmen. „Wir hätten um 19 Uhr einen Übungsdienst gehabt“ erklärte Ortsbrand-

meister Reimund Alsdorf. „Ein Kamerad, der den Dienst im Feuerwehrhaus vorbereiten wollte, hat das Feuer rechtzeitig erkannt“. Ortsbrandmeister Reimund Alsdorf sprach ein großes Lob an den Kameraden für sein schnelles Handeln aus. „Wäre der Kamerad nur zehn Minuten später eingetroffen, oder hätte die Ortswehr keinen Dienst gehabt, wäre die Situation wahrscheinlich schlechter ausgefallen,“ mutmaßte Reimund Alsdorf. „Als die ersten drei Kameraden eintrafen, war die Fahrzeughalle bereits bis unter die Decke verrauchte“ so Reimund Alsdorf. Die erste Handlung sei gewesen, die restlichen Fahrzeuge aus der Halle zu fahren, um weiteren Schaden zu verhindern. Anschließend sei der brennende Mannschaftstransportwagen mit einem Quad ins Freie gezogen worden. Dort habe die Feuerwehr Drebbber das brennende Auto gelöscht. Auch die Ortsfeuerwehren aus Cornau, Aschen und Dickel sowie die Einsatzleitung Ort (ELO) Barnstorf waren alarmiert worden. Zum Einsatz kamen sie allerdings nicht, weil die Einsatzkräfte aus Drebbber den Brand schnell unter Kontrolle brachten. Personen kamen nicht zu Schaden. Das Fahrzeug jedenfalls war nicht mehr zu retten, das Feuerwehrhaus hingegen schon. Die Halle muss gereinigt und ein Rolltor repariert werden.

Garage in Vollbrand

Als die ersten Einsatzkräfte am 03.10.22 eintrafen, stand die betroffene Garage bereits in Vollbrand. Besonders heikel, in dem Brandobjekt an der Straße Kolkesch befanden sich acht Gasflaschen. Nachdem diese zuerst herausgeholt und ins Freie gebracht wurden und diese Gefahr gebannt war, leiteten die Ortsfeuerwehren Barnstorf, Aldorf und später Eydelstedt den Löschangriff ein. Bei der Garage handelte es sich um ein sechs mal sechs Meter großes freistehendes Gebäude, aller-

dings in unmittelbarer Nähe zum Wohnhaus. Das Feuer sprang jedoch nicht darauf über. Die Einsatzkräfte gingen mit zwei Strahlrohren vor, um im Notfall eine Riegelstellung zum Wohnhaus aufbauen zu können. Etliche Geräte, die in der Garage untergebracht waren, waren nicht zu retten, wie mehrere Fahrräder und ein Quad. Da die Garage in Vollbrand stand, war die Innen- als auch die Außenfassade in Mitleidenschaft gezogen worden. Nach zweieinhalb Stunden war der Einsatz beendet.



Alterskameraden versammeln sich erstmals

Etwa 50 ehemalige aktive Feuerwehrleute und Gäste begrüßte am 07.10.22 der Kameradschaftsälteste Günter Rödenbeck im Meyer-Kösterhaus in Barnstorf. Alle Beteiligten



freuten sich, dass nun nach langen Zeiten der Coronaeinschränkungen endlich wieder eine Jahreshauptversammlung der Alterskameraden aus der Samtgemeinde Barnstorf stattfinden konnte. Nach dem Abarbeiten der obligatorischen Tagesordnungspunkte hatten die Gäste das Wort. Grußworte an die Ehemaligen sprachen der [stellvertretende](#) Samtgemeindevorstand Friedrich Iven, Fleckensbürgermeister Fredy Albrecht, der [stellvertretende](#) Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier und der stellvertretende Gemeindejugendfeuerwehrwart Jan Buße. Die ehemaligen Ortssprecher von Bockstedt (Werner Plümer), Dreeke (Herbert Gerding), Dörpel (Dieter Hodde) und Rechtern (Karl-Heinz Bartsch) wurden von Günter Rödenbeck verabschiedet. Die Ortsfeuerwehren waren aufgelöst worden, so dass es die entsprechenden Funktionen nicht mehr gibt. Mit einem gemeinsamen Essen klang die Versammlung aus. Bei der Verabschiedung der Ortssprecher (v.l.): stellvertretender Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier, stellvertretender Samtgemeindevorstand Friedrich Iven, stellvertretender Kameradschaftsältester Horst-Dieter Bergel, Werner Plümer, Karl-Heinz Bartsch, Dieter Hodde und Kameradschaftsältester Günter Rödenbeck.



Ortsfeuerwehr Sankt Hülfe testet ein TLF 3000



Seit dem 20.12.21 für die Dauer von ca. 6 Wochen, ist ein weiteres Tanklöschfahrzeug bei der Ortsfeuerwehr Sankt Hülfe stationiert. Dieses Tanklöschfahrzeug wurde vom Land Niedersachsen beschafft und ist derzeit in verschiedenen Landkreisen

im Probeinsatz. Das Land Niedersachsen arbeitet derzeit am Aufbau spezieller Einheiten für die Bekämpfung von Wald-, Flächen- und Vegetationsbränden. Daher wurde durch das Land ein Tanklöschfahrzeug 3000 auf einem Mercedes-Benz Unimog U 5023- Fahrgestell mit einem Aufbau der Firma Schlingmann angeschafft. In sechs niedersächsischen Landkreisen, darunter auch der Landkreis Diepholz, wird diese Fahrzeug ca. anderthalb Jahre lang durch die Feuerwehren getestet. Der Unimog 5023 verfügt über einen zuschaltbaren Allradantrieb, Differenzialsperren, sowie einer Reifendruckregelanlage. Im Aufbau ist von der Firma Schlingmann ein 3.000 Liter großer Wassertank verbaut worden. Auf dem Dach des Aufbaus ist ein Wasserwerfer mit einem Volumenstrom von 1.000 l/min bei 10 bar vorhanden. Durch eine Dachluke im Führerhaus kann während der Fahrt Wasser über ein handgeführtes Strahlrohr abgegeben werden. Ansonsten ist das Fahrzeug nach der erforderlichen DIN-Norm ausgestattet. Außerdem verfügt das Fahrzeug über eine Heckwarneinrichtung, sowie einem pneumatisch ausfahrbaren Lichtmast an der Aufbauvorderwand mit zwei Nah- und Fernstrahlern in LED-Technik. Am 20.12.2021 machten sich drei Kameraden der Ortsfeuerwehr Sankt Hülfe auf den Weg zur Landesfeuerwehrschule (Niedersächsisches Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz) nach Celle um dort das Fahrzeug entgegenzunehmen. Nach einer ausführlichen theoretischen und praktischen Einweisung konnte der Unimog nach Sankt Hülfe überführt werden. Jetzt heißt es für die Sankt Hülfer Kameradinnen und Kameraden sich intensiv mit dem Fahrzeug und der Technik zu beschäftigen. Für ca. sechs Wochen steht das Tanklöschfahrzeug nicht nur für den Ausbildungsdienst zur Verfügung, sondern rückt auch bei den Einsätzen mit aus. Anschließend wird das Fahrzeug durch zwei Ortsfeuerwehren in der Samtgemeinde Barnstorf getestet, ehe es nach Celle zurückgeht.

Nachbarschaftliche Löschhilfe in Steinfeld

Am 19.01.2022, um 01:03 Uhr, wurden zunächst die Ortsfeuerwehren Diepholz und Sankt Hülfe zu einer nachbarschaftlichen Löschhilfe nach Steinfeld alarmiert. Um 01:16 Uhr wurden dann auch die Ortsfeuerwehren Aschen und Heede nach Steinfeld dazu alarmiert. Somit befanden sich alle vier Ortsfeuerwehren auf Anfahrt

zum Großbrand. Im Nachbarlandkreis brannte eine Tischlerei in voller Ausdehnung. Vor Ort wurde sich

zunächst bei der Einsatzleitung angemeldet, die dann sofort die ersten Einsatzaufträge an die Kameradinnen und Kameraden aus Diepholz verteilte. Die Tanklöschfahrzeuge aus Aschen, Diepholz und Sankt Hülfe haben im Pendelverkehr



Wasser zur Einsatzstelle transportiert. Ein weiterer Auftrag war es, eine weitere lange Schlauchleitung von einem Bohrbrunnen zur Einsatzstelle zu verlegen. Dies wurde mit Hilfe des GW-L aus Diepholz erledigt. Nachdem dieser Auftrag abgearbeitet war, haben die Einsatzkräfte aller Ortsfeuerwehren Lichtmasten auf einem angrenzenden Acker und auf dem Gelände in Stellung gebracht, um den Hallenkomplex noch weiter auszuleuchten. Dies war erforderlich, da die Hallendecke bereits eingestürzt gewesen war und die Trümmerteile durch mehrere Bagger vor Ort aus den Hallen befördert werden mussten. Während die Trümmerteile herausgeholt wurden, löschten die Kameradinnen und Kameraden immer wieder offenes Feuer ab. Bis in die Morgenstunden dauerte der Einsatz der Stadtfeuerwehr Diepholz in Steinfeld. An dem Einsatz waren ca. 350 Einsatzkräfte beteiligt.

Dachstuhlbrand

Am 23.06.2022 gegen 16:20 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Dachstuhlbrand alarmiert. Vor Ort wurde nach der Erkundung schnell ein Vollbrand des Dachstuhls festgestellt. Um genügend Einsatzkräfte zu gewährleisten, wurden die Ortsfeuerwehr Heede und Sankt Hülfe nachalarmiert. Zuerst war fraglich, ob noch eine Person im Gebäude ist. Durch den Hauseigentümer konnte dies aber ausgeschlossen werden. Mit mehreren Leitungen löschten drei Trupps unter Atemschutz das Dach. Hierfür wurde zudem die Drehleiter eingesetzt. Eine weitere Herausforderung für die Einsatzkräfte war das sehr warme Wetter. Dies belastete zusätzlich und verkürzte auch die Zeit, die die Atemschutzgeräteträger unter Atemschutz eingesetzt werden konnten. Die Ortsfeuerwehr Aschen wurde hinzualarmiert, um weitere Einsatzkräfte vor Ort zu haben. Knapp 85 Einsatzkräfte, darunter 26 Atemschutzgeräteträger der vier Ortsfeuerwehren, sowie die Polizei und der Rettungsdienst waren im Einsatz. Gegen 18:30 Uhr konnte dann das Aufräumen beginnen und kurze Zeit später der Einsatz beendet werden



Verkehrsunfälle



Am 28.06.2022 wurden die Ortsfeuerwehren Diepholz, Heede und Sankt Hülfe zu einem Verkehrsunfall auf der St. Hülfer Dorfstraße alarmiert. Die Fahrerin ist bei der Verengung auf der Bahnüberbrückung gegen einen einbetonierten Pfosten

gefahren. Dabei geriet das Fahrzeug auf die Seite, wodurch die Fahrerin nicht aus dem Auto aussteigen konnte. So wurde das Dachfenster des PKWs aufgesägt und die ansprechbare Person aus dem Fahrzeug geholt und an den Rettungsdienst übergeben.

Während die Einsatzkräfte noch bei dem Verkehrsunfall in der St. Hülfer Dorfstraße beschäftigt waren, kam per Funkgerät eine Alarmierung zu einem weiteren Verkehrsunfall. Dieser fand auf der B69 statt. Die Fahrerin



fuhr in Richtung Diepholz und verlor die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Das Fahrzeug blieb in einem anliegenden Feld stehen. Damit die Rettungskräfte die Frau sicher aus dem Fahrzeug retten konnten, mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr die Fahrertür

mit der hydraulischem Rettungsgerät öffnen. Gegen 01:12 Uhr konnte dieser Einsatz beendet werden.

Ballenpresse brennt



Am 05.07.2022 um 16:35 Uhr wurden alle vier Ortsfeuerwehren der Stadt Diepholz (Aschen, Diepholz, Heede und Sankt Hülfe) zu einem Ballenpressen- und Flächenbrand alarmiert. Vor Ort konnte schnell festgestellt werden, dass eine Fläche von 400x400 Metern

brannte und auch bei der Ballenpresse offenes Feuer zu sehen war. Landwirte hatten bereits mit Grubbern

eine Schneise ins Feld gezogen, um eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Schnell begannen die Einsatzkräfte mit der Brandbekämpfung. Der Flächenbrand konnte mit Hilfe von Wasser und Feuerpatschen sehr schnell gelöscht werden. Bei der Ballenpresse gestaltete sich dies schwer, da das komplette Stroh aus der Presse entfernt werden musste. Mit schwerer Handarbeit wurde das Stroh entfernt und abgelöscht. Auch die Presse musste zwischendurch immer wieder abgelöscht werden, weil sich das Stroh in der Presse entzündete. Nach ca. 1,5 Stunden konnte Feuer ausgemeldet und mit dem Rückbau begonnen werden. Der Einsatz konnte somit nach ca. zwei Stunden beendet werden.

Wohnungsbrand



Am 16.07.2022, um 9:58 Uhr, wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Wohnungsbrand alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus mit acht Parteien in Vollbrand stand und bereits eine Person durch den Rettungsdienst versorgt wurde, die bereits aus dem ersten Obergeschoss aus dem Fenster gesprungen war. Das Treppenhaus war bereits durch das Feuer beaufschlagt und komplett verraucht. Die Einsatzleitung entschied daher den Löschzug Mitte (Ortsfeuerwehr Heede und Sankt Hülfe) nach zu alarmieren, um genügend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben. Sofort wurden zwei Trupps unter schwerem Atemschutz mit der Brandbekämpfung und der Personensuche eingesetzt. Während dieser Maßnahmen erschien plötzlich eine Person im ersten Obergeschoss am Fenster, die durch einen Atemschutztrupp über die Steckleiter gerettet wurde. Schnell konnten die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle bringen. Nachdem sämtliche Personen gerettet und die letzten Glutnester gelöscht waren, wurde die Einsatzstelle an die Polizei und den Eigentümer übergeben. Die Polizei hat noch während der Löscharbeiten die Ermittlungen aufgenommen. Die verletzten Bewohner wurden durch den Rettungsdienst versorgt und anschließend in ein umliegendes Krankenhaus gebracht. Insgesamt waren ca. 45 Kameradinnen und Kameraden im Einsatz. Der Einsatz konnte um 12:53 Uhr beendet werden.



Verkehrsunfall



Am 14.09.2022, um 00:43 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Sankt Hülfe zu einem Verkehrsunfall am Kreisel in Sankt Hülfe alarmiert. Vor Ort musste die Unfallstelle für den Rettungsdienst ausgeleuchtet werden. Als das erste Fahrzeug ausrückte, kam bereits die Meldung von der Leitstelle, dass keine Personen mehr im Fahrzeug eingeklemmt seien. An der Einsatzstelle wurde der Bereich für die Versorgung der Verletzten ausgeleuchtet. Anschließend unterstützte man den Rettungsdienst dabei, die verletzte Person vom Acker über einen Graben zum Rettungswagen zu tragen. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Batterie vom Fahrzeug abgeklemmt. Somit konnte der Einsatz nach ca. einer Stunde beendet werden.

500 cbm Holzhackschnitzel brennen

Die Kameradinnen und Kameraden hatten das Feuerwehrhaus am 24. September noch nicht vollständig nach dem letzten Einsatz verlassen, als plötzlich eine weitere Alarmierung erfolgte. Diesmal ging es zu einem Holzhackschnitzelhaufen, der brennen sollte. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen stellte sich heraus, dass ca. 500 m³ Holzhackschnitzel brannten. Die ersten Einsatzkräfte des HLF 20 aus Diepholz bauten sofort eine Riegelstellung zu einer Lagerhalle auf, um diese zu schützen. Nachdem weitere Kameradinnen und Kameraden vor Ort eintrafen, wurde mittels drei C-Strahlrohren unter Zugabe von Netzmittel die Brandbekämpfung eingeleitet. Im weiteren Einsatzverlauf wurde der Holzhackschnitzelhaufen mit zwei Radladern auseinandergefahren und weiter abgelöscht. Zur weiteren Unterstützung wurde die Ortsfeuerwehr Aschen alarmiert.



Nachdem sämtliche Glutnester gelöscht waren, konnten die ca. 35 Einsatzkräfte den Einsatz um 13:00 Uhr beenden.

Kuh in Diepholz hielt Feuerwehr auf trapp



Am Vormittag des 14. Dezember 2022 wurde der Drohnentrupp Süd von der Polizei angefordert. Eine aus dem Gebiet der Graflage entlaufende junge Kuh wurde im Bereich des Bahnhof Diepholz gesichtet.

So machten sich die Polizei, Besitzer der Kuh und der Drohnentrupp Süd erst einmal zu Fuß und mit Fahrzeugen auf den Weg der Suche. Im Luisenweg wurde die braune Kuh gefunden. Durch den schreck des Sedierungspfeil der stark aufgereckten Kuh, zog sie weiter über die Bahnhofstraße, Gartenstraße, Wellestraße über das Gelände der Kreisverwaltung auf das Gelände der AOK in der Niedersachsenstraße. Die automatisch geöffnete Tür bei der AOK gab den Eindruck dort Schutz zu bekommen, so lief sie in das Gebäude der AOK. Ein kleiner Besuch stellte kein Schutz da und sie flüchtete weiter über die Wellestraße in Richtung Stadtmitte. Über einen kleinen Privatweg in der Wellestraße, konnte Sie in einem hinteren Gartenbereich geflüchtet werden, wo sie aber von den Einsatzkräften gesichert werden konnte. Nach der zweiten Sedierung konnte sie dann, mit Hilfe der Einsatzkräfte, auf einen Anhänger zu dem weiteren Transport über die Straße nach Hause verladen werden. Im Einsatz waren einige bedienstete der Polizei, fünf Einsatzkräfte der Drohnstaffel Süd, zwei Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Diepholz sowie eine zwei Einsatzkräfte vom Rettungsdienst.



Reiner Schmidt als Gemeindebrandmeister verabschiedet



Reiner Schmidt (linkes Foto) wurde zum 01.11.2022 als Gemeindebrandmeister der Feuerwehren in der Samtgemeinde Rehden verabschiedet. Sein Amt wird nun von seinem bisherigen Stellvertreter Michael Mangels (rechtes Foto) (Ortsfeuerwehr Wetschen) weitergeführt. Neuer kommissarischer stellvertretender Gemeindebrandmeister ist Henning Schmidt von der Ortsfeuerwehr Dickel. Bis zum Abschluss des erforderlichen Zugführerlehrgangs bekleidet Schmidt das Amt kommissarisch.

Reiner Schmidt hat in seiner Laufbahn viele verschiedene Positionen auf Orts- Samtgemeinde- und Kreisebene bekleidet. 1987 wählten ihn die Kameraden der Ortsfeuerwehr Rehden ihn zum Ortsbrandmeister. In Personalunion wurde er 1999 zum stellvertretenden Gemeindebrandmeister gewählt, bevor er im Jahr 2011 das Amt des Gemeindebrandmeister von seinem Vorgänger Klaus Mangels antrat. Auch die Jugendarbeit lies ihn nicht unberührt. So war er von 1981 bis 1987 Jugendfeuerwehrwart der Jugendfeuerwehr Rehden, sowie Gemeindejugendwart von 1983 bis 1987. Noch heute ist er als Stammschiedsrichter Laienspiel für die Kreisjugendfeuerwehr unterwegs.

Unwetterlage im Mai



Ein kräftiges Unwetter zog am 19.05.2022 gegen 16:30 Uhr über die Samtgemeinde Rehden. Die Intensität des Unwetters war so gewaltig, das im gesamten Samtgemeindegebiet ganze Baumreihen entwurzelt worden sind. Betroffen war unter anderem die B 214 zwischen Barver und Rehden, sowie die Düverbrucher Straße

zwischen Rehden und Düversbruch. Um die Einsätze zu gezielt zu koordinieren, wurde im Feuerwehrgerätehaus in Rehden eine Befehlsstelle mit Unterstützung der Einsatzleitung Ort (ELO) Samtgemeinde Rehden eingerichtet. Es wurden insgesamt 42 Einsätze abgearbeitet. Einige Straßenabschnitte wurden bis zum nächsten Tag komplett gesperrt, da mit dem technischen Gerät der Feuerwehr keine Beseitigung der Bäume möglich war. Samtgemeindebürgermeister Magnus Kiene und der für die Feuerwehr zuständige Fachdienstleiter Bernd Hardemann verschafften sich im Feuerwehrhaus ebenfalls ein Bild von der Lage. Verletzt wurde bei diesem Unwetter niemand.

Mini-Zeltlager der Jugendfeuerwehren

Die Absage des Kreiszeltlagers 2022 in Bruchhausen-Vilsen hat die Jugendlichen und Betreuer der Jugendfeuerwehren Barver und Rehden überrascht. Aber nichts desto trotz haben sich alle Beteiligten dafür entschlossen, wie im Jahr 2021 ein eigenes Mini-Zeltlager auf die Beine zu stellen. Vom 15. bis 20.07.22 waren rund 70 Jugendliche und Betreuer auf dem Gelände am Dorfgemeinschaftshaus in Barver zu Gast. Vorrausgegangen war eine intensive Vorbereitung und Organisation durch die beiden Gemeindejugendwarte Tanja Rempe und Bernhard Lanz. Unterstützung erhielten sie ebenfalls durch die Samtgemeinde Rehden sowie den sechs Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde Rehden. Weiterhin haben viele ehrenamtliche Helfer zum Gelingen des Zeltlagers beigetragen. Während des Mini-Zeltlagers wurden bei bestem Wetter die traditionellen Sportwettkämpfe des Kreiszeltlagers durchgeführt. Auch die feuerwehrtechnischen Wettbewerbe, sowie der Nachtorientierungsmarsch und der Bootswettbewerb konnten im Gemeindegebiet durchgeführt werden. Am Sonntag war die Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde Rehden zu Gast. Mitglieder der Kinder- und Jugendfeuerwehr verbrachten einen sonnigen Nachmittag und konnten gemeinsame Aktivitäten wie Stockbrotbacken durchführen. Das zweite Mini-Zeltlager wurde durch eine gemeinsame Siegerehrung am 20.07.22 beendet. Alle Beteiligten sind nun gespannt ob sie in der Sommerferien 2023 ihre Zelte beim 40. Kreiszeltlager in Weyhe aufschlagen können.





Aktive Kinderfeuerwehr



60 Kinder und neun Betreuer bilden aktuell die Kinderfeuerwehr der Samtgemeinde Rehden. Um diese Anzahl an interessiertem Feuerwehrynachwuchs bei Laune zu halten sind die

Verantwortlichen gefordert. 2022 konnte wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt werden. Die Betreuer unter der Leitung von Kinderfeuerwehrwartin Claudia Mangels mischten hierbei Spiel, Sport, Spaß und Feuerwehrtechnik. Traditionsgemäß wurde das Jahr mit dem Tannenbaumsammeln in den Gemeinden Wetschen und Rehden gestartet. Im Laufe der nächsten Monate wurden Sport und Feuerwehrtechnik abwechselnd thematisiert. Mit den vorhandenen Fahrzeugen und Materialien wurden spannende Dienste organisiert. Wie bei der Jugendfeuerwehr ist auch das jährliche Zeltlager ein absolutes Highlight. Das auf Samtgemeindeebene organisierte Zeltlager in Barver wurde am Sonntag dem 17.07.22 besucht. Gemeinsam verbrachte man einen lustigen Nachmittag bei bestem Wetter. In den Sommerferien stand auch das Sommerfest an, welches zusammen mit der Feuerwehr Hemsloh am Schützenplatz gefeiert wurde. Jetzt in den Herbstmonaten beginnt die Vorbereitung für den Bunten Nachmittag der Jugendfeuerwehr Rehden, auf den sich alle Beteiligten freuen.

Moorbrand konnte verhindert werden

Am 06.09.2022 wurden die Ortsfeuerwehren Rehden und Düversbruch mit dem Einsatzstichwort „Traktorbrand“ auf die Düversbrucher Straße zwischen Rehden und Düversbruch alarmiert. Das ersteintreffende ELW aus



Rehden konnte den brennenden Traktor schnell im Bereich der Straße Moordamm in Hemsloh lokalisieren. Da dieser sich ca. 500 m abwärts der Straße im Moorgebiet befand, musste eine Zuwegung gefunden werden. Vor Ort hatte der das landwirtschaftliche Gerät bereits mehrere Quadratmeter Moor in Brand gesetzt. Aufgrund der

schlechten Wasserversorgung und der Gefahr der Ausbreitung wurden die Feuerwehren aus Hemsloh, Wet-

schen, Barver und Lembruch nachalarmiert. Die Einsatzkräfte verlegten zwei B-Leitungen von der Straße zu Einsatzstelle. Als Wasserentnahmestellen dienten ein Bohrbrunnen sowie ein Unterflurhydrant. Eine Ausbreitung in ein nahegelegenes Waldgebiet konnte verhindert werden. Insgesamt wurden 500 m² Moorfläche in Mitleidenschaft gezogen. Der Traktor brannte völlig aus. Für die ca. 100 Kameraden war der Einsatz gegen 22:00 Uhr beendet. Verletzt wurde bei diesem Einsatz glücklicherweise niemand.

Gebäudebrand in Rehden



Am Freitag, den 16.12.22 gegen 8:30 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Rehden und Wetschen unter dem Alarmstichwort „F2 - Zimmerbrand“ alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an einem ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesen in der Straße „In den Zuschlägen“, schlugen die Flammen bereits aus dem Dach. Die Einsatzleitung lies umgehend die Alarmstufe erhöhen. In diesem Zuge wurden die Ortsfeuerwehren Barver, Hemsloh, Dickel, Düversbruch sowie die Drehleitereinheit der Ortsfeuerwehr Diepholz alarmiert. Ein erster Innenangriff blieb erfolglos, sodass man sich auf die Brandbekämpfung von außen mittels der Drehleiter konzentrierte. Um genügend Wasser an der Einsatzstelle zu haben, wurde eine ca. zwei Kilometer lange Schlauchleitung zum Brandobjekt verlegt. Ein weitere Gefahr ging durch die massive Rauchentwicklung aus, die in Richtung der Ortschaft Rehden zog. Die Bevölkerung wurde per Radiodurchsagen und Warn-Apps dazu angehalten Fenster und Türen geschlossen zu halten. Nach zwei Stunden konnte „Feuer aus“ gemeldet werden. Das Wohnhaus ist für die vier Bewohner nicht mehr bewohnbar. Neben den 90 Einsatzkräfte der Feuerwehr war auch der Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.



Geretteter badankt sich bei der Feuerwehr



Am 15.01.2022 um 02:35h wurden die Feuerwehren Barenburg und Kirchdorf zu einem Verkehrsunfall in Scharringhausen mit eingeklemmter Person alarmiert. Ein junger PKW-Fahrer war von der Straße abgekommen und gegen

einen Baum geprallt. Aufgrund der Tageszeit und der Corona-Beschränkungen war die Straße am Unfallort wenig befahren, so dass man von Glück sprechen konnte, dass zwei junge Frauen das Unglück bemerkten, erste Hilfe leisteten und die Rettungskräfte alarmierten. Der PKW wurde bei dem Unfall stark deformiert und Fahrzeugteile verteilten sich auf ca. 100 m Länge. Der Motor war unten aus dem Fahrzeug herausgerissen worden und lag 50 m entfernt hinter einer Hecke. Zur Befreiung des schwer verletzten Fahrers wurden Teile der Türen und der B-Säule der Fahrerseite entfernt, so dass in Absprache mit dem Rettungsdienst eine Rettung möglich war. Das Unfallopfer wurde dann mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht. Im Zusammenhang mit diesem Einsatz kam es dann am 19.05.2022 zu einem emotionalen Zusammentreffen: Der verletzte Fahrer stattete der Ortsfeuerwehr Barenburg bei einem Ausbildungsdienst einen Überraschungsbesuch ab und bedankte sich gemeinsam mit seinen Eltern für die Rettung. In den vier Monaten seit dem Unfall war er weitestgehend genesen und sah zuversichtlich in die Zukunft. Für die Kameraden war dies ein Moment, den man selten erlebt und der Lohn ist für viele Jahre ehrenamtliches Engagement. Die Familie bedankte sich auch bei den Kameraden aus Kirchdorf und den Ersthelfern sehr herzlich

Baum unvermutet auf Fahrbahn



Um einen umgestürzten Baum musste sich die Ortsfeuerwehr Barenburg am 29.01.2022 kümmern. Obwohl nur leichter Sturm herrschte, war ein Baum an der Straße im Flecken umgestürzt und blockierte die Fahrbahn. Vermutlich war das Wurzelwerk bei der Erneuerung der Straße stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass auch die geringen Windgeschwindigkeiten reichten, um den Baum zu Fall zu bringen. Die Kameraden zerlegten den Stamm und das Kopfholz in kleine Stücke, die am nächsten Tag vom Bauhof abtransportiert wurden.

Dachstuhlbrand in Bahrenborstel



Am 20.04.2022, gegen 04:09 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Bahrenborstel, Holzhausen und Kirchdorf zu einem vermeintlichen Zimmerbrand alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnten die Einsatzkräfte jedoch sehen, dass es sich nicht mehr um einen Zimmerbrand handelte, sondern schon um einen Dachstuhlbrand. Nach dem Eintreffen der ersten Wehren konnte insoweit Entwarnung gegeben werden, dass sich niemand mehr im Gebäude befand und die Anwohner bereits von Nachbarn betreut wurden. Es wurde sofort mit dem Löschangriff von außen begonnen und es wurde eine Wasserversorgung von zwei voneinander unabhängigen Hydranten hergestellt. Als man die Lage dann im Griff hatte, wurde ein zusätzlicher Trupp zum Innenangriff eingesetzt. Die Einsatzstelle wurde durch den Einsatzleiter in drei Abschnitte eingeteilt. Zusätzlich wurden weitere Atemschutzgeräteträger aus den umliegenden Wehren alarmiert und es wurde die Drehleiter aus Sulingen angefordert. Mit drei C-Rohren von außen, einem C-Rohr von der Drehleiter und einem C-Rohr im Innenangriff konnte der Brand dann gelöscht werden. Später mussten noch einige Glutnester unter den Dachpfannen abgelöscht werden, auch hier war die Drehleiter eine große Hilfe. Gegen 07:10 Uhr konnte dann die Lagemeldung „Feuer aus“ an die Leitstelle übermittelt werden und die Einsatzkräfte wurden mit Brötchen und Getränken der ortsansässigen Bäckerei versorgt. Nachdem dann gegen 08:00 Uhr das verbrauchte Material durch die FTZ ausgetauscht wurde, war der Einsatz um 08:30 Uhr für alle Einsatzkräfte beendet. Neben den ca. 70 Einsatzkräften aus den Ortswehren Bahrenborstel, Holzhausen, Kirchdorf, Scharringhausen sowie Kuppendorf und Sulingen, waren auch der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort.



120 Heuballen in Flammen

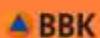


Es ist 17.48 Uhr am Sonntag den 14.08.2022, als die Ortsfeuerwehr Freistatt zum Rundballenbrand gerufen wird. Vor Ort aber sieht der Einsatzleiter 120 Heuballen in Vollbrand und lässt daher sofort alle wasserführenden Fahrzeuge nachalarmieren. Vor Ort sind letztlich acht Ortsfeuerwehren und 120 Einsatzkräfte aus den Samtgemeinden Kirchdorf und Rehden, Klein Lessen, Wagenfeld und Ströhen. Die Rathloser werden nachalarmiert, können aber wieder umkehren. Die B 214 musste nicht gesperrt werden. Dass das Feuer nicht zu einem großen Flächenbrand ausuferte, sei dem schnellen Einsatz der Ortsfeuerwehren zu verdanken, erklärt Feuerwehr-Pressesprecher Jens Seeker. Die Ursache ist noch unbekannt. Ein Lohnunternehmen aus der Gemeinde Wagenfeld brachte mit landwirtschaftlichen Maschinen insgesamt 50.000 Liter Wasser zur Einsatzstelle. Zunächst hatten die wasserführenden Fahrzeuge im Pendelverkehr die Löscharbeiten ermöglicht. Währenddessen wurde eine gut 1,5 Kilometer lange Schlauchleitung gelegt. Die Drohnengruppe Mitte war vor Ort und unterstützte durch Luft- und Wärmebilder. Auch die DRK-Bereitschaften Varrel und Siedenburg waren für den Eigenschutz der Feuerwehrleute im Einsatz. „Feuer aus“ konnte um kurz nach 21 Uhr gemeldet werden. Alle Einsatzkräfte bleiben unverletzt.

Traktor prallt in Freistatt gegen Baum und gerät unter Silowagen



Das landwirtschaftliche Gespann war am Freitag, dem 23.09.2022, gegen 16 Uhr auf der Bundesstraße 214 in Richtung Sulingen unterwegs, als der 23-jährige Fahrer damit in Höhe Freistatt aus ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte. Dabei geriet der Traktor unter den mit Mais beladenen Siloanhänger. Der Fahrer wurde dabei leicht verletzt und vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht. Vor Ort waren die Ortsfeuerwehren Freistatt und Wehrbleck mit 24 Einsatzkräften. Zur Unterstützung kam zudem die Ortsfeuerwehr Barver, um mit ihrer Ausrüstung den Anhänger zu lösen. Zum Einsatz kam auch die Gefahrgutstaffel Süd der Kreisfeuerwehr um 250 Liter Diesel, 30 Liter Harnstofflösung („AdBlue“) und 100 Liter Hydrauliköl zu sichern.



**Ratgeber für
Notfallvorsorge und
richtiges Handeln in
Notsituationen**





Gasaustritt aus Gasflasche



Am frühen Morgen des 03.02.22 um 04:03 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Wagenfeld per Sirene und Meldeempfänger zu einem Gasgeruch in einer Wohnung an der Rahdener Straße alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, wurde das Haus mit mehreren Wohnparteien bereits durch eine Streifenwagenbesatzung der Polizei Diepholz geräumt. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr wurde eine undichte Gasflasche ins Freie gebracht und die Wohnung belüftet. Durch das ausgetretene Gas verletzten sich fünf Personen aus mehreren Wohnparteien leicht. Nach einer Stunde konnte die Feuerwehr den Einsatz beenden. Im Einsatz befanden sich 26 Einsatzkräfte der Feuerwehr, zwei Streifenwagenbesatzungen sowie zwei RTW.

Hubschrauber kommt in der Dunkelheit



Am 16.03.22 gegen 18:57 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Ströhen per Meldeempfänger zu einem T1 Einsatz mit dem Stichwort "Ausleuchten Hubschrauberlandeplatz" alarmiert. An der Mindener Straße ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall ohne Fremdbeteiligung. Das Unfallopfer befand sich beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr bereits zur Ertsversorgung im Rettungswagen. Die Aufgaben der Feuerwehr bestanden darin, die nahe gelegene Fläche für die Landung des Rettungshubschraubers auszuleuchten, sowie das Ausleuchten der Einsatzstelle für die Polizeiliche Ermittlungen. Nach rund 2 Stunden konnte der Einsatzleiter den Einsatz für die 17 ausgerückten Einsatzkräfte beenden. Ebenfalls im Einsatz befanden sich ein Notarzt, ein Rettungswagen, zwei Polizeistreifenwagen sowie der Rettungstransporthubschrauber.

Garagenbrand

Am 19.08.2022, gegen 14:11 Uhr, wurden die Wagenfelder Einsatzkräfte per Meldeempfänger zu einer Brandnachschau eines Garagenbrandes im Kiebitzmoor alarmiert. Vor Ort stellte sich heraus, dass ein Werkstattbereich in einer privaten Garage stark verraucht war. Erste Löschmaßnahmen seitens Eigentümer mit einem Feuerlöscher waren erfolgreich. Jedoch wurden durch einen Trupp unter schwerem Atemschutz weitere Glutnester entdeckt und mittels Kleinlöschgerät abgelöscht. Mit einem Hochleistungslüfter wurde das gesamte Gebäude entraucht. Nach rund 40 Minuten war der Einsatz für die 21 ausgerückten Einsatzkräfte beendet. Ebenfalls im Einsatz befand sich ein Rettungswagen und ein Streifenwagen. Verletzt wurde bei diesem Einsatz keiner.



Verkehrsunfall; Hubschrauber kommt



Am 22.08.22, um 17:48 Uhr, wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Wagenfeld zu einem Verkehrsunfall mit zwei Pkw auf der Burlager Straße alarmiert. Bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr konnten sich beide unfallbeteiligte Personen aus ihren Autos befreien. Die Aufgaben der Feuerwehr waren die Verkehrssicherung, Betreuung der verletzten Personen, Einrichten eines Landeplatzes für einen angeforderten Rettungstransporthubschrauber, aufnehmen ausgelaufener Betriebsstoffe sowie die Unterstützung beim Bergen der Fahrzeuge und das Reinigen der Straße. Nach rund zwei Stunden konnte der Einsatzleiter den Einsatz für die 30 Einsatzkräfte beenden. Ebenfalls im Einsatz befand sich die Polizei mit mehreren Fahrzeugen, zwei Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug und der Rettungshubschrauber Christoph 13.



Kartoffeln auf 750 m Straße verteilt

Die Ortsfeuerwehr Ströhen wurde am Freitag den 7.10.2022 gegen 19:25 Uhr zur technischen Hilfeleistung alarmiert. Laut Alarmmeldung sollten mehrere Tonnen Kartoffeln auf der Mindenerstraße verteilt worden sein. Beim Eintreffen der Feuerwehr wurde deutlich, dass ein landwirtschaftliches Fahrzeug durch einen Technischen Defekt über eine Strecke von ca. 750 Metern etwa drei Tonnen Kartoffeln verloren hatte. Ab dem Kreuzungsbereich Mindenerstraße/Schulweg bis zum Kreuzungsbereich Varreler Straße/Tierparkstraße waren die Knollen verteilt. Die Feuerwehr sicherte den Gefahrenbereich ab und leuchtete ihn aus. Mit Hilfe des Landwirtes aus dem Bereich Twistringen wurde die Straße gereinigt. Neben der Ortsfeuerwehr Ströhen war auch die Straßenmeisterei sowie die Polizei am Einsatz beteiligt.

Verkehrsunfall mit vier Verletzten in Wagenfeld



Am frühen Morgen des 13.10.2022 wurden die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Wagenfeld und Ströhen per Meldeempfänger zu einem Verkehrsunfall mit drei beteiligten Pkw und einer eingeklemmten Person alarmiert. Bereits kurz nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte zügig gemeldet werden, dass sich keine Person mehr im Pkw befand. Somit betreuten die Einsatzkräfte die vier Unfallopfer bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Ebenfalls zählten Ausleuchten der Einsatzstelle, Aufnahmen von ausgelaufenen Betriebsstoffen sowie Unterstützung des Bergungsunternehmens zu den Aufgaben der Feuerwehr. Die vier Unfallopfer wurden in umliegende Krankenhäuser verteilt, wovon 2 leichte Verletzungen davon trugen und zwei Personen schwerste Verletzungen. Nach zweieinhalb Stunden war der Einsatz für die 37 ausgerückten Einsatzkräfte beenden. Ebenfalls im Einsatz befanden sich fünf Streifenwagen der Polizei, vier Rettungswagen, zwei Notarzteinsatzfahrzeuge, zwei Organisatorische Leiter Rettungsdienst sowie die Leitende Notärztin.

Tierische Rettung



Am 26.10.2022 gegen 18.35 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehr Wagenfeld telefonisch über die Leitstelle zu einem T1 Einsatz mit dem Alarmstichwort "Katze in Baum" alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte auf dem Gelände der Auburgschule stellte sich heraus, dass sich eine Katze in ca. 9 m Höhe in einer Astgabel verkeilt hatte. Diese wurde durch zwei Kameraden mittels Leiter aus ihrer misslichen Lage befreit. Nach rund 60 Minuten konnte Einsatzleiter Amon Windhorst den Einsatz für die 13 ausgerückten Kameraden für beendet erklären.





Transporter fährt auf Pkw auf



Im April kam es auf der B51, Osnabrücker Straße, im Kreuzungsbereich Barrenbruch zu einem schweren Verkehrsunfall. Aus bislang ungeklärter Ursache war ein Kleintransporter auf einen vorausfahrenden Kleinwagen in Fahrtrichtung Osnabrück aufgefahren und hatte diesen in den Straßenseitenraum geschoben. Das auffahrende Fahrzeug kam auf der Fahrbahn zum Stehen. Durch den Aufprall wurde die Fahrzeugführerin des Kleinwagens schwer verletzt. Erfreulicherweise war sie nicht, wie ursprünglich gemeldet, eingeklemmt, wurde aber anschließend auf Grund ihrer möglichen Verletzungen patientenschonend aus dem Fahrzeug befreit und per Rettungshubschrauber der stationären Versorgung zugeführt. Der Fahrzeugführer des Kleintransporters blieb unverletzt. Die Feuerwehren aus Stemshorn, Lemförde und der Einsatzleitwagen der Ortsfeuerwehr Quernheim sicherten die Unfallstelle, leiteten zusammen mit dem Rettungsdienst die medizinische Erstversorgung der Fahrerin ein und konnten durch Entfernen der Türen und des Fahrzeugdaches des Kleinwagens mittels hydraulischer Rettungsgeräte die umsichtige Rettung der Fahrerin ermöglichen. Die ebenfalls alarmierte Ortsfeuerwehr Lembruch konnte am Standort verbleiben. Am Unfallort waren auch zwei Rettungswagen, ein Notarzteinsatzfahrzeug, der Rettungshubschrauber Christoph Westfalen und zahlreiche Kräfte der Polizei im Einsatz. Die Bundesstraße war während der Rettungs- und Aufräumarbeiten voll gesperrt. Der Verkehr wurde umgeleitet.

Pkw-Brand in Stemshorn

Im April wurden die Ortsfeuerwehren aus Stemshorn, Lemförde und Lembruch per Sirene und Funkmeldeempfänger zu einem brennenden Pkw auf der Straße Fischerstatt nach Stemshorn gerufen. Vor Ort fand der Einsatzleiter einen in voller Ausdehnung brennenden Mercedes SUV vor. Dieser war aus ungeklärter Ursache während der Fahrt in Richtung B 51 in Brand geraten. Im Fahrzeug befanden sich keinen Personen mehr und es gab keine Verletzten. Die Feuerwehren löschten



den Fahrzeugbrand unter schwerem Atemschutz und übergaben die Einsatzstelle der Polizei. Ein Rettungswagen war ebenfalls vor Ort, brauchte aber nicht eingesetzt werden. Während des Einsatzes blieb die Straße voll gesperrt.

Segelflieger notgelandet



Mit dem Stichwort „abgestürztes Segelflugzeug“ wurden am 14. Juni 2022 zahlreiche Einsatzkräfte in die Kämper Straße nach Brockum gerufen. Ein Augenzeuge hatte den vermutlichen Absturz eines Flugzeuges gemeldet. Die alarmierte Feuerwehr aus Brockum fand auf einem Acker abseits der Straße ein notgelandetes Segelflugzeug vor. Der Pilot war unverletzt geblieben und hatte sein Flugzeug bereits verlassen, so dass die ebenfalls alarmierten Kräfte der Ortsfeuerwehr Lemförde Mitte aus dem Einsatz entlassen konnte. Sie konnten ihre Anfahrt abbrechen. Ebenfalls vor Ort waren der Einsatzleitwagen der Samtgemeindefeuerwehr, ein Rettungswagen und Notarzteinsatzfahrzeug, sowie die Polizei. Die Ursache der Notlandung und ein eventueller Schaden am Flugzeug war zunächst nicht bekannt. Später jedoch stellte sich heraus, dass der Pilot wetterbedingt eine außerplanmäßige Außenlandung routiniert durchgeführt hatte.



Gemeinsame Übung am Steweder Berg



Ein angenommener Flächenbrand forderte im am 24. Juni 2022 die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Mitte und der Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ heraus. Auf einer Freifläche an der Straße Im hohen Klei war es zu einem sich ausbreitenden Flächenbrand gekommen. Das war die angenommene Lage, der sich die Jugendfeuerwehr und die Aktiven der Ortswehr Mitte bei großer Sommerhitze stellten. Im Vordergrund stand dabei eine fast einen Kilometer lange Schlauchleitung zu verlegen, wobei gleichzeitig

noch ein gewaltiger Höhenunterschied überwunden werden musste. Die Jugendlichen und ihre erwachsenen Mitstreiter stellten dabei eine Wasserentnahmestelle im Bereich der Straße Über der Hüfte bereit, so dass das Wasser mit mehreren Verstärkerpumpen bis zum Einsatzort gefördert werden konnte. Übungsleiter Dominik Fuchs, stellvertretender Ortsbrandmeister der Ortswehr Mitte, zeigte sich bei der abschließenden Manöverkritik sehr zufrieden mit der schweißtreibenden Arbeit der kleinen und großen Einsatzkräfte. Die anschließend gereichte Bratwurst ließ dann auch die Mühe der Schlauchverlegung und vor allem des Rückbaus der über 40 schweren B-Schläuche vergessen. Insgesamt waren sich alle einig: „Das machen wir bestimmt mal wieder!“

Zug in Lemförde evakuiert



Mitte Juli wurde die Ortsfeuerwehr Mitte per Funkmeldeempfänger zur technischen Hilfeleistung bei einem liegen gebliebenen Intercity (IC) zum Lemförder Bahn-

hof gerufen. Ein aus Westerland auf Sylt kommender Fernzug war aufgrund eines Heißläufers im Lemförder Bahnhof auf einem Durchfahrtsgleis zum Stehen gekommen. Ein weiterer IC sollte die gestrandeten Passagiere aufnehmen und hielt auf einem parallel verlaufenden Gleis. Aufgrund von zwei Rollstuhlfahrern an Bord des defekten Zuges ließ der anwesende Notfallmanager der Deutschen Bahn die Feuerwehr zur Unterstützung beim Umstieg der Gehbehinderten alarmieren. Da der defekte Zug aus technischen Gründen keine Weiche passieren durfte und somit nicht am Bahnsteig halten konnte, musste die Evakuierung über bahneigene Behelfsbrücken im vorderen und hinteren Zugteil durchgeführt werden. Nach Sperrung eines weiteren Gleises konnten die Einsatzkräfte beim Umsteigen der Rollstuhlfahrer und aller weiteren Fahrgäste, sowie beim Transport des teilweise sperrigen Reisegepäckes helfen. Zahlreiche Fahrräder galt es ebenfalls aus dem Havaristen in den Ersatzzug umzuladen, wobei jede helfende Hand gebraucht wurde. Aufgrund der Menge der Fahrräder und des fehlenden Platzes im Ausweichzug musste hier noch ein weiterer IC angehalten werden, der die restlichen Fahrräder und entsprechende Reisende aufnahm.

Kleintransporter kollidiert mit Baum

Im September kam es im Verlauf der Düversbrucher Straße in Hüde/Berglage zu einem schweren Verkehrsunfall. Ein mit drei Personen besetzter Kleintransporter geriet aus Richtung Wagenfeld kommend nach links gegen einen Straßen-



baum und wurde in den angrenzenden Graben geschleudert. Die im Fahrzeug befindlichen Personen wurden dabei zum Teil schwerverletzt. Der Baum brach in einer Höhe von ca. vier m ab und landete auf der Fahrbahn. Der alarmierte Löschzug Dümmer mit den Ortsfeuerwehren aus Lembruch, Hüde und Marl fand vor Ort keine eingeklemmten Personen vor und unterstützte bei der Erstversorgung der verletzten Fahrzeuginsassen. Ebenfalls halfen die Kameraden bei der Verkehrssicherung und fällten den Rest des beschädigten Baumes. Die ebenfalls alarmierten Kameraden der Ortsfeuerwehr Lemförde konnten ihre Einsatzfahrt abbrechen. Vor Ort waren Kräfte des Rettungsdienstes mit drei Rettungswagen, einem Notarzteinsatzfahrzeug, sowie ein Rettungshubschrauber zur Patientenversorgung und Transport im Einsatz. Die Polizei nahm die Ermittlung der Unfallursache auf.



Sicherheit im Einsatz; Gemeindefeuerwehrbelehrung der Feuerwehren

„Mit Chrissy steht die Welt auf dem Kopf!“ Mit diesen Worten verließ Stefan Schliebe, Samtgemeindefeuerwehrbeauftragter der Gemeindefeuerwehren im Alten Amt Lemförde, den Überschlagssimulator der Verkehrswacht nach einem simulierten Überschlag. Aufgabe der Feuerwehren ist es, zu löschen, retten, bergen und zu schützen. Dabei bringen sich die freiwilligen Helfer häufig selbst in Gefahr. Sei es mit einem schweren Atemschutzgerät in großer Hitze in einem brennenden Gebäude oder auch mit schwerem Gerät bei der technischen Rettung verunfallter Fahrzeuginsassen, z.B. aus einem überschlagenen Fahrzeug. Der ehrenamtliche Feuerwehrdienst kann zahlreiche Risiken für die aktiven Hilfskräfte bergen. Um diese Risiken zu minimieren stand am September eine Sicherheitsbelehrung auf dem Dienstplan aller Ortsfeuerwehren der Samtgemeinde. Schliebe hatte, zusammen mit allen Sicherheitsbeauftragten der einzelnen Ortswehren, am Lemförder Feuerwehrhaus diverse Stationen zur Schulung der Unfallverhütungsvorschriften vorbereitet. Ein wichtiges Thema war dabei die technische Hilfeleistung nach einem Verkehrsunfall. Hier galt es, unter Beachtung des Eigenschutzes, situationsgerecht schnelle und effektive Hilfe leisten zu können. Immer wieder interessant war dabei der Überschlagsimulator „Chrissy“ der Verkehrswacht, mit dem unter realistischen Bedingungen die Rettung, bzw. Selbstrettung aus einem verunfallten Fahrzeug geübt werden kann. Hier stieg nicht nur Schliebe das Blut in den Kopf. Doch mit den aufschlussreichen Anweisungen der Übungsleiter von der



Verkehrswacht gestaltete sich das Verlassen des Fahrzeuges für die Übungsteilnehmer unkomplizierter als gedacht. Zum weiteren Ausbau der Zusammenarbeit war der Rettungsdienst ebenfalls vor Ort. Die Rettungs-

kräfte des Deutschen Roten Kreuzes stellten dabei ihre Möglichkeiten bei der gemeinsamen Unfallrettung oder auch der Versorgung von Verletzten und Erkrankten vor. Auf großes Interesse stieß dabei auch der vorgestellte Rettungswagen, den die Feuerwehrkräfte näher unter die Lupe nahmen und gleich die Herz-Lungenwiederbelebung vertiefen konnten. Auch das Thema Atemschutz im Feuerwehreinsatz, z. B.

bei einem Brandeinsatz, wurde an der nächsten Station eingehend besprochen und alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen erläutert. Der sichere Umgang der Einsatzkräfte mit ihrem Atemschutzgerät und das sichere Abarbeiten eines Einsatzauftrages wurde auch hier für alle aufgefrischt, um im Einsatzfall unter Stress sicher agieren zu können. Gern gesehener Gast bei dieser Veranstaltung war Lemfördes Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup, der sich sehr interessiert in die unterschiedlichen Thematiken einweisen ließ. Höhepunkt für den Verwaltungschef war dann natürlich die Fahrt im Überschlagsimulator. Zusammenfassend kamen Mentrup und Schliebe überein, dass solch eine Schulung einen hohen Stellenwert für die Sicherheit aller Feuerwehrkräfte hat und immer aktualisiert werden muss. Foto: Kurz vor der Fahrt mit „Chrissy“: Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup und Samtgemeindefeuerwehrbeauftragter Stefan Schliebe.





Putenstall brennt in Lemförde



Lemförde. Mitte Juli kam es in Lemförde zu einem Großbrand eines mit ca. 7500 Puten besetzten Stalles. Nach Polizeiangaben hatte vermutlich ein technischer Defekt an einem Einstreuwagen zu dem Feuer geführt. Ein Großaufgebot aller Feuerwehren der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“, der 1.Löschzug der Gemeinde Stemwede, die Drehleitereinheit aus Diepholz, die Ortswehren aus Sankt Hülfe und Heede, ein Flugfeldlöschfahrzeug der Fliegerhorstfeuerwehr, sowie im späteren Verlauf die Ortsfeuerwehr aus Hunteburg und U-Gruppe Rehden wurden zur Einsatzstelle weit außerhalb des Ortes gerufen. Die FTZ aus Wehrbleck unterstützte die Ehrenamtlichen mit Atemschutzausrüstung, Schlauchmaterial und vor allem Verpflegung und Getränken. Zur weiteren Unterstützung war auch die Hilfe des THW aus Sulingen gefragt, die mit Hilfe eines Radladers das brennende Stroh zum besseren Ablöschen auseinanderfuhr und das einsturzgefährdete Brandobjekt abriß. Die Einsatzstelle wurde in mehrere Einsatzabschnitte aufgeteilt, wobei neben dem brennenden Stall, ein dicht angrenzender, ebenfalls voll besetzter Stall gehalten werden konnte (dahinter stand ein Trecker in Vollbrand), gleichzeitig aber auch eine angrenzende brennende Wiese und in Brand geratene Rundballen ebenfalls abgelöscht werden mussten. Ein angrenzendes Waldstück konnte ebenfalls vor den Flammen bewahrt werden. Durch Mithilfe heimischer Landwirte mit wassergefüllten Güllefässern und Grubbern konnten weitere gefährdete Wiesenbereiche geschützt werden. Eine große Herausforderung in der sengenden Sommerhitze war die Wasserversorgung an der Einsatzstelle. Leider verendete ein Großteil der Tiere aus dem betroffenen Stall, wobei das Veterinäramt weitere Tiere untersuchte, ob diese ebenfalls getötet werden müssen. Die Einsatzleitung für die über 200 Einsatzkräfte lag in den Händen von Marco Wellmann, dem stellvertretenden Gemeindebrandmeister. Ebenfalls waren Kreisbrandmeister Michael Wessels und Abschnittsleiter Süd, Norman Wolf, sowie Einsatzkräfte der Polizei und des Rettungsdienstes vor Ort.



Bildergalerie



Bildergalerie

